



Gewerkschaftliche |
Bildungsarbeit | Vorstand



KLAR.
KOMPETENT.
KOLLEGIAL.

BILDUNG
in der IG Metall

Bildungsprogramm 2012 der IG Metall

für Aktive in Betrieb und Gesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber

Bertin Eichler, IG Metall Vorstand
Ulrike Schröder (V.i.S.d.P.)
FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit

Redaktion

Ulrike Schröder

Bearbeitung des Manuskripts

Gabi Hurtig

Lektorat

Katharina Mieskes, www.textfuge.de

Gestaltung

SAFRAN WORKS, Frankfurt

Titelfoto: Jules Frazier Photography/Getty Images

Fotos Seminare & Portraits: Michael Jänecke

S. 11 YanLev/Shutterstock.com, **S. 94** AISPIX/Shutterstock.com

S. 76/146/149 Thomas Range

Druck

Druckhaus Main-Echo, Aschaffenburg

© 2011, IG Metall-Vorstand

**Ein herzliches Dankeschön an unsere
Seminarteilnehmer(innen)!**

**Auch dieses Jahr haben uns Kolleginnen
und Kollegen mit ihren Statements und
den Fotos, die wir von ihnen machen
durften bei der Gestaltung des Bildungs-
programmes unterstützt.**

**»Die Bilder zeigen, dass Euch die Semi-
nararbeit wirklich Spaß gemacht hat!«**

Ulrike Schröder und die Redaktion

Gedruckt auf: Plano Plus

FSC-zertifiziert
(steht für Druckerzeugnisse, hergestellt
mit Papieren aus garantiert nachhaltiger
und sozial verträglicher Forstwirtschaft)





Gewerkschaftliche |
Bildungsarbeit | Vorstand

Bildungsprogramm 2012 der IG Metall

für Aktive in Betrieb und Gesellschaft





Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft und damit das so bleibt, bieten wir Dir im Bildungsprogramm 2012 vielfältige Weiterbildungsseminare für eine engagierte Interessenvertretung in Betrieb und Gesellschaft an.

Ein Bildungsprogramm – zwei Programmhefte!

Das Bildungsprogramm 2012 beinhaltet alle bundesweiten Seminare der IG Metall-Bildungszentren und der Kritischen Akademie in Inzell.

Zur besseren Übersicht ist das bundesweite Bildungsprogramm in zwei Hefte aufgeteilt. Das erste Heft wendet sich an alle Aktiven in Betrieb und Gesellschaft und bietet Seminare nach § 37.7 Betriebsverfassungsgesetz und den

Bildungsurlaubsgesetzen einzelner Bundesländer an. Das zweite Heft richtet sich mit Seminaren zur aufgabenbezogenen Weiterbildung an alle Mitglieder in Betriebs- und Aufsichtsräten, in Jugend- und Auszubildenden- sowie Schwerbehindertenvertretungen.

Kurswechsel für eine nachhaltige Betriebs- und Gesellschaftspolitik

In den zurückliegenden Jahren mussten sich viele Betriebsräte und Vertrauensleute mit dem Thema „Wege aus der Krise“ beschäftigen. Sie haben in vielen Fällen erfolgreich mit ihren Belegschaften darum gekämpft, Arbeitsplätze durch Kurzarbeit und Qualifizierung zu sichern. Kaum sind Krise und Kurzarbeit abgeklungen, scheinen Politik und Arbeitgeber wieder zur Tagesordnung vor der Krise zurückzukehren: Leiharbeit, Werkverträge, Überstunden und Leistungsverdichtung ist die Devise, statt mehr unbefristete Arbeitsverhältnisse zu schaffen. Zu dieser kurzfristigen Politik gibt es viele Alternativen: Zum Beispiel mit einer besseren Arbeitszeitpolitik, die die Arbeits- und Lebensinteressen der Beschäftigten berücksichtigt. Eingebettet in eine betriebspolitische Strategie mit ökologisch nachhaltiger Orientierung und Innovationen können so Chancen für gute und zukunftsfähige Arbeitsplätze eröffnet werden.

Die Bildungs- und Beratungsangebote der IG Metall-Bildungszentren nehmen diese aktuelle Herausforderung an.

Respekt! Initiative in den Betrieben

Um ein Zeichen zu setzen für Solidarität, Würde und Anerkennung am Arbeitsplatz, kooperiert die IG Metall mit der Initiative Respekt! Kein Platz für Rassismus.

Diese Zusammenarbeit hat sich wie ein Lauffeuer in den Betrieben verbreitet und offensichtlich einen Nerv getroffen: Es mangelt an Respekt und Würde in der Arbeitswelt! Viele Vertrauensleute und Betriebsräte möchten an diesem Thema inhaltlich weiterarbeiten und sich mit anderen vernetzen. Dazu bieten Euch die IG Metall-Bildungszentren Bildungsangebote an.

Aus- und Weiterbildung der neu gewählten Vertrauensleute

Einen Schwerpunkt des Bildungsprogramms 2012 bildet der Ausbildungsgang „VL kompakt“. Er schließt sich direkt an die regionalen Einführungsseminare für die Vertrauensleute an. Der modulare Ausbildungsgang ist speziell auf die Bedürfnisse neu gewählter Vertrauensleute abgestimmt. Die einzelnen Seminarmodule vermitteln Dir fachliches, methodisches und gewerkschaftspolitisches Wissen für eine engagierte Interessenvertretung.

Weitere aktuelle Themen sind ...

Seminare für Ingenieurinnen und Ingenieure sowie technische Expertinnen und Experten oder auch Themen zur Gestaltung von Arbeit und Entgeltrahmenabkommen (ERA) für verschiedene Tarifgebiete. Auch Betriebsrats-

vorsitzende und ihre Stellvertreter(innen) finden weiterbildende Seminare in diesem Programm. Der Seminarbereich „Internationale Bildung“ wurde neu entwickelt und die ersten neuen Angebote für Betriebsräte, Multiplikator(inn)en und Referent(inn)en stehen zur Verfügung. Das Forum Politische Bildung wird in kurzen Foren aktuelle Debatten zum ökologischen Umbau unserer Industriegesellschaft aufgreifen und im Sinne von „Gemeinsam für ein gutes Leben“ die Kampagnen der IG Metall unterstützen.

Alles aus einer Hand: Bildung und Beratung

Unser Leitmotiv ist es, Bildung und Beratung miteinander zu verbinden – für eine starke Interessenvertretung. Aktuelle Themen, Training und Erprobung haben hier genauso ihren Platz wie längerfristige Aus- und Weiterbildungsreihen mit festen Lerngruppen.

Wir wünschen Dir ein interessantes und spannendes Bildungsjahr 2012 und hoffen, Dich in unseren Seminaren begrüßen zu dürfen.

Bertin Eichler
geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Ulrike Obermayr
Bereichsleiterin
Gewerkschaftliche Bildungsarbeit

UNSER ANGEBOT AUF EINEN BLICK:**Bildungsprogramm der IG Metall**

Dieses Bild gibt die farblich markierte Struktur der Seminargruppen wieder und ordnet sie verschiedenen Kompetenzleveln zu. Diese Struktur soll bei der Selbsteinschätzung und Bildungsplanung helfen: Für welche Handlungssituationen und für welches Anforderungsniveau ist die Qualifizierung ausgerichtet? Was wird in diesem Bereich von der IG Metall noch angeboten?

EINSTIEG

Die Teilnehmenden haben sich mit grundlegenden Fragen der Gewerkschaftsarbeit in Betrieb und Gesellschaft vertraut gemacht (BR I, A I etc).

ÜBERBLICK

Neu gewählte Vertrauensleute z. B. haben sich einen Überblick über ihre Aufgaben in der Interessenvertretung erarbeitet. Sie können informieren, sich an Diskussionen beteiligen, in grundlegenden Fragen Auskunft geben und interessenorientiert und kompetent mitentscheiden.

SPEZIALISIERUNG

Die Betriebsräte z. B. haben sich spezialisiert, so dass sie über vertiefte Kompetenzen in einzelnen Handlungsfeldern z. B. im Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen. Sie arbeiten in Ausschüssen und Projekten mit und übernehmen Verantwortung für besondere Aufgaben.

VERNETZUNG/LEITUNG/VERMITTLUNG

Betriebsratsmitglieder, Vertrauensleute und Referent(inn)en sehen Aufgaben in der wechselseitigen Abhängigkeit und Vernetzung. Sie denken strategisch und können Gremien, Ausschüsse und Projekte leiten und führen.

DIE BILDUNGSLANDKARTE DER IG METALL

EINSTIEG

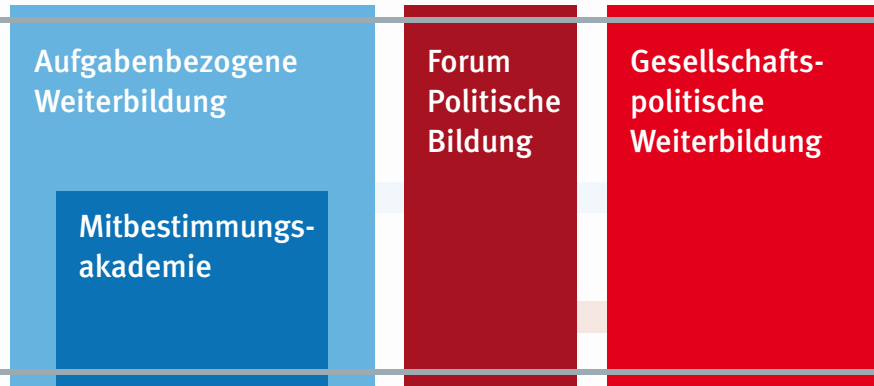


ÜBERBLICK



▶ Seite 13

SPEZIALISIERUNG



▶ Seite 21

▶ Seite 47

▶ Seite 75

VERNETZUNG/
LEITUNG/VERMITTLUNG



▶ Seite 79

Bei weiteren Fragen, finden Sie ausführliche Hinweise zur Seminarpartizipation auf ... S. 140.

DIE SEMINARANMELDUNG AUF EINEN BLICK:

Ihr Recht auf Bildung

Seminar auswählen

Entscheiden Sie sich für die Seminare, die Sie interessieren und die für eine erfolgreiche Arbeit in Ihrem Gremium erforderlich sind:

- ▶ Stöbern Sie im vorliegenden Seminarprogramm oder dem zweiten Heft, dem Seminarprogramm für Betriebsräte der IG Metall.
- ▶ Finden Sie das passende Seminar auf der Internetseite der IG Metall (mehr dazu auf ... S. 11).
- ▶ Lassen Sie sich von unseren Bildungsbeauftragten im Betrieb oder Ihrer Verwaltungsstelle beraten. (mehr zum Schulungsanspruch auf ... S. 146)

Tipp: Notieren Sie sich auch die Seminarnummer (Einzelseminar) oder den Seminarartyp (ein Seminarthema, aber an verschiedenen Terminen und Orten). Mit diesen Nummern finden Sie Ihr Wunschseminar jederzeit wieder.

Beschlussfassung

Wenn Sie als Betriebsratsmitglied eine Freistellung und die Kostenübernahme durch den Arbeitgeber (Antrag auf ... S. 143) möchten, brauchen Sie einen Entsendungsbeschluss des Betriebsrats. Informationen zu den Freistellungsregeln finden Sie auf ... S. 141/Punkt 6.

Tipp: Eine gültige Beschlussfassung muss folgende Formalien erfüllen:

- ▶ Beschluss auf ordnungsgemäßer Betriebsratssitzung mit:
- ▶ Tagesordnungspunkt *Seminarpartizipation des Mitglieds zum Thema XY*.
- ▶ Beschluss zu konkretem Seminar ...
- ▶ und für konkrete Kollegin oder Kollegen fassen.
- ▶ Beschlussfassung mit Mehrheit der anwesenden BR-Mitglieder.
- ▶ Beschlussfassung in das Protokoll der Sitzung aufnehmen.

Unterrichtung des Arbeitgebers

Im Anschluss an den Beschluss müssen Sie den Arbeitgeber informieren. Informieren Sie den Arbeitgeber rechtzeitig über Ihren Bildungsplan, damit er die Möglichkeit hat, Ihre Abwesenheit einzuplanen.*

Tipp: Die Unterrichtung des Arbeitgebers über die Seminarpartizipation muss folgende Informationen enthalten:

- ▶ Zeitraum der Schulung
- ▶ teilnehmende Kolleg(innen)
- ▶ Seminarort
- ▶ Seminar- und Themenplan (stehen im Internet oder in den Verwaltungsstellen zur Verfügung (... S. 142/Punkt 7))
- ▶ Seminarkosten (Preiskategorie des Seminars jeweils neben diesem Symbol: € , allgemeine Infos zu den Seminarkosten auf ... S. 144/145)

* Für Bildungsurlaubsanträge bitte die Anerkennungsnummern aus den Seminarangaben (www.igmetall.de) übernehmen.

Anmeldung

Melden Sie sich bei Ihrer IG Metall-Verwaltungsstelle verbindlich für das ausgewählte Seminar an oder stellen Sie Ihre Seminaranfrage direkt im Internet oder Extranet der IG Metall.

Tipp: Lehnt der Arbeitgeber die Teilnahme an der Schulung ab, sollten Sie sich nicht verunsichern lassen. Setzen Sie sich für Ihr Recht auf Fortbildung ein – die meisten Einwände kann der Betriebsrat mit guten Argumenten abwehren (mehr dazu auf ... S. 147).

Teilnahmebestätigung

Nach der Anmeldung erhalten Sie umgehend die Anmeldebestätigung. Jetzt sind Sie verbindlich für das gewählte Seminar angemeldet. Etwa acht Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie alle benötigten Unterlagen für eine erfolgreiche Teilnahme:

- ▶ Seminar- und Themenplan
- ▶ Informationen zum Veranstaltungsort
- ▶ Reisebeschreibung

Tipp: Die Seminarkosten übernimmt bei Bildungsurlaubseminaren und Seminaren nach § 37.7 BetrVG die IG Metall (mehr dazu ... S. 142/Punkt 8)

Tipp: Das IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel bietet eine ganzjährige Kinderbetreuung an (... S. 127).

Inhalt

Vorwort	2
WEGWEISER DURCH DAS BILDUNGSPROGRAMM	
Die Bildungslandkarte der IG Metall	4
Recht auf Bildung	6
Inhaltsverzeichnis	7
Seminarübersicht	8
Stichwortverzeichnis	10
Die IG Metall-Bildungsarbeit online	11
Das Seminarprogramm für Aktive in Betrieb und Gesellschaft	
▶ VL KOMPAKT	13
▶ GESELLSCHAFTSPOLITISCHE WEITERBILDUNG	21
▶ GESCHICHTE UND POLITISCHE KULTUR	22
▶ ÖKONOMIE, SOZIALPOLITIK, ÖKOLOGIE UND ARBEIT	28
▶ POLITISCHE JUGENDBILDUNG	38
▶ INTERNATIONALE BILDUNG	42
▶ AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG	47
▶ BESCHÄFTIGUNG SICHERN UND ENTWICKELN	48
▶ ARBEIT, ENTGELT UND LEISTUNG GESTALTEN	52
▶ BETRIEBLICHE INTERESSENVERTRETUNG GESTALTEN	68
▶ JUGEND UND STUDIERENDE	70
▶ FORUM POLITISCHE BILDUNG	75
▶ REFERENT(INN)EN UND MULTIPLIKATOR(INN)EN	79
▶ AUSBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN	81

▶ WEITERBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN	88
▶ WEITERBILDUNG FÜR MULTIPLIKATOR(INN)EN	95
▶ Zentrale Jugendseminare auf einen Blick	112

LUST AUF BILDUNG: DIE IG METALL-BILDUNGSZENTREN		115
IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb/Lohr		116
IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb/Bad Orb		118
IG Metall-Bildungszentrum Berlin		120
IG Metall-Bildungszentrum Beverungen		122
IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel		124
Kritische Akademie Inzell		128
IG Metall-Jugendbildungszentrum Schliersee		132
Die Referent(inn)en und Trainer(innen) der Bildungszentren		134

INFORMATIONEN RUND UM DIE SEMINARTEILNAHME	
Bildung im Tarifvertrag	130
Hinweise für die Teilnahme an zentralen Seminaren	140
Formular zur Kostenübernahme	143
Was kostet mein Seminar?	144
Der Schulungsanspruch nach § 37.6 BetrVG	146
Wenn der Arbeitgeber blockt	147
Ferientermine im Schuljahr 2012/2013	148
Der Weg zur Seminarteilnahme	149
Viele gute Gründe für die Seminare bei der IG Metall	150
Übersicht der IG Metall-Bildungszentren/Seminarkürzel	153

Seminarübersicht

▶ VL KOMPAKT	13
VL kompakt – Grundlagenbildung für Vertrauensleute	14
361 Grundlagen der Tarifpolitik	16
362 Arbeitswelt gestern und heute	17
363 Die Wirtschaft, in der wir leben – Ökonom. Grundkenntnisse	18
364 Belegschaften wirkungsvoll beteiligen	19
▶ GESELLSCHAFTSPOLITISCHE WEITERBILDUNG	21
▶ GESCHICHTE UND POLITISCHE KULTUR	
238 Die Entstehung der Arbeiterbewegung als Lernprozess	22
241 Weimarer Demokratie und faschistische Diktatur – Der Kampf um soziale Rechte	23
240 Arbeits- und Betriebsverfassung in beiden deutschen Staaten	24
237 Handlungsbedingungen für die Interessenvertretung der Arbeitnehmer(innen) seit dem Fall der Mauer	25
257 Geschichte vor Ort	26
856 MedienMacht – Meinungsmacht und Gegenmacht?	27
▶ ÖKONOMIE, SOZIALPOLITIK, ÖKOLOGIE UND ARBEIT	
Kurswechsel für ein gutes Leben	28
349 Kurswechsel: Für eine nachhaltige Betriebs- u. Gesellschaftspolitik	29
550 Wirtschaftstheorien und politisches Handeln	30
IG Metall kooperiert erfolgreich mit der Initiative Respekt!	32
112 Erscheinungsformen und Ursachen von Diskriminierung im Betrieb	34
112 Diskriminierung im Betrieb begegnen	35
036 Respekt! Workshop	36

▶ POLITISCHE JUGENDBILDUNG	
032 Situation u. Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb II	38
33a Aus der Geschichte lernen	39
33b Global denken – lokal handeln	40
857 Lernen aus der Praxis professioneller Medien	41
▶ INTERNATIONALE BILDUNG	
Lokal handeln – global bewegen	42
219 Interkulturelle Kompetenz für Aktive und Multiplikator(inn)en	43
219 Interkulturelle Kompetenz für Betriebsräte	44
232 Für Erwachsene: Europa Step by Step	45
▶ AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG	47
▶ BESCHÄFTIGUNG SICHERN UND ENTWICKELN	
Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Interessenvertretung	
513 Rechtliche Grundlagen/Organisation Wirtschaftsausschussarbeit	48
245 Betriebswirtschaftliche Grundlagen für den Betriebsrat	49
246 Bilanzanalyse leicht gemacht	50
508 Der Konzernabschluss und die internationale Rechnungslegung	51
▶ ARBEIT, ENTGELT UND LEISTUNG GESTALTEN	
Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz	
602 AuG II: Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz	52
603 AuG II/1: Mitbestimmung im Arbeits- und Gesundheitsschutz	54
605 AuG II/2: Zusammenarbeit mit Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und der Berufsgenossenschaft	55
604 AuG III A: Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen	56
606 AuG III B: Menschengerechte Gestaltung der Arbeit	57
627 AuG III C: Psychische Belastungen beurteilen	58

Arbeitszeitgestaltung	
325 Arbeitszeit	60
325.1 Schichtplangestaltung	61
Entgeltgestaltung	
302 Entgelt II: Richtig eingruppiert und Leistung gestalten	62
336 Entgelt III: Leistungs- und Datenermittlung	63
313 Entgelt II A: Richtig eingruppiert	64
314 Entgelt II B: Leistung gestalten	65
333 MTM – Methods-Time-Measurement	66
▶ BETRIEBLICHE INTERESSENVERTRETUNG GESTALTEN	
Gewerkschaftliche Betriebsarbeit und Mitgliederentwicklung	
062 Aufgaben der VK-Leitung	68
063 Betriebliche Öffentlichkeitsarbeit	69
▶ JUGEND UND STUDIERENDE	
707 JAV – Aktiv für Ausbildungsqualität	70
727 Übergänge schaffen: Vom Beruf ins Studium	71
870 „Mit einem Bein in der Hochschule, mit dem anderen im Betrieb“	72
870 Studium gekonnt meistern	73
▶ FORUM POLITISCHE BILDUNG	75
Überblick zu den Themen und Terminen	76
799 Sommerschule: Generation Zukunft – Zukunft der Generationen	77
▶ REFERENT(INN)EN UND MULTIPLIKATOR(INN)EN	79
Erfolgreiche Bildungsreferent(inn)en/Weiterbildungsangebote	80
▶ AUSBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN	
107 Wie organisiert man politische Lernprozesse?	81
115 Jugendseminare	82
143 Gewerkschaftspol. Einführungsseminare und „AI“ durchführen	83
113 Seminare „Entgeltgestaltung I“ leiten und gestalten	84
136 Seminare „Teilhabepraxis I: Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung“ leiten und gestalten	85
141 Bausteinreihe für neugewählte Vertrauensleute	86
▶ WEITERBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN	
144 Seminare „Betriebsräte I“ leiten und gestalten	88
114 Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz	89
119 Erfahrungsaustausch Referent(inn)en „Betriebsräte I“	90
125 Interkulturelle Kompetenz	91
138 Weiterbildung für Jugendreferent(inn)en	92
▶ WEITERBILDUNG FÜR MULTIPLIKATOR(INN)EN	
Mitglieder gewinnen – Mitglieder betreuen	94
126 Organizing – Einführung	95
126 Organizing – Methodentraining	96
– Kommunikationstraining: Angestellte überzeugen	97
200 Arbeitstagung Jugendbildung 2012	98
036 Theorie-Praxis-Dialog: Respekt und Anerkennung	100
702 Weiterbildung zum Lernmentor	101
271 Weiterbildung zum ProfilPASS Berater	102
110 Erwerbslose in der IG Metall	103
882 Grundkenntnisse für die Sozialberatung	104
882 Vertiefung Sozialberatung	105
105 Blockseminar: Multiplikatoren in der AGA	106
105 Wochenseminar: Multiplikatoren in der AGA	107
226 Lehrerfortbildung: Schule und Arbeitswelt	108
226 Arbeitskreis: Schule und Arbeitswelt	110
– Referent(inn)en: Ready-Steady-Go	111

Suche nach Schlagwörtern

A

Arbeiterbewegung → 22, 23, 24, 25, 26
 Arbeitsgestaltung → 52, 57, 58, 62, 63
 Arbeits- und Gesundheitsschutz → 52–58, 83, 89
 Arbeitszeitgestaltung → 60, 61
 Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit → 103, 106, 107

B

Berufsausbildung → 38, 70, 71
 Beschäftigte beteiligen → 19, 68, 69, 95, 96
 Betriebsvereinbarung → 16, 58, 66
 Betriebswirtschaftliche Grundlagen → 48, 49, 50, 51
 Bilanzanalyse → 50
 Bildungsberatung → 68, 86, 88, 101, 102

E

Entgeltgestaltung → 62–66
 Fachkräfte für Arbeitssicherheit → 52, 55
 Familienseminar → 77

G

Gefährdungsbeurteilung → 54, 56, 57, 58
 Gefahrstoffverordnung → 56
 Geschichte und politische Kultur → 22–27
 Gesellschaftspolitik → 28, 29, 30, 76
 Gesundheitsschutz → 52, 54–58
 Gewerkschaftsmitglieder gewinnen → 68, 69, 94–96
 Gewinn- und Verlustrechnung → 50
 Globalisierung → 40, 43, 44, 45, 76

I

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit → 19, 27, 41
 Internationale Rechnungslegung → 51
 Interkulturelle Kompetenz → 43, 44, 45, 91

J

Jahresabschluss → 48, 50, 51
 Jugend- und Auszubildendenvertretung → 38, 70
 Jugendarbeitsschutz → 38
 Jugendbildungsreferent(inn)en → 82, 92, 98
 Jugendseminare → 38, 39, 40, 41, 70, 71, 72, 73, 82, 92, 98

K

Kennzahlen → 48, 49, 50
 Kinderbetreuung → 125, 127, 142

M

Mitbestimmungsrechte → 17, 19, 24, 52, 54, 62

O

Ökonomie → 18, 29, 30

Organizing → 95, 96

P

Prävention → 52, 54, 55, 56, 57

R

Referent(inn)en Grundseminare → 80–86
 Referent(inn)en Weiterbildung → 88–92
 Respekt Initiative → 32–36, 100

S

Schichtarbeit → 60, 61
 Schule und Arbeitswelt → 108, 110, 111
 Schwerbehindertenvertretung → 58, 85
 Sozialberatung → 104, 105
 Sozialrecht → 17
 Sozialstaat → 28, 29, 30
 Studierende → 71, 72, 73

T

Tarifbindung → 16
 Tarifpolitik → 16
 Tarifrecht → 16

U

Übernahme → 70

V

Vertrauenskörperleitung → 68, 69
 Vertrauensleute → 14, 16, 17, 18, 19
 Volkswirtschaftliche Grundkenntnisse → 18

W

Wirtschaftliche Grundlagen → 18, 30, 49
 Wirtschaftsausschuss → 48, 49, 50, 51

Z

Zertifiziertes Wissen → 101, 102

Das Referentenportal:
Seminarkonzepte und Infos:
Extranet ▶ Praxis ▶ Aktive ▶ Referenten

Aktuell und informativ: Das IG Metall-Bildungsangebot online

Die aktuellen Bildungsthemen der IG Metall und unsere Seminare sind auch im Internet zu finden mit ständig aktualisierten Terminen, Suchmasken zur Seminarwahl und weiteren Informationen zu den Seminaren → www.igmetall.de/bildung

- ▶ Alle bundesweiten Seminare mit der Information über freie Plätze
- ▶ Ankündigung von Seminaren zu aktuellen Themen
- ▶ Zielgruppenspezifische Bildungsangebote
- ▶ Informationen zur Anmeldung und Online-Seminaranfrage
- ▶ Seminarbeschreibungen und Themenpläne
- ▶ Informationen zur Freistellung nach dem Betriebsverfassungsgesetz und den Bildungsurlaubsgesetzen der Bundesländer
- ▶ Adressen und Links der IG Metall-Bildungszentren
- ▶ Das Bildungsprogramm als PDF zum herunterladen

Die IG Metall hat ein vielfältiges und interessantes Bildungsangebot: Von Tarifpolitik über Globalisierung und Gestaltung der Arbeitswelt bis hin zu Rhetorikkursen. Die Online-Suche im IG Metall-Netz unterstützt Sie dabei, das passende Seminar zu finden.

Im Servicebereich am Ende jeder IG Metall-Seite finden Sie diese drei Links zu unseren Seminaren:



Seminare

Suchbegriff, Themengruppe oder Bildungszentrum eingeben und loslegen. Seminaranfrage an die Verwaltungsstelle schicken.



Last-Minute Seminare

Hier finden Sie alle Seminare, für die Sie sich auch kurzfristig noch anmelden können. Einfach stöbern und bei der zuständigen Verwaltungsstelle Bescheid geben.



Extranet

Aktuelle Informationen für Aktive, zu den Tarifverträgen, zu Branchen etc.

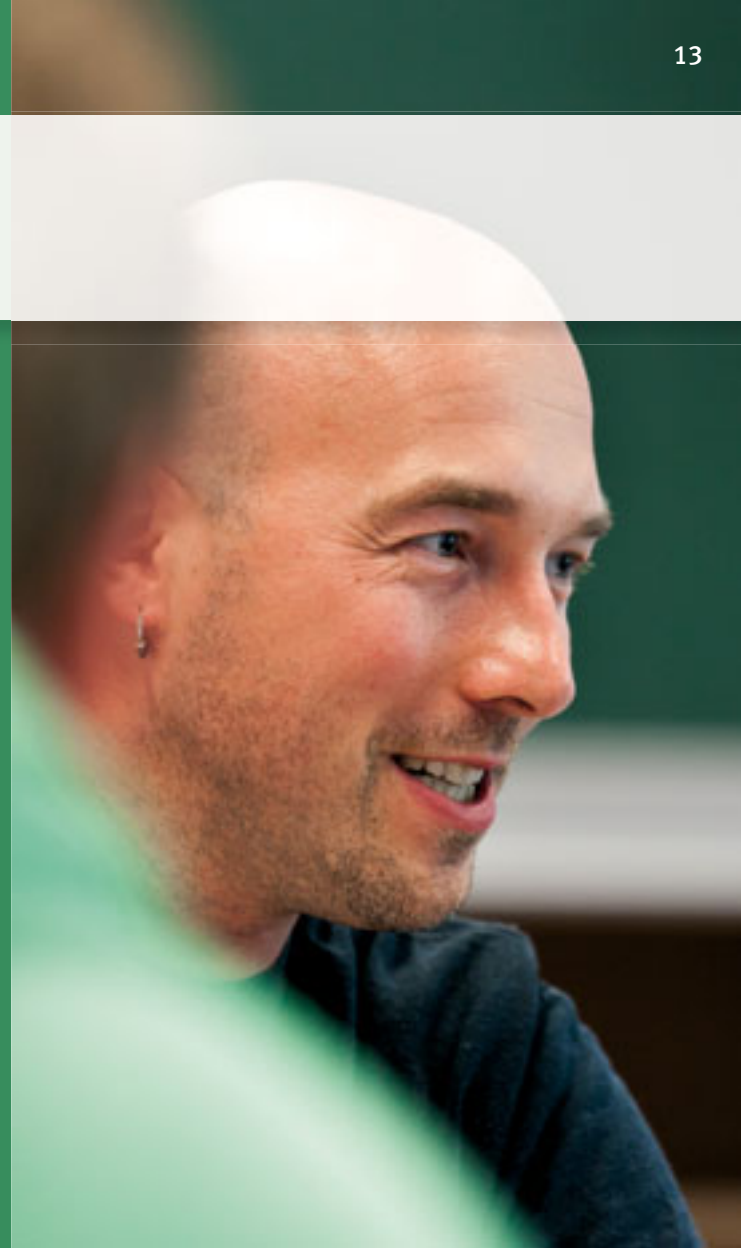


MITGLIEDER BEKOMMEN MEHR

Das Extranet ist das Online-Netz für die Aktiven der IG Metall: schnell, aktuell, informativ und exklusiv → www.extranet.igmetall.de

VL kompakt

Leben und Arbeiten – Interessenvertretung in Betrieb und Gesellschaft



VL kompakt

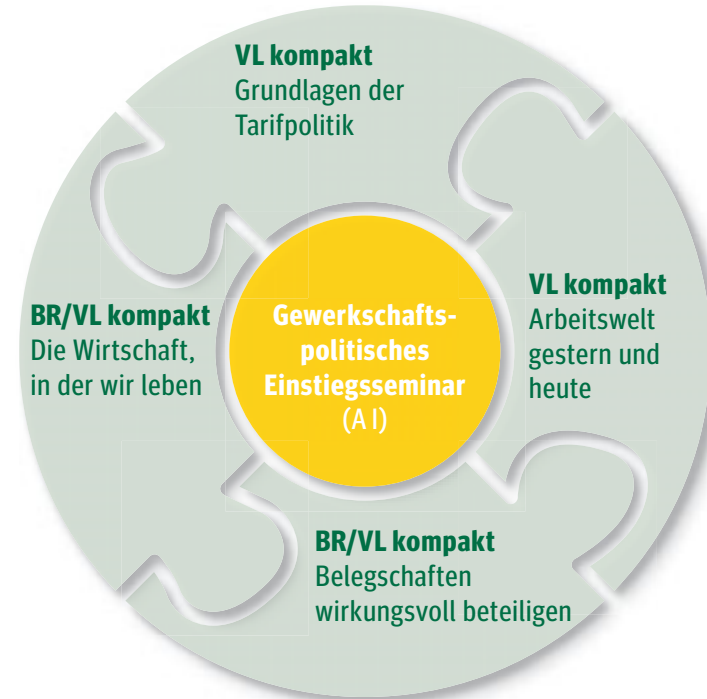
Grundlagenbildung für Vertrauensleute

Weiterbildung mit System

Die Seminarreihe wendet sich insbesondere an neu gewählte Vertrauensleute und an interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie beginnt mit dem Einstiegsseminar „Arbeitnehmer(innen) in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I (A1)“ oder mit anderen vergleichbaren Angeboten aus Deiner Region. Die Seminarreihe befasst sich mit den Themenschwerpunkten Ökonomie, Tarifpolitik, beteiligungsorientierte Betriebspolitik und Arbeitsbeziehungen. Das Einstiegsseminar bietet neben den politischen und fachlichen Inhalten auch immer den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen der örtlichen IG Metall.

Die Seminarreihe VL kompakt

Die Seminarreihe VL Kompakt besteht aus vier Modulen. Zwei der Module – Ökonomie und Betriebspolitik – sind gleichzeitig Bestandteil der Ausbildungsreihe „BR kompakt“ und werden sowohl von interessierten Arbeitnehmern, Vertrauensleuten als auch Betriebsräten besucht. Mit unserem flexiblen Baukastenprinzip kannst Du Dir Deinen Bildungsweg nach Deinen eigenen und den Bedürfnissen des Gremiums selbst zusammenstellen. Um das Grundwissen für Vertrauensleutearbeit zu erlangen, ist es sinnvoll, alle Module der Reihe zu besuchen.



Zur weiteren Spezialisierung stehen Dir dann die Seminare der gesellschaftspolitischen Weiterbildung offen. Die Seminare finden in der Regel in den IG Metall-Bildungszentren statt und dauern eine Woche. Auf Wunsch von Regionen und Bezirken können die Module „Arbeitswelt ...“ und „Wirtschaft ...“ auch als 14-tägiges Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“ und die Module „Tarifpolitik ...“ und „Beteiligungsorientierte Betriebspolitik“ als 14-tägiges Seminar „Arbeitswelt gestalten“ zusammen gefügt werden. Ferner besteht die Möglichkeit über die nachfolgenden Seminartermine mit den Bildungszentren direkt für Gruppen oder Betriebe weitere individuelle Seminartermine zu vereinbaren.

Die Wirtschaft in der wir leben – kein Buch mit sieben Siegeln: Ökonomische Grundkenntnisse und Interessenvertretung

Dieses Seminar setzt sich mit den ökonomischen Strukturen unserer Marktwirtschaft auseinander, untersucht das Spannungsverhältnis zwischen betriebswirtschaftlichem Denken und den gesamtwirtschaftlichen Folgen. Es werden alternative gewerkschaftliche Konzepte vorgestellt und Argumente für die alltägliche Auseinandersetzung erarbeitet.

Arbeitswelt gestern und heute

In diesem Seminar geht es um Veränderungen in unserer Arbeitswelt, die Entstehung der Gewerkschaften, des Arbeits- und Sozialrechts, der Tarifverträge, der Mitbestimmung und der Betriebsverfassung. Vor diesem Hintergrund wird die Frage bearbeitet, vor welchen Gestaltungsaufgaben wir heute stehen.

Wie viel Tarifpolitik braucht der Mensch zum Leben? Grundlagen der Tarifpolitik

Hier werden Grundzüge der Tarifpolitik und das Verhältnis tariflicher und betrieblicher Regelungen zueinander erörtert. Das „Juristendeutsch“ der Verträge wird verständlich gemacht. Es werden praktische Beispiele für die Anwendung von Tarifverträgen bearbeitet und der Ablauf einer Tarifrunde durchgespielt.

Interessenvertretung für die oder mit den Beschäftigten? Beteiligungsorientierte Betriebspolitik

Themen sind hier die Beteiligung von Beschäftigten an ausgewählten Handlungsfeldern der betrieblichen Interessenvertretung, die Möglichkeiten, die das BetrVG dazu bietet und die eigenen Fähigkeiten, solche Prozesse zu initiieren bzw. sich darin effektiv einzubringen.



Termine und weitere Infos

Die Termine und die Seminarorte findest Du im Extranet unter ► Praxis ► Seminare (<http://extranet.igmetall.de>). Dort kannst Du auch sehen, für welche Seminare es noch freie Plätze gibt. Außerdem findest Du dort alle weiteren Informationen zum Seminarinhalt und zu Freistellungsmöglichkeiten. Gerne helfen Dir auch Dein betrieblicher Bildungsberater oder die IG Metall vor Ort weiter.

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

Grundlagen der Tarifpolitik

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

„Tarifpolitik – ohne mich?“ Damit Sie nicht nur mitreden, sondern auch eingreifen und handeln können, erarbeiten Sie sich in diesem Seminar die tariflichen und betrieblichen Regelungen zur Tarifpolitik. Sie werden mit den Grundzügen der Rechtssystematik in diesem Feld und mit den wesentlichen Abläufen der tarifpolitischen Willensbildung vertraut gemacht. Sie lernen das „Juristendeutsch“ der Verträge besser zu verstehen und in die Umgangssprache zu übersetzen. Sie gewinnen ein Verständnis dafür, was individuell geregelt werden kann und wo der Schutz kollektiver Verträge notwendig ist. Mit diesem Bündel an Wissen über die Tarifpolitik können Sie sich aktiv an Tarifaufeinandersetzungen beteiligen und tarifpolitisch handeln. Also doch: „Tarifpolitik nur mit mir!“

Termine (Seminartyp 361)

08.01.–13.01.2012	SH00212	Sprockhövel	03.06.–08.06.2012	OB02312	Bad Orb
08.01.–13.01.2012	OA00212	Bad Orb	08.07.–13.07.2012	SH02812	Sprockhövel
19.02.–24.02.2012	SH00812	Sprockhövel	08.07.–13.07.2012	BO02812	Berlin
19.02.–24.02.2012	OB00812	Bad Orb	22.07.–27.07.2012	WB03012	Beverungen
11.03.–16.03.2012	SE01112	Sprockhövel	05.08.–10.08.2012	OA03212	Bad Orb
15.04.–20.04.2012	SI01612	Sprockhövel	26.08.–31.08.2012	SH03512	Sprockhövel
29.04.–04.05.2012	OB01812	Bad Orb	30.09.–05.10.2012	OA04012	Bad Orb
06.05.–11.05.2012	BL01912	Berlin	28.10.–02.11.2012	OA04412	Bad Orb
13.05.–18.05.2012	WB02012	Beverungen	02.12.–07.12.2012	SH04912	Sprockhövel
20.05.–25.05.2012	BL02112	Berlin			

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Tarifvertragssystem: Entstehung, Bedeutung, rechtliche Grundlagen, Formen und Inhalte von Tarifverträgen
- ▶ von der Forderung zum Tarifergebnis; Arbeitskampf; Tarifvertragsparteien
- ▶ Flächentarifvertrag und seine Bedeutung; Firmentarifvertrag; Betriebsvereinbarung; Arbeitsvertrag
- ▶ Was soll, was kann in Tarifverträgen geregelt werden?
- ▶ Zukunft des Tarifvertragssystems: Ist der Flächentarifvertrag ein Auslaufmodell?
- ▶ Entwicklung und Perspektiven einer zukünftigen Tarifpolitik

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Mitglieder von Betriebsräten.

Arbeitswelt gestern und heute

 **§ 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer**

i 069/66 93 – 25 08

 **Kategorie D**

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Unsere heutige Arbeitswelt ist nicht nur bestimmt durch das Lohnsystem und den individuellen Arbeitsvertrag, sondern auch geformt und reguliert durch die gewerkschaftlichen Zusammenschlüsse, das Arbeits- und Sozialrecht, die tarifvertraglichen Regelungen, die Mitbestimmungsrechte sowie durch die gesetzliche Interessenvertretung im Betrieb.

Wie kam es dazu? Was steht heute auf dem Spiel in den Auseinandersetzungen um Demokratie in Betrieb und Wirtschaft, um Deregulierung und Regulierung der Arbeitsbeziehungen?

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Arbeitswelt und Arbeitsbeziehungen
- ▶ unregelte Arbeitsbeziehungen im Frühkapitalismus
- ▶ Arbeiterprotest und Abwehrstreiks – erste Versuche zur Regulierung und Verbesserung der modernen Arbeitswelt
- ▶ kollektivvertragliche und gesetzliche Regelungen von Löhnen und Arbeitszeiten gestern und heute als Rahmenbedingungen für betriebliche Interessenvertretung
- ▶ Perspektiven und die Zukunft der Arbeitswelt
- ▶ Unternehmensstrategien zur Deregulierung der Arbeitsbeziehungen
- ▶ Instrumente und Verbündete einer neuen Regulierung und Humanisierung der Arbeitswelt

ZIELGRUPPE

Das einführende Seminar wendet sich an Vertrauensleute, neu gewählte Betriebsräte, Mitglieder von JAV und andere interessierte Arbeitnehmer(innen).

Termine (Seminartyp 362)

15.01.–20.01.2012	SH00312	Sprockhövel	29.07.–03.08.2012	WA03112	Beverungen
22.01.–27.01.2012	BE00412	Berlin	09.09.–14.09.2012	SH03712	Sprockhövel
26.02.–02.03.2012	SH00912	Sprockhövel	21.10.–26.10.2012	SH04312	Sprockhövel
20.05.–25.05.2012	SH02112	Sprockhövel	18.11.–23.11.2012	SH04712	Sprockhövel
03.06.–08.06.2012	WD02312	Beverungen	18.11.–23.11.2012	BE04712	Berlin
22.07.–27.07.2012	SH03012	Sprockhövel			

Die Wirtschaft, in der wir leben – Ökonomische Grundkenntnisse

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Jeder, der den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung liest, wird konfrontiert mit Argumenten, Analysen und Angeboten, die seinen eigenen Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag nicht immer entsprechen. Wie passt das aber alles zusammen? Welche Logik betriebswirtschaftlichen Denkens steckt dahinter? Wie kommen wirtschaftliche Krisen überhaupt zustande? Wie kann ich die eigenen Gestaltungsspielräume besser wahrnehmen und überzeugender argumentieren? In dem Seminar werden Sie einige Antworten auf diese Fragen finden und die Komplexität wirtschaftlicher Prozesse besser deuten können.

Termine (Seminar typ 363)


08.01.–13.01.2012	OB00212	Bad Orb	10.06.–15.06.2012	BE02412	Berlin
08.01.–13.01.2012	WB00212	Beverungen	17.06.–22.06.2012	SH02512	Sprockhövel
15.01.–20.01.2012	OA00312	Bad Orb	22.07.–27.07.2012	WA03012	Beverungen
22.01.–27.01.2012	SH00412	Sprockhövel	29.07.–03.08.2012	OA03112	Bad Orb
19.02.–24.02.2012	BE00812	Berlin	19.08.–24.08.2012	WA03412	Beverungen
04.03.–09.03.2012	BO01012	Berlin	26.08.–31.08.2012	OA03512	Bad Orb
01.04.–06.04.2012	OA01412	Bad Orb	02.09.–07.09.2012	SH03612	Sprockhövel
01.04.–05.04.2012	WA01412	Beverungen	07.10.–12.10.2012	BE04112	Berlin
22.04.–27.04.2012	SI01712	Sprockhövel	14.10.–19.10.2012	SH04212	Sprockhövel
06.05.–11.05.2012	BB01912	Berlin	28.10.–02.11.2012	OB04412	Bad Orb
13.05.–18.05.2012	OB02012	Bad Orb	28.10.–02.11.2012	WB04412	Beverungen
13.05.–18.05.2012	WA02012	Beverungen	25.11.–30.11.2012	SH04812	Sprockhövel
03.06.–08.06.2012	OA02312	Bad Orb	16.12.–21.12.2012	WA05112	Beverungen
03.06.–08.06.2012	WB02312	Beverungen	16.12.–21.12.2012	OA05112	Bad Orb

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Funktionsweise der Marktwirtschaft
- ▶ Darstellung und Erklärung komplexer wirtschaftlicher Prozesse
- ▶ Verhältnis zwischen betriebswirtschaftlicher Logik und volkswirtschaftlichen Problemen
- ▶ Eingriffsmöglichkeiten in ökonomische Prozesse
- ▶ alternative gewerkschaftliche Wirtschaftskonzepte
- ▶ Konsequenzen für das eigene Handeln im Betrieb

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Mitglieder von Betriebsräten.

 § 37.7 BetrVG/§ 96.4 SGB XI/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

Belegschaften wirkungsvoll beteiligen

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Beteiligungsprozesse zu initiieren, zu konzipieren und zu gestalten, bildet eine entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung einer zukunftsgerichteten und beschäftigungssichernden Politik im Betrieb. Wenn es gelingt, die Beschäftigten wirkungsvoll an der Arbeit der gewerkschaftlichen Interessenvertretung und an der Arbeit des Betriebsrates zu beteiligen, bedeutet dies eine Stärkung der betrieblichen Interessenvertretung insgesamt und erweitert die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten erheblich.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Reflexion und Austausch von Beteiligungserfahrungen: Meinungsbildung und Entscheidungsfindung im Betrieb
- ▶ passive und aktive Beteiligung: Demokratie und Mitbestimmung im Betrieb
- ▶ Beteiligungsmöglichkeiten und -strukturen im Betrieb, in den Gewerkschaften, in Wirtschaft und Gesellschaft
- ▶ gesetzliche Beteiligungsrechte und deren Anwendung
- ▶ soziale und methodische Kompetenzen, die helfen, Beteiligungsprozesse zu initiieren

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Mitglieder von Betriebsräten.

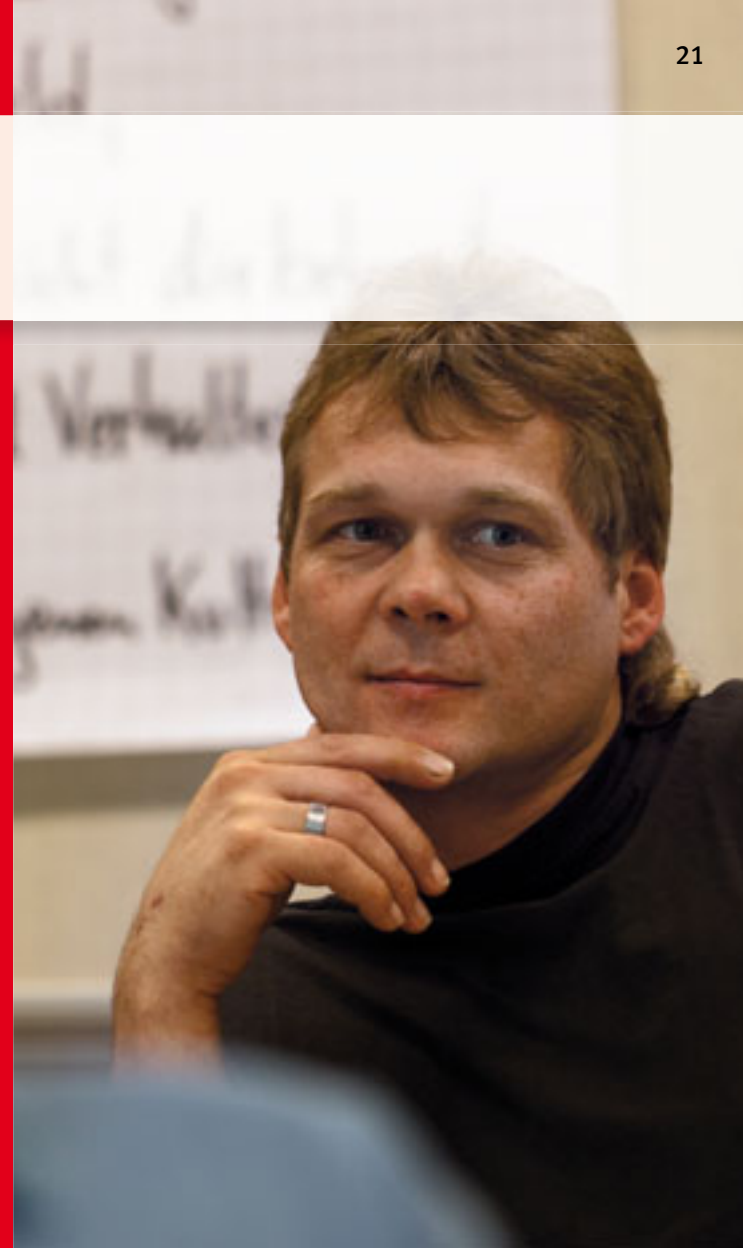
Termine (Seminartyp 364)

29.01.–03.02.2012	BB00512	Berlin	17.06.–22.06.2012	BB02512	Berlin
05.02.–10.02.2012	SH00612	Sprockhövel	29.07.–03.08.2012	WB03112	Beverungen
05.02.–10.02.2012	OH00612	Bad Orb	11.11.–16.11.2012	SH04612	Sprockhövel
03.06.–08.06.2012	WA02312	Beverungen	18.11.–23.11.2012	OB04712	Bad Orb
10.06.–15.06.2012	OH02412	Bad Orb	16.12.–21.12.2012	WB05112	Beverungen

SPEZIALISIERUNG

Gesellschaftspolitische Weiterbildung

- ▶ GESCHICHTE UND POLITISCHE KULTUR S. 22
- ▶ ÖKONOMIE, SOZIALPOLITIK, ÖKOLOGIE UND ARBEIT S. 28
- ▶ POLITISCHE JUGENDBILDUNG S. 38
- ▶ INTERNATIONALE BILDUNG S. 42



INDUSTRIELLE REVOLUTION UND INTERESSENVERTRETUNG DER ARBEITNEHMER IM 19. JAHRHUNDERT

Die Entstehung der Arbeiterbewegung als Lernprozess

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte heute können ihre Handlungsspielräume besser bewerten, wenn sie sich die Erfahrungen der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert zunutze machen und erkennen, dass frühere und aktuelle Rechtslagen weder etwas Zufälliges noch etwas Unveränderliches sind. Das Seminar erlaubt es den Teilnehmenden, die eigene betriebliche Interessenvertretung sowie die gewerkschaftliche Organisation besser zu verstehen.

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 0 69/66 93 – 25 08

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie kam es im Zuge der industriellen Revolution zum Entstehen eines organisierten Kampfes um die Verbesserung der Lebensverhältnisse? Welcher Lernprozess, welche Erfahrungen waren dafür wichtig?
- ▶ Was führte lohnabhängig arbeitende Menschen überhaupt dazu, die Gesellschaft verändern zu wollen?
- ▶ Wie gelang es, die Konkurrenz untereinander zu überwinden? Welche Organisationsformen bildeten sich heraus? Wie konnten erste Erfolge erreicht werden?
- ▶ Wozu dienten Gewerkschaften damals? Was wollten die Arbeiter(innen) mit ihren Zusammenschlüssen erreichen? Welche Interessenvertretungen gab es?
- ▶ Welche Rechtslage bestimmte damals die Beziehungen zwischen Arbeitern und Unternehmern?

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Betriebsräte.

Termine (Seminarartyp 238)

15.01.–20.01.2012	BBO0312	Berlin	22.04.–27.04.2012	SH01712	Sprockhövel
18.03.–23.03.2012	BB01212	Berlin	23.09.–28.09.2012	SH03912	Sprockhövel
15.04.–20.04.2012	BL01612	Berlin	16.12.–21.12.2012	BE05112	Berlin

ARBEITERGESCHICHTE IM 20. JAHRHUNDERT

Weimarer Demokratie und faschistische Diktatur – Der Kampf um soziale Rechte
 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie I
WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte und aktive Arbeitnehmer(innen) müssen heute ihre Rechte und Pflichten in einem geschichtlichen Rahmen werten können und erkennen, dass Arbeitnehmerrechte eine wesentliche Grundlage jeder Demokratie bilden. Die Rechte in der betrieblichen Interessenvertretung sind Ergebnis eines hundertjährigen Kampfes um die Ausgestaltung der Betriebsverfassung. Strukturbildend bis heute sind die im Zuge der Novemberrevolution 1918 erkämpfte Anerkennung der Gewerkschaften, die Tarifautonomie und das erste Betriebsräte-Gesetz von 1920. Die Arbeiter und Arbeiterinnen erkämpften demokratische und soziale Rechte, jedoch sind der Ausbau und die Sicherung dieser Erfolge misslungen. Die Abschaffung des Tarifvertragssystems, die Beseitigung der Betriebsräte, die Zerschlagung der Arbeiterbewegung standen am Ende der Weimarer Republik.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie erklären wir uns diese historische Niederlage?
- ▶ Mit welcher Politik gelang es dem Faschismus, die Unterstützung breiter Massen zu erhalten, auch in der Arbeiterschaft?
- ▶ Welche Konsequenzen hatte die Zerschlagung einer demokratischen Betriebsverfassung?
- ▶ Welche Auswirkungen hatte diese Entwicklung auf die Betriebsverfassung der Bundesrepublik Deutschland?

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Betriebsräte. Empfehlenswert ist der vorherige Besuch der Seminarreihe „Leben und Arbeiten: Interessenvertretung in Betrieb und Gesellschaft“ sowie des Seminars „Die Entstehung der Arbeiterbewegung als Lernprozess“ (Typ 238).

Termine (Seminarartyp 241)

04.03.–16.03.2012	BL01012	Berlin	02.09.–14.09.2012	BE03612	Berlin
01.07.–13.07.2012	BE02712	Berlin	14.10.–26.10.2012	BE04212	Berlin
15.07.–27.07.2012	BE02912	Berlin	02.12.–14.12.2012	BE04912	Berlin
12.08.–24.08.2012	BE03312	Berlin			

GESCHICHTE DEUTSCHLANDS NACH 1945

Arbeits- und Betriebsverfassung in beiden deutschen Staaten

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dieses Seminar knüpft an das Seminar „Die Entstehung der Arbeiterbewegung als Lernprozess“ (Typ 238) an und untersucht die unterschiedliche Situation der Arbeitnehmer(innen) in Ost und West.

Termine (Seminarartyp 240)

05.02.–17.02.2012	BE00612	Berlin	12.08.–24.08.2012	BL03312	Berlin
04.03.–16.03.2012	SH01012	Sprockhövel	26.08.–07.09.2012	SI03512	Sprockhövel
15.04.–27.04.2012	BE01612	Berlin	04.11.–16.11.2012	BL04512	Berlin

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie I

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Entwicklung der BRD und Entstehung der Einheitsgewerkschaften
- ▶ Kampf um die Mitbestimmungsrechte: Verhältnis zwischen Betriebsräten und Gewerkschaften, Montanmitbestimmung, Betriebsverfassungsrecht und Mitbestimmung
- ▶ Entstehung der Betriebsverfassungsgesetze: die parlamentarische und gesellschaftliche Auseinandersetzung
- ▶ Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts: Tarifvertragsrecht, Arbeitskampfrecht, Arbeitsförderungsgesetz und Arbeitsmarkt
- ▶ Entwicklung der Sozialpolitik: Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Arbeitslosenversicherung und Arbeitsmarktpolitik, Unfall- und Rentenversicherung, Krankenversicherungssystem
- ▶ Zukunftsaufgaben der Gewerkschaften
- ▶ Zusammenarbeit der Gewerkschaften in Europa

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Betriebsräte.

BETRIEB UND GEWERKSCHAFTEN IN MODERNEN ZEITEN

Handlungsbedingungen für die Interessenvertretung der Arbeitnehmer(innen) seit dem Fall der Mauer

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer 069/66 93–25 08 Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Deutschland hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten dramatisch verändert. Fast wehmütig blicken manche auf den früheren „rheinischen Kapitalismus“ zurück, der noch eher zu sozialen Kompromissen bereit war. Inzwischen weht ein schärferer Wind. Die Lebensverhältnisse entwickeln sich auseinander. Nicht nur zwischen oben und unten, sondern auch zwischen wirtschaftlich starken und schwachen Landesteilen, zwischen Menschen mit noch relativ sicherem Arbeitsplatz und Menschen mit unsicherer Arbeit oder solchen ganz ohne Beschäftigung.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was hat sich am gesellschaftlichen Klima und in der politischen Kultur in Deutschland verändert, was sind die Gründe dafür?
- ▶ Was bedeutet diese Entwicklung für die Gewerkschaften?
- ▶ Welche Konsequenzen hatte die Neufassung des Betriebsverfassungsgesetzes von 2001?
- ▶ Welche Folgen ergeben sich für die Interessenvertretung der Beschäftigten im Betrieb?
- ▶ Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben betriebliche Interessenvertreter trotz alledem?
- ▶ „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“ – Erfahrungen aus heutigen Abwehrauseinandersetzungen für eine soziale Betriebs- und Mitbestimmungspolitik von morgen

Termine (Seminarartyp 237)

19.02.–24.02.2012 BL00812 Berlin

20.05.–25.05.2012 BE02112 Berlin

Geschichte vor Ort

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mit diesem Seminar bieten wir eine Plattform, die gewerkschaftliche Geschichtswerkstattarbeit auf eine breitere Basis zu stellen für alle Interessierten, die in ihrem betrieblichen, regionalen und privaten Umfeld auf historische Spuren oder Fragmente gestoßen sind, denen aber das Wissen und das Verständnis darüber zunächst unbefriedigend erscheinen.

Hinweise auf historische Spuren werfen Fragen auf. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Fragen auszuformulieren und eine Konzeption zu entwickeln, wie sie lokale Themen weiter verfolgen können. Die Ideenvielfalt reicht von Familiengeschichten, Geschichten betrieblicher Interessenvertretungen, von Arbeitskämpfen, der Untersuchung von Unternehmensgeschichten bis hin zu unaufgearbeiteten, lokalgeschichtlichen Themen. Das Seminar zeigt auf, wie Spuren verfolgt, historisch recherchiert und die Ergebnisse präsentiert werden können.

Termine (Seminartyp 257)

17.06.–22.06.2012 BE02512 **Berlin**

05.08.–10.08.2012 BE03212 **Berlin**

 **BU-Gesetze einzelner Bundesländer**

 **069/66 93 – 25 08**

 **Kategorie D**

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Formulierung (bearbeitbarer) Forschungsfragen
- ▶ Informationen über Zugang zu und Umgang mit Archiv- und Quellenmaterialien
- ▶ Suche nach Bündnispartnern
- ▶ Projekte und mediale Präsentation der Ergebnisse

HINWEIS

Das Angebot ist so angelegt, dass wir einzelne Projekte mit weiteren Wochenendseminaren bei den auftauchenden Fragestellungen unterstützend begleiten werden.

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an historisch interessierte Arbeitnehmer(innen), die bereits in Geschichtsprojekten arbeiten oder planen, ein solches zu beginnen.

Die Teilnehmenden sollten bereits Geschichtsseminare der IG Metall besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen.

SEMINARLEITUNG

Chaja Boebel (Berlin)

MedienMacht – Meinungsmacht und Gegenmacht?

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Inzwischen ist es unbestritten: Medien beeinflussen uns in unserer sozialen Welt, in unserer Wahrnehmung und auch in unseren Bewusstseinsinhalten. Auch die Medienrealitäten selbst sind im Fluss. Parallelwelten entstehen. Sogar die individuelle Kommunikationspraxis im Alltag verändert sich permanent. Steht denn dieser Flut und Ermächtigung der Medien gar nichts entgegen?

Doch – es regt sich Kritik, zum Beispiel an der Medienverfassung unseres Landes. Anspruch und Wirklichkeit dieser so genannten „vierten Gewalt“ ist ein wesentlicher Bezugspunkt dieser Kritik.

Und wie steht es mit den Kommunikationswegen und -möglichkeiten im Betrieb? Welche „Meinungsmacht“ schlägt den Beschäftigten entgegen? Wie agiert ein Betriebsrat in diesem Umfeld, welche „Gegenmacht“ kann (und sollte er) nutzen im Rahmen einer betrieblichen Öffentlichkeitsarbeit?

 **Bildungsurlaubgesetze einzelner Bundesländer**

i 023 24/706–393

 **Kategorie D**

THEMEN IM SEMINAR

Wir werden in diesem Seminar:

- ▶ an die eigenen Medienerfahrungen anknüpfen
- ▶ die Manipulationsmöglichkeiten der Medien kennen lernen und echte Medienlügen betrachten
- ▶ öffentliche und eigene Meinungsbildung unterscheiden lernen
- ▶ die Medien als Wirtschaftszweig analysieren
- ▶ die betriebliche Kommunikation beurteilen und die Herkunft ihrer Botschaften unterscheiden
- ▶ unsere eigenen Möglichkeiten kennen lernen und ausprobieren: Medienprodukte kritisch überspitzen, mediale Präsentationen auf den Kopf stellen, eigene Formen der Öffentlichkeitsarbeit entwerfen, kritische Distanzierung erproben
- ▶ üben, unsere Fragen auch laut zu stellen

Termine (Seminarartyp 856)

06.05.–11.05.2012 SI01912 **Sprockhövel** 04.11.–09.11.2012 SI04512 **Sprockhövel**



Kurswechsel für ein gutes Leben

Mit der Forderung „Keine Entlassungen in der Krise“ konnte die IG Metall sich politisch Gehör verschaffen. Betriebsräte und Vertrauensleute haben erfolgreich viele Regelungen zum Arbeitsplatzertand durchsetzen können.

Es kommt nun darauf an, diesen Erfolg weiterzutragen und mit dazu beizutragen, dass ein Kurswechsel eingeleitet wird. Die Analyse der Situation in den verschiedenen Branchen zeigt, dass es in einigen Bereichen eine Erholung auf niedrigem Niveau gibt. Dies ist jedoch kein Anzeichen, um zur Entwarnung zu blasen. Ganz im Gegenteil: „Wir brauchen einen gesellschaftspolitischen Kurswechsel, damit sich im System etwas verändert!“ so Bertold Huber, Vorsitzender der IG Metall.

Einen Kurswechsel in der Politik, in der Gesellschaft und in den Betrieben will die IG Metall einleiten. Mit der Kampagne „Kurswechsel für ein gutes Leben“ sollen insbesondere in der betrieblichen Öffentlichkeit folgende Forderungen auf die Tagesordnung gesetzt werden:

- ▶ dass die Krisenverursacher zahlen und die Krisenlasten gerecht verteilt werden,
- ▶ dass die Jugend eine Chance bekommt mit besserer Bildung und Ausbildung,
- ▶ dass der Sozialstaat gestärkt wird und
- ▶ dass Schluss ist mit den ausufernden Arbeitsverhältnissen zweiter Klasse bei Leiharbeit!



Die Seminare zum Kurswechsel geben Anstöße, dass sich etwas ändert. Sie laden zum Querdenken ein und regen zu vielfältigen Aktivitäten in den Betrieben an.

Interessierte Beschäftigte, Vertrauensleute und Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) sind eingeladen, Aktivitäten der Kampagne „Kurswechsel für ein gutes Leben“ zu initiieren.

Kurswechsel – für eine nachhaltige Betriebs- und Gesellschaftspolitik

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wir leben in einer Zeit ökonomischer, ökologischer und sozialer Umbrüche – betrieblich, national, weltweit. Politische Entscheidungen haben diese Entwicklung gefördert. Ein „Weiter so“ ist nicht akzeptabel! Wir brauchen einen Kurswechsel.

Dies ist unser Ausgangspunkt im Seminar. Wir werden verschiedene Konzepte für eine ökonomisch sinnvolle, ökologisch nachhaltige und sozial gerechte Zukunft betrachten.

Wir fragen: Wie können Fehlentwicklungen kurzfristig korrigiert werden? Setzen aktuelle Politikvorschläge an den Ursachen der Probleme an und helfen, sie zu lösen oder gar zu beseitigen? Zu welchen betrieblichen und gesellschaftlichen Folgen führen die verschiedenen politischen Konzepte? Welchen Beitrag leisten gewerkschaftliche Alternativen in der Debatte um eine solidarische, zukunftsfähige Gesellschaft?

Im Seminar diskutieren wir auch Möglichkeiten, wie wir solche Themen in die Praxis einbringen können.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen: Beschäftigung und Rendite, Ökologie und Wachstum, soziale Gerechtigkeit und Polarisierung
- ▶ Leitbilder und Kriterien für ein „gutes Leben“
- ▶ Wirtschaftsdemokratie: Geschichte und Aktualität
- ▶ nachhaltige Entwicklung: ökologische Umsteuerung bei Produktion und Reproduktion
- ▶ Sozialstaatlichkeit und Wohlfahrtsstaat: Teilhabe aller Menschen in Deutschland
- ▶ gewerkschaftliche Praxis und Bündnisarbeit in Betrieb und Gesellschaft
- ▶ Entwicklung eigener Projekte

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen), gewerkschaftliche Vertrauensleute, Betriebsräte und ehrenamtliche Referent(inn)en. Der vorherige Besuch des Seminars „Die Wirtschaft, in der wir leben ...“ wird empfohlen.

Für Interessierte, die an einem Zwei-Wochen-Seminar „Ökonomie und Sozialstaat“ teilgenommen haben, wird der Besuch nicht empfohlen. Dieser neue Seminartyp greift Seminarinhalte davon auf.

Termine (Seminartyp 349)

08.01.–13.01.2012	WA00212	Beverungen	12.08.–17.08.2012	OA03312	Bad Orb
15.01.–20.01.2012	BE00312	Berlin	19.08.–24.08.2012	SH03412	Sprockhövel
19.02.–24.02.2012	SI00812	Sprockhövel	23.09.–28.09.2012	BB03912	Berlin
01.04.–05.04.2012	OB01412	Bad Orb	30.09.–05.10.2012	WA04012	Beverungen
01.04.–05.04.2012	WB01412	Beverungen	07.10.–12.10.2012	SH04112	Sprockhövel
15.04.–20.04.2012	SK01612	Sprockhövel	28.10.–02.11.2012	OE04412	Bad Orb
22.04.–27.04.2012	BB01712	Berlin	18.11.–24.11.2012	SI04712	Sprockhövel
10.06.–15.06.2012	SH02412	Sprockhövel	16.12.–21.12.2012	BO05112	Berlin
01.07.–06.07.2012	SH02712	Sprockhövel			

WIE DAS DENKEN DIE WELT BESTIMMT

Wirtschaftstheorien und politisches Handeln**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Betriebsräte erleben nicht nur Managemententscheidungen und die Folgen für die Belegschaften; sie bekommen auch bestimmte Argumente zu hören, mit denen Geschäftsleitungen ihre Maßnahmen als notwendig oder gar als „alternativlos“ begründen. Die Argumentationsketten zu Personalabbau, Rationalisierungen, Arbeitszeit- und Schichtplangestaltung beispielsweise stützen sich häufig auf theoretische Auffassungen darüber, wie Marktwirtschaft funktioniert. Wirtschaftstheorien beeinflussen unternehmerische Entscheidungen ebenso wie volkswirtschaftliche Strategien. Betriebs- wie volkswirtschaftlich wirken sie sich unterschiedlich aus auf Investition, Beschäftigung und Kaufkraft.

Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige ökonomische Denkansätze und verbindet sie mit aktuellen Betriebsstrategien und mit wirtschafts- und sozialpolitischer Praxis. Die Teilnehmenden befassen sich mit der Stellung der Arbeitnehmer(innen) in der sozialen Marktwirtschaft und den Problemen des Arbeitsmarkts. Sie diskutieren Zusammenhänge der Produktion von Gütern und Dienstleistungen im Betrieb mit Binnenmarkt und globalem Wirtschaften.

Termine (Seminarotyp 550)

12.02.–17.02.2012	SI00712	Sprockhövel	23.09.–28.09.2012	BE03912	Berlin
18.03.–23.03.2012	BE01212	Berlin	28.10.–02.11.2012	BB04412	Berlin
06.05.–11.05.2012	SH01912	Sprockhövel	11.11.–16.11.2012	SI04612	Sprockhövel
05.08.–10.08.2012	SH03212	Sprockhövel			

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D
THEMEN IM SEMINAR

- ▶ soziale Marktwirtschaft – Theorien und Wirklichkeit
- ▶ wirtschaftstheoretische Ansätze zu Betrieb – Wirtschaft – Arbeitsmarkt
- ▶ aktuelle Leitbilder für die betriebliche Interessenvertretung in wirtschaftlichen Angelegenheiten
- ▶ gewerkschaftliche Reformkonzepte nach der Krise (betriebs- und wirtschaftsdemokratische Maßnahmen, Gute Arbeit, Finanzmarktregulierung, Steuerpolitik u. a.)

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Beschäftigte, Betriebsräte, JAV-Mitglieder und Vertrauensleute. Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des einführenden Seminars „Die Wirtschaft, in der wir leben“ (Typ 363).



„Das Seminar erweitert den
Blick über den Tellerrand“

Ralf Bernhardi

aus Walchum, Betriebsrat bei der Meyer-Werft,
nimmt am Referenten-Seminar ‚Gewerkschafts-
politische Einführungsseminare‘ teil.



KEIN PLATZ FÜR INTOLERANZ, RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG

IG Metall kooperiert erfolgreich mit der Initiative Respekt!



Vom Fußballstadion in die Betriebe

Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« hat ihren Ursprung im Fußballstadion. Anlass waren immer wiederkehrende fremdenfeindliche Zwischenfälle und rassistische Äußerungen durch Zuschauer oder zwischen den Spielern. So auch im Jahr 2007, als ein nigerianischer Fußballer mit massiven fremdenfeindlichen Parolen konfrontiert wurde. Aus der Sorge heraus, dem Sport würde zunehmend der Spaß und die Fairness abhanden kommen, gründeten Kris-Patrick und Lothar Rudolf die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. Mit der bundesweiten Installation ihrer »Respekt!«-Schilder an Fußballstadien und Sportplätzen bezieht die Initiative Position gegen Fremdenfeindlichkeit auf dem grünen Rasen und bei den Fußballfans und setzt sich für mehr Toleranz und Respekt in der Gesellschaft ein.

Für mehr Respekt! im Arbeitsalltag

Seit März 2011 beteiligt sich die IG Metall an der Initiative.

„Nirgendwo treffen sich jeden Tag so viele Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion wie in den Betrieben, und da ist das Thema Respekt sehr angebracht.“ So Bertin Eichler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und »Respekt!«-Botschafter.

Wir von der IG Metall verbinden mit Respekt die Anerkennung des Gegenübers als gleichwertigen Mitmen-

schen – ganz unabhängig davon, welchen ethnischen oder kulturellen Hintergrund, welchen Erwerbsstatus, welches Alter, Geschlecht oder welche sexuelle Orientierung derjenige hat. Rassismus und Diskriminierung spalten Belegschaften und widersprechen so einem unserer zentralen Werte, der Solidarität. Daher ist es unsere Aufgabe, Respekt und Rassismus zu grundsätzlichen Themen in der Arbeitswelt zu machen.

Überwältigende Resonanz in Belegschaften

Gemeinsam mit den Betrieben und Belegschaften schaffen wir über medienwirksame Aktionen und Veranstaltungen eine breite Öffentlichkeit für die Themen Rassismus, Ungleichbehandlung und Anerkennung. Unterstützt werden die unterschiedlichen Veranstaltungen, wie z. B. betriebliche Sommerfeste, Betriebsversammlungen etc., auf denen »Respekt!« thematisiert wird, von prominenten »Respekt!«-Botschaftern – wie z. B. der Schirmherrin der Initiative und ehemaligen Spielerin der deutschen Fußballnationalmannschaft, Steffi Jones.

Die vielen Betriebe, an denen mittlerweile das »Respekt!«-Schild als deutlich sichtbares Zeichen für einen respektvollen, solidarischen und kollegialen Umgang angebracht ist, machen deutlich, dass die IG Metall hier einen richtigen Weg eingeschlagen hat. Das Ziel ist jedoch noch

nicht erreicht: Es gibt noch genug Betriebe, an denen ein »Respekt!«-Schild angebracht werden kann.

Den bisherigen Erfolg der Initiative – nämlich Respekt, Anerkennung und Toleranz als Themen ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken – gilt es nun zu nutzen, um den damit eröffneten gesellschaftspolitischen Diskurs weiterzuführen und in Betrieben und Schulen eine Atmosphäre des respektvollen Umgangs, frei von Vorurteilen, Mobbing und Rassismus zu schaffen.

IG Metall Bildungsarbeit unterstützt Respekt!

Der Bereich der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit leistet mit seinem Seminarangebot einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Wirkung:

Die »Respekt!«-Seminare laden interessierte Beschäftigte, Vertrauensleute, Betriebsräte und Betriebsrätinnen, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) ein, sich mit der Bedeutung von Respekt für die betriebliche Praxis zu beschäftigen. Wie tritt man Fällen von Diskriminierung und Intoleranz im betrieblichen Alltag entgegen? Und wie schafft man aktiv eine Kultur der Anerkennung und des respektvollen Umgangs im Betrieb?

Antworten auf diese Fragen werden gemeinsam erarbeitet, um entsolidarisierende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine Kultur des positiven Umgangs im Betrieb zu forcieren.





AKTIV WERDEN GEGEN RECHTS

Erscheinungsformen und Ursachen von Diskriminierung im Betrieb

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

069/66 93 – 25 08

Kategorie A

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Auch knapp 70 Jahre nach dem Ende des deutschen Faschismus haben wir es immer wieder mit unterschiedlichen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus zu tun. Im Rahmen einschlägig bekannter Organisationen und Veranstaltungen, versehen mit den typischen äußeren Merkmalen lassen sie sich meist eindeutig identifizieren.

Im Alltag ist dies häufig weitaus schwieriger. Diskriminierende und vermeintlich einfache Lösungsansätze für betriebliche, politische und soziale Probleme lassen sich oft erst auf den zweiten Blick als das erkennen, was sie sind: Einfallstore für rechts-extremes Denken und Handeln.

Zunehmend wenden sich Rechtspopulisten mit dieser Strategie direkt an Betriebsräte und Belegschaften.

Wir werden uns in diesem Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen rechtsextremer Denk- und Handlungsstrukturen auseinandersetzen und gewerkschaftliche Alternativen für eine zukunftsfähige und solidarische Perspektive entwickeln. Das Betriebsverfassungsgesetz bietet einen rechtlichen Rahmen zur Umsetzung dieser Strategien.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Ursachen und Erscheinungsformen rechtsextremen Denkens und Handelns in Deutschland seit 1945
- ▶ Rechtspopulismus und rechtsextreme Strategien der Wortergreifung und Themenbesetzung in den Betrieben
- ▶ rechtlicher Handlungsrahmen der betrieblichen Interessenvertretung zur Abwehr von ausgrenzenden, nationalistischen und diskriminierenden Positionen
- ▶ Kennenlernen verschiedener Handlungsmöglichkeiten
- ▶ Entwicklung eigener strategischer Optionen für die Praxis

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) im Betrieb.

Termine (Seminarartyp 112)

01.04.–04.04.2012	WD01412	Beverungen	26.08.–29.08.2012	B003512	Berlin
02.05.–04.05.2012	SH06812	Sprockhövel	24.09.–26.09.2012	SB03912	Sprockhövel



AKTIV WERDEN GEGEN RECHTS

Diskriminierung im Betrieb begegnen – Argumentationstraining gegen Rechts

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

069/66 93 – 25 08

Kategorie A

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Tagtäglich werden auch im betrieblichen Umfeld Menschen anhand zahlreicher Merkmale und Zuschreibungen diskriminiert und ausgegrenzt. Sehen wir weg oder mischen wir uns ein?

Kompetentes Reagieren in Fällen verbaler Diskriminierung will gelernt sein. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Verhinderung von Entsolidarisierung im Betrieb. So werden zukunftsfähige betriebliche und gesellschaftliche Perspektiven entwickelt.

Ausgehend von konkreten Konflikten und Erfahrungen werden wir Konflikte und Störungen bearbeiten. Wir wollen diskriminierenden Sprüchen und Haltungen mit Kreativität und Verstand entgegnetreten sowie das Widersprechen miteinander trainieren.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Überblick: rechtliche Handlungsgrundlagen von Betriebsräten nach § 80,1 (7) BetrVG sowie § 17 AGG
- ▶ Rolle und Aufgaben betrieblicher Interessenvertretungen zur Intervention und Problembearbeitung
- ▶ kollegiale Beratung für konkrete Konflikte
- ▶ Argumentationstraining gegen Ausgrenzung und Diskriminierung

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen).

Termine (Seminartyp 112)

14.05.–16.05.2012	SH02012	Sprockhövel	30.09.–02.10.2012	WB04012	Beverungen
29.07.–01.08.2012	BB03112	Berlin	29.10.–31.10.2012	SH04412	Sprockhövel
26.08.–29.08.2012	BE03512	Berlin	04.11.–07.11.2012	BO04512	Berlin



ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN ... Respekt! Workshop

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Respekt, Anerkennung und Toleranz sind wesentliche Voraussetzungen für ein friedliches, menschliches und konstruktives Miteinander. Darin sind sich alle schnell einig – ob im Betrieb oder im Alltag. Vielleicht wurde schon ein „Respekt! Kein Platz für Rassismus“-Schild am Werkstor oder in der Firmenzentrale montiert oder es ist eine Veranstaltung mit Musik, Stars und Torwand geplant. Die Medien berichten – Good News für alle Beteiligten. Mit Spaß gegen Rassismus und Diskriminierung – warum nicht?! Es ist doch sonnenklar: In einer Atmosphäre der gegenseitigen Achtung geht es allen besser.

Wäre es so einfach, bräuchten wir die Initiative „Respekt!“ nicht. Tatsächlich aber gehören blöde Sprüche zur Herkunft, offene Anfeindungen und Vorurteile, versteckte und sichtbare Diskriminierungen immer wieder zum Alltag im Büro oder in der Werkshalle. Dagegen braucht es mehr als ein rasch vorübergehendes Event!

Im Seminar suchen wir gemeinsam Antworten auf die Fragen: Wo müssen wir hellhörig werden? Wann hört der Spaß auf? Wo sind die eigenen Grenzen der Toleranz? Und: Was können wir tun? Was braucht es für eine Kultur der Anerkennung und der Toleranz im Betrieb?

Im Respekt!-Workshop wollen wir konkrete Aktivitäten entwickeln und die praktische Umsetzung dieser Pläne unterstützen.

☎ 069/6693-2063

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wir klären die verschiedenen Begriffe zum Thema Rassismus und Diskriminierung.
- ▶ Wir reflektieren miteinander die eigenen Grenzen der Toleranz und üben Respekt.
- ▶ Wir entwickeln gemeinsam Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus, Diskriminierung und Rechts-extremismus im Betrieb.

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam aktiv für Respekt und Toleranz im Betrieb und im Alltag eintreten. Meldet euch bitte mit 2 bis 4 Personen aus einem Betrieb/einer Verwaltungsstelle an.

Termine (Seminartyp 36)

10.06.–15.06.2012 SI02412 Sprockhövel 30.09.–05.10.2012 LO04012 Lohr
01.07.–06.07.2012 BO02712 Berlin



„Das Seminar motiviert, bringt Veränderungsideen und ist für meine tägliche Betriebsratsarbeit sehr nützlich!“

Elisabeth Angerer

aus Peiting, Betriebsrätin bei Hoerbiger Antriebstechnik, nimmt am Seminar ‚Mitbestimmung und Betriebsratshandel‘ teil.

Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb II

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 0 69/66 93 – 25 08

 Kategorie I/L

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Jugend zwischen Solidarität und Konkurrenz – das ist der „rote Faden“ des Jugend-II-Seminars der IG Metall-Jugend. Du bist gefragt – mit deinen Erfahrungen als Jugendlicher in Betrieb und Gesellschaft, in der Ausbildung oder am Arbeitsplatz und in deinem Lebensumfeld. Aus deinen Erfahrungen werden wir die Themen auswählen, die wir gemeinsam im Seminar behandeln. Hier kannst du deine Meinung auf der Grundlage von selbst erarbeitetem Wissen weiterentwickeln. Ganz nebenbei hast du die Gelegenheit, deine Arbeitstechniken zu verbessern (diskutieren, präsentieren, schriftliche Ausarbeitungen anfertigen usw.).

Termine (Seminarartyp 032)

22.01.–03.02.2012	JA00412	Schliersee	15.07.–27.07.2012	SL02912	Sprockhövel
11.03.–23.03.2012	JA01112	Schliersee	15.07.–27.07.2012	JA02912	Schliersee
15.04.–27.04.2012	SL01612	Sprockhövel	29.07.–10.08.2012	SL03112	Sprockhövel
29.04.–11.05.2012	JA01812	Schliersee	12.08.–24.08.2012	JA03312	Schliersee
13.05.–25.05.2012	SL02012	Sprockhövel	26.08.–07.09.2012	SL03512	Sprockhövel
03.06.–15.06.2012	SL02312	Sprockhövel	23.09.–05.10.2012	JA03912	Schliersee
17.06.–29.06.2012	JA02512	Schliersee	07.10.–19.10.2012	SL04112	Sprockhövel
01.07.–13.07.2012	JA02712	Schliersee	21.10.–02.11.2012	JA04312	Schliersee

THEMEN IM SEMINAR

Wir wollen genauer hinschauen und Antworten finden auf Fragen wie beispielsweise:

- ▶ Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat die jeweilige Situation in den Unternehmen?
- ▶ Wie wirken sich diese Bedingungen auf die Menschen und die Gesellschaft aus?
- ▶ Welche Einflussmöglichkeiten und Aufgaben hat der Staat und warum handelt er so?
- ▶ Welche Strategien verfolgen Unternehmen und Gewerkschaften?
- ▶ Welche Aufgaben ergeben sich für die Jugend- und Auszubildendenvertretung und welche Möglichkeiten haben wir als aktive Gewerkschafter(innen), um unsere Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern?

Dazu werden im Seminar kreative, konkrete Aktionen für betriebliche und örtliche Aktivitäten vorbereitet.

ZIELGRUPPE

Der vorherige Besuch des Seminars „Jugend I“ und/oder des JAV-Seminars ist empfehlenswert.

SITUATION UND INTERESSEN JUNGER ARBEITNEHMER(INNEN) IM BETRIEB III

Aus der Geschichte lernen

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Ausgangspunkt in diesem Seminar sind die Arbeits- und Lebensbedingungen junger Beschäftigter im Hier und Heute. Welche Bedeutung haben diese Bedingungen für die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen)? Diese Frage führt unseren Blick zurück in die Vergangenheit: Wir analysieren, vor welchen Problemen Arbeitnehmer(innen) in Deutschland zu Beginn des Faschismus standen, und suchen nach Erklärungen für das Erstarken des „Nationalsozialismus“.

Welche Parallelen gibt es heute und welche Schlussfolgerungen können aus der Geschichte gezogen werden? Wir entwickeln Anforderungen an die Gewerkschaften sowie an unser eigenes Handeln. Was können wir als betriebliche Interessenvertreter(innen) und Gewerkschafter(innen) tun, um die Gesellschaft nach unseren Vorstellungen zu gestalten? Diese Fragen bearbeiten wir gemeinsam, denn „die Zukunft gehört uns“!

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 08026/92 13 – 200

 Kategorie L

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ aktuelle ökonomische und politische Entwicklungstrends
- ▶ Zukunft der Arbeit aus Sicht von Jugendlichen
- ▶ Krisen als Wendepunkte in der Geschichte
- ▶ Führung durch die KZ-Gedenkstätte Dachau und historischer Stadtrundgang München
- ▶ Diskriminierung als Problem in Betrieb und Gesellschaft
- ▶ Gewerkschaften vor veränderten Herausforderungen

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an jugendliche Gewerkschaftsmitglieder und an Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen).

Der vorherige Besuch des Seminars „Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb II“ (Typ 032) ist empfehlenswert.

Termine (Seminartyp 033a)

15.04.–27.04.2012 JA01612 Schliersee 18.11.–30.11.2012 JA04712 Schliersee
03.06.–15.06.2012 JA02312 Schliersee

SITUATION UND INTERESSEN JUNGER ARBEITNEHMER(INNEN) IM BETRIEB III

Global denken – lokal handeln

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Frage nach den eigenen Ansprüchen an eine lebenswerte und gerechte Welt leitet uns durch das Seminar. Wir untersuchen aktuelle wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungen. Bewegt sich die Realität auf unsere Ansprüche zu oder müssen wir mit Alternativen umsteuern? Wir wollen den Blick für internationale Zusammenhänge öffnen. Gerade in einer vernetzten (Wirtschafts-)Welt ist es für uns als betriebliche Interessensvertreter(innen) und Gewerkschafter(innen) wichtig zu verstehen, was dies für Auswirkungen mit sich bringt. Dabei soll das Schlagwort „Globalisierung“ und was es mit unserem Leben und Arbeiten zu tun hat unter die Lupe genommen werden. Um die Zukunft besser zu gestalten, überlegen wir gemeinsam nach Möglichkeiten und Wegen für die Gewerkschaften und für uns nach dem Motto: global denken – lokal handeln!

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706 – 393

 Kategorie I

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ aktuelle wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungen
- ▶ von „Attac“ bis „WTO“ – Organisationen und Institutionen der Globalisierung
- ▶ globale Phänomene wie „Standortkonkurrenz“, „Klimawandel“ und „Nord-Süd-Konflikt“
- ▶ betriebspolitische Konsequenzen für die Interessenvertretungen im Spannungsfeld internationaler Konkurrenz
- ▶ Alternativen zur Globalisierung – die globalisierungskritische Bewegung
- ▶ Gewerkschaften vor veränderten Herausforderungen

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an jugendliche Gewerkschaftsmitglieder und an Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen).

Der vorherige Besuch des Seminars „Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb II“ (Typ 032) ist empfehlenswert.

Termine (Seminarartyp 033b)

19.02.–02.03.2012 SL00812 [Sprockhövel](#) 21.10.–02.11.2012 SL04312 [Sprockhövel](#)

MEDIENMACHT MACHT MEDIEN

Lernen aus der Praxis professioneller Medien für die Arbeit im Betrieb

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Medien prägen uns und unsere Sicht auf die Welt. Sie sind geleitet von Interessengruppen für die Durchsetzung ihrer Ziele. Damit wir uns nicht einfach von Medien instrumentalisieren lassen, suchen wir Erklärungen zum Verhältnis von Medien und Macht und erarbeiten uns einen kritischen Umgang damit. Darüber hinaus finden wir für die gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb Umsetzungsmöglichkeiten, die Behauptungen der Massenmedien mit eigenen Argumenten zu widerlegen.

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D/K

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Reflexion des eigenen sowie des gesellschaftlichen Medienkonsumverhaltens
- ▶ Medienrecht in Betrieb und Gesellschaft
- ▶ Einflussmöglichkeiten gesellschaftlicher Interessengruppen
- ▶ Medienlandschaft – Struktur und Arbeitsweise der Medien
- ▶ Medien und öffentliche Meinung
- ▶ Stil- und Gestaltungselemente von Massenmedien
- ▶ Einsatzbereiche für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb

Termine (Seminarartyp 857)

18.03.–23.03.2012 SL01212 [Sprockhövel](#) 30.09.–05.10.2012 JA04012 [Schliersee](#)

Lokal handeln – global bewegen

Die internationale Bildungsarbeit der IG Metall wurde konzeptionell weiterentwickelt. Im Rahmen eines von der Europäischen Kommission geförderten Projektes haben IG Metalllerinnen und Metalller zusammen mit den Universitäten Darmstadt und Bochum neue Konzepte und Methoden entwickelt, um die europäischen und weltweiten Beziehungen zwischen Interessenvertretungen zu fördern und zu etablieren.

→ Ergebnisse des Projektes siehe: www.bildung-international.de

Das Bildungsangebot zum Thema internationale Beziehungen und internationale Zusammenarbeit wurde auf dieser Grundlage neu strukturiert und beinhaltet nun Seminare, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Damit bieten wir Betriebsräten, Europäischen Betriebsräten und Aktiven in der IG Metall einen handlungsorientierten Bildungsprozess zur Gestaltung internationaler Unternehmensbeziehungen.

Konkrete Seminarangebote:

- ▶ Wissen zu europäischen und globalen Zusammenhängen
- ▶ Interkulturelle Kompetenz
- ▶ Seminare für Europäische Betriebsräte
- ▶ Englischkurse

Seminarangebote auf Anfrage:

- ▶ Multinationale Seminare zur Förderung unternehmensbezogener Projekte
- ▶ Bildungsangebote zur Förderung lokaler Initiativen der internationalen Bildungsarbeit

Kontakt und weitere Informationen:

Tom Kehrbaum, E-Mail: Tom.Kehrbaum@igmetall.de



Oben: Die Kontakte nach Nord- und Südamerika werden ausgebaut

Unten: Kreative Lernmethoden im internationalen Englischkurs

Interkulturelle Kompetenz für Aktive und Multiplikator(inn)en

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gewerkschaftliche Interessenvertretungsarbeit ist in internationale und interkulturelle Zusammenhänge eingebunden. Vielfältige internationale, interregionale und unternehmensbezogene Kontakte werden geknüpft, um finanzielle, soziale und berufliche Bedingungen europaweit und global zu verbessern. Der Schlüssel dazu ist die Stärkung von Interessenvertretungen und Beteiligungsmöglichkeiten von Beschäftigten weltweit.

Um den dafür notwendigen internationalen und interkulturellen Austausch wirkungsvoll zu gestalten und das Verständnis für die unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen, Verhaltensweisen und Werte zu erleichtern, benötigen die Akteure interkulturelle Kompetenz.

 § 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 63

 Kategorie A



THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Internationalisierung der Arbeitswelt
- ▶ internationale Zusammenarbeit von Gewerkschaften
- ▶ interkulturelle Kompetenz für Gewerkschafter(innen)
- ▶ kulturelle Sensibilität und interkulturelle Konfliktstile
- ▶ Vorbereitung und Nachbereitung von internationalen Projekten und Treffen
- ▶ gute Beispiele der internationalen Zusammenarbeit

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Aktive in Betrieb und Gesellschaft, die in internationalen Kontexten arbeiten oder internationalen Austausch planen.

SEMINARLEITUNG

Chaja Boebel (Berlin)

Termine (Seminartyp 219)

25.03.–28.03.2012 BE01312 Berlin

Interkulturelle Kompetenz für Betriebsräte

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte sind heute in internationalen und interkulturellen Zusammenhängen tätig. Zum einen werden die Wirtschaftsbeziehungen und somit die Betriebspolitik immer globaler, zum anderen ist der Produktionsprozess zunehmend geprägt durch multi-nationale und interkulturelle Zusammenarbeit der Beschäftigten. Treffen Beschäftigte oder Interessenvertreter aufeinander, so sind Missverständnisse keine Seltenheit, weil Denken, Fühlen und Handeln unterschiedlich kulturell geprägt und von eigenen Erfahrungen geleitet sind.

Außerdem haben Betriebsräte laut Betriebsverfassungsgesetz die Aufgabe, die Integration ausländischer Arbeitnehmer(innen) im Betrieb und das Verständnis zwischen ihnen zu fördern. Dazu müssen Betriebsräte die unterschiedlichen kulturellen Bedingungen kennen, damit sie die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll und beteiligungsorientiert vertreten können.

Termine (Seminartyp 219)

22.07.12–25.07.12 SE03012 Sprockhövel

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93–25 63

 Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ eigene Erfahrungen mit Internationalität und Interkulturalität
- ▶ interkulturelle Kompetenz, Begriff und Grenzen
- ▶ kulturelle Sensibilität und interkulturelle Konfliktstile
- ▶ praktische Trainings zu interkultureller Kompetenz
- ▶ Aufgaben des Betriebsrats nach § 80 (1) 7 BetrVG
- ▶ Aufgaben des Betriebsrats nach § 80 (1) 1 BetrVG: Überwachung von Gesetzen, z. B. Allgemeines Gleichstellungsgesetz
- ▶ Erfahrungsaustausch und gute Beispiele interkultureller Zusammenarbeit und Integration
- ▶ betriebliche Kampagnen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen), die mit internationalen oder interkulturellen Themen oder in diesen Zusammenhängen arbeiten, sowie an Mitglieder von Europäischen Betriebsräten.

SEMINARLEITUNG

Roswitha Schneider (Sprockhövel)

FÜR ERWACHSENE

Europa Step by Step

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Politische und unternehmerische Entscheidungen, die unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen beeinflussen, werden immer öfter auf europäischer oder internationaler Ebene getroffen. Wie können wir als Arbeitnehmer(innen) auf diese Entscheidungen Einfluss nehmen und sie in unserem Sinne gestalten?


Dafür brauchen wir genauere Kenntnisse über die Europäische Union und ihre Funktionsweisen, aber auch eine intensive Vernetzung der betrieblichen Interessenvertreter und Gewerkschaften auf europäischer Ebene. Diese Kenntnisse eignen wir uns theoretisch und praktisch mit einem Besuch von Gewerkschaften und europäischen Institutionen an.

Mit unserer Qualifizierungsreihe „Europa Step by Step“ für Erwachsene möchten wir eine europapolitische Grundqualifikation anbieten und Einflussmöglichkeiten für uns als Gewerkschafter(innen) aufzeigen und umsetzen. Damit diese Wege aufgrund der sprachlichen Möglichkeiten nicht bereits an den eigenen Ländergrenzen zu Ende sind, hilft der begleitende Englischkurs, die vorhandenen Englischkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern.

Für die Teilnahme an der Seminarreihe berechnen wir einen Eigenanteil von 450 Euro. Eine Rückerstattung von Teilbeträgen ist nicht möglich.

Termine (Seminar typ 232)

01.04.–04.04.2012	SK01412	Sprockhövel	03.06.–06.06.2012	BL02312	Berlin
02.05.–05.05.2012	--	Brüssel	11.07.–15.07.2012	--	London

 **§ 37.7 BetrVG/BU-Gesetze einzelner Bundesländer**

069/66 93 – 25 63

€ Kategorie –

Für diese Seminarreihe wird ein Eigenanteil von 450 Euro erhoben. Die Anmeldung ist für alle vier Seminare verbindlich.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was ist Europa und wer gehört dazu?
- ▶ Geschichte Europas seit der Montanunion
- ▶ Auswirkungen der europäischen Politik auf Arbeitnehmerrechte, Gesetze und Verordnungen
- ▶ europäische Institutionen
- ▶ europäische Arbeitnehmervertretungssysteme im Vergleich
- ▶ Deutschland, Belgien und Großbritannien: historische Entwicklung der Gewerkschaften, Arbeit der Arbeitnehmervertretungen, tarifpolitisches System, Situation der Arbeitnehmer(innen)
- ▶ Situation der Arbeitnehmer(innen) in Europa: Arbeiten unter Konkurrenzbedingungen

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich Betriebsräte, Bildungsreferent(inn)en, Vertrauensleute und Multiplikator(inn)en, die mit europäischen Themen befasst sind oder in diesen Zusammenhängen arbeiten, sowie an Europäische Betriebsräte.

SEMINARLEITUNG

Chaja-Charlotte Boebel (Berlin)
Rosi Schneider (Sprockhövel)


SPEZIALISIERUNG

Aufgabenbezogene Weiterbildung

- ▶ **BESCHÄFTIGUNG SICHERN UND ENTWICKELN** S. 48
Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Interessenvertretung → S. 48 ff
- ▶ **ARBEIT, ENTGELT UND LEISTUNG GESTALTEN** S. 52
Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz → S. 52 ff
Arbeitszeitgestaltung → S. 60 ff
Entgeltgestaltung → S. 62 ff
- ▶ **BETRIEBLICHE INTERESSENVERTRETUNG GESTALTEN** S. 68
Gewerkschaftliche Betriebsarbeit und Mitgliederentwicklung → S. 68 ff
- ▶ **JUGEND UND STUDIERENDE** S. 70



Rechtliche Grundlagen und die Organisation der Wirtschaftsausschussarbeit

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Fragen zu den Aufgaben des Wirtschaftsausschusses und seiner Funktion innerhalb der betrieblichen Interessenvertretung. Im Seminar werden typische Probleme der Wirtschaftsausschusstätigkeit in den Unternehmen analysiert und Hilfen angeboten für eine verbesserte Arbeitsorganisation des Wirtschaftsausschusses.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Selbstverständnis der Arbeit des Wirtschaftsausschusses
- ▶ „moderne“ Unternehmensstrategien und „Co-Management“
- ▶ rechtliche Grundlagen der Arbeit im Wirtschaftsausschuss
- ▶ Informationspolitik im Zeitalter des Shareholder Value
- ▶ Durchsetzung von Informations- und Beratungsrechten
- ▶ Kosten- und Leistungsrechnung – Grundlage unternehmerischer Entscheidungen
- ▶ der Jahresabschluss – eine wichtige Informationsquelle
- ▶ Kennzahlenermittlung und die Entwicklung eines „Kennzahlenbogens“
- ▶ Grundlagen eigener Informationssysteme zur Arbeitsorganisation des Wirtschaftsausschusses

ZIELGRUPPE


Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, an Betriebsräte und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits Seminare des Ausbildungsganges „BR kompakt“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen (Erfahrungen im Umgang mit dem Betriebsverfassungsgesetz und Kenntnisse von Arbeitstechniken).

Termine (Seminartyp 513)

22.01.–27.01.2012	WB00412	Beverungen	05.08.–10.08.2012	BL03212	Berlin
12.02.–17.02.2012	SH00712	Sprockhövel	12.08.–17.08.2012	WA03312	Beverungen
18.03.–23.03.2012	LO01212	Lohr	16.09.–21.09.2012	LH03812	Lohr
15.04.–20.04.2012	BO01612	Berlin	14.10.–19.10.2012	SF04212	Sprockhövel
17.06.–22.06.2012	BL02512	Berlin	18.11.–23.11.2012	OA04712	Bad Orb
24.06.–29.06.2012	LO02612	Lohr	25.11.–30.11.2012	WB04812	Beverungen

Betriebswirtschaftliche Grundlagen für den Betriebsrat

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte und Wirtschaftsausschüsse müssen sich mit Fragen der Kostenrechnung auseinandersetzen, sollen sie doch nach der Unterrichtung und Vorlage der erforderlichen Unterlagen (§ 106 Abs. 2 BetrVG) mit dem Unternehmer über wirtschaftliche Angelegenheiten beraten (§ 106 Abs. 1 BetrVG).

In diesem Seminar werden die Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Schwerpunkt auf das interne Rechnungswesen dargestellt. Es geht aber nicht nur darum, die „betriebswirtschaftliche Logik einer Unternehmensleitung“ besser verstehen zu können, sondern auch darum, den „wirtschaftlich erforderlichen“ Maßnahmen einer Unternehmensleitung eigene Vorstellungen im Interesse der Beschäftigten entgegenzusetzen zu können.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Unternehmensformen und Unternehmensstrategien
- ▶ Einführung in das Rechnungswesen
- ▶ Kalkulation im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung (Einzel- und Gemeinkosten, kalkulatorische Kosten, Zuschlagskosten)
- ▶ fixe und variable Kosten (Gesamtkosten und Stückkosten)
- ▶ Deckungsbeitragsrechnung

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte – insbesondere aus Unternehmen ohne Wirtschaftsausschuss, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits Seminare des Ausbildungsganges „BR kompakt“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen (Erfahrungen mit der Betriebsverfassung und Kenntnisse von betriebswirtschaftlichen Problemen).

Termine (Seminarartyp 245)

11.03.–16.03.2012	SM01112	Sprockhövel	24.06.–29.06.2012	BL02612	Berlin
11.03.–16.03.2012	LO01112	Lohr	09.09.–14.09.2012	LO03712	Lohr
25.03.–30.03.2012	BB01312	Berlin	16.09.–21.09.2012	WB03812	Beverungen
15.04.–20.04.2012	LO01612	Lohr	04.11.–09.11.2012	WB04512	Beverungen
20.05.–25.05.2012	WB02112	Beverungen	09.12.–14.12.2012	SH05012	Sprockhövel
10.06.–15.06.2012	OE02412	Bad Orb			

WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS, BETRIEBSRAT, AUFSICHTSRAT

Bilanzanalyse leicht gemacht

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das „Gesamtkunstwerk Jahresabschluss“ erscheint vielen Interessenvertretern und Interessenvertreterinnen zwar interessant, aber doch undurchschaubar – und das obwohl der Jahresabschluss eines Unternehmens dem Wirtschaftsausschuss unter Beteiligung des Betriebsrats durch den Unternehmer zu erläutern ist (§ 108 Abs. 5 BetrVG) und obwohl die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Prüfung des Jahresabschlusses (§ 171 AktG) auf den Wirtschaftsprüfer und seinen Bericht zurückgreifen können. Das Seminar bietet Hilfen für eine bessere Einschätzung eines Jahresabschlusses und damit der wirtschaftlichen Verfassung eines Unternehmens.

Termine (Seminar typ 246)

25.03.–30.03.2012	WB01312	Beverungen	26.08.–31.08.2012	BB03512	Berlin
22.04.–27.04.2012	SG01712	Sprockhövel	23.09.–28.09.2012	OA03912	Bad Orb
20.05.–25.05.2012	LH02112	Lohr	18.11.–23.11.2012	WB04712	Beverungen
29.07.–03.08.2012	BL03112	Berlin	09.12.–14.12.2012	OA05012	Bad Orb
26.08.–31.08.2012	SF03512	Sprockhövel			

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Jahresabschluss – Informationsrechte und Kontrollpflichten der Arbeitnehmervertretungen
- ▶ Grundlagen des externen Rechnungswesens: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
- ▶ Unternehmensziele und die Nutzung von Bilanzierungsspielräumen
- ▶ Lagebericht und Prüfbericht
- ▶ Strukturierung der Bilanz- und der GuV-Positionen
- ▶ Bildung von Bilanz- und Erfolgskennziffern

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits Seminare des Ausbildungsganges „BR kompakt“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen (Kenntnisse von Arbeitstechniken und ein Grundverständnis hinsichtlich wirtschaftlicher Daten).

Der Konzernabschluss und die internationale Rechnungslegung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/6693–2508

 Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Kapitalgesellschaften, die börsennotiert sind bzw. deren Wertpapiere an der Börse gehandelt werden, müssen ihren Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) aufstellen. Doch zunehmend tun dies auch die Kapitalgesellschaften, die nicht dazu verpflichtet sind. Der Druck der kreditgebenden Banken „zwingt“ sie dazu. Arbeitnehmervertreter(innen) müssen sich damit auseinandersetzen, denn der Konzernabschluss gibt wichtige Hinweise zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Konzernunternehmen.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ von den Einzelabschlüssen zum Konzernabschluss
- ▶ Bilanzierungsspielräume nach HGB und IAS/IFRS
- ▶ Konzernanlagebericht und Konzernprüfbericht
- ▶ Analyse eines Konzernabschlusses
- ▶ Ermittlung aussagefähiger Kennzahlen eines Konzernabschlusses
- ▶ Konzernsteuerung auf der Grundlage von Kennzahlen
- ▶ Schlussfolgerungen zur wirtschaftlichen Verfassung eines Konzerns

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, an Betriebsräte und Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten und an interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits das Seminar „Bilanzanalyse leicht gemacht“ (Typ 246) besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse zum Jahresabschluss verfügen.

Termine (Seminartyp 508)

21.10.–26.10.2012 LH04312 Lohr

AuG II

Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706-3 67

 Kategorie I

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wie gelingt es, spürbare Verbesserungen der Arbeits- und Gesundheitsbedingungen im Betrieb zu erreichen? Wie können wirksame Maßnahmen für eine gesundheitsgerechte Arbeitsgestaltung durchgesetzt werden?

Die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren bildet die zentrale Grundlage des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Das Seminar informiert Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen über den betrieblichen Nutzen der Gefährdungsbeurteilung. Dazu werden die Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der Gefährdungsbeurteilung vorgestellt und anhand der betrieblichen Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Außerdem werden die rechtlichen Grundlagen und die betrieblichen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren, vor allem den Fachkräften für Arbeitssicherheit, den Betriebsärzten und den Berufsgenossenschaften, behandelt. Dabei prüfen wir u. a. die betrieblichen Möglichkeiten der neuen DGUV Vorschrift 2* für die Durchsetzung wirksamer Verbesserungen im Handlungsfeld Arbeits- und Gesundheitsschutz.

* Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)

Termine (Seminarartyp 602)

04.03.–16.03.2012	SB01012	Sprockhövel	29.07.–10.08.2012	SB03112	Sprockhövel
15.04.–27.04.2012	SB01612	Sprockhövel	02.–14.12.2012	SB04912	Sprockhövel

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gefährdungsbeurteilung zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren nach dem Arbeitsschutzgesetz als gesetzliche Pflicht des Arbeitgebers
- ▶ Mitbestimmung des Betriebsrates beim Arbeits- und Gesundheitsschutz nach dem Betriebsverfassungsgesetz
- ▶ Handlungsmöglichkeiten bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- ▶ Zusammenarbeit mit sowie Bestellung und Aufgaben von Betriebsärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit und Berufsgenossenschaften nach Arbeitssicherheitsgesetz, Sozialgesetzbuch VII und Unfallverhütungsvorschriften
- ▶ Handlungsfelder der betrieblichen Interessenvertretung (z. B. Krankenrückkehrgespräche, „Schonarbeitsplätze“, Vorsorgeuntersuchungen)
- ▶ Einbeziehung der Beschäftigten bei der gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung

ZIELGRUPPE

Das zweiwöchige Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Sicherheitsbeauftragte, Vertrauensleute, Mitglieder der Schwerbehindertenvertretungen und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeits- und Gesundheitsschutz I“.



„Ich nehme am Seminar teil,
weil mir als neuer Betriebsrätin
noch Grundlagen fehlen!“

Marcella Wiewel

aus Spelle, Betriebsrätin in der Maschinenfabrik
Bernard Krone, nimmt am Seminar ‚Mitbestimmung
und Betriebsratshandeln‘ teil.


AuG II/1

Mitbestimmung im Arbeits- und Gesundheitsschutz

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Welche Möglichkeiten bieten das Betriebsverfassungsgesetz und das Arbeitsschutzgesetz den betrieblichen Interessenvertretungen, die betrieblichen Probleme im Arbeits- und Gesundheitsschutz anzugehen? Im Seminar werden die rechtlichen Grundlagen des Betriebsverfassungsgesetzes und des Arbeitsschutzgesetzes, ergänzt um weitere Rechtsquellen, vermittelt. Das Herzstück zur betrieblichen Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren – die Gefährdungsbeurteilung – wird als Instrument vorgestellt und anhand betrieblicher Beispiele diskutiert.

Vermittelt werden im Seminar die rechtlichen Grundlagen, das Arbeitsschutzgesetz, das Betriebsverfassungsgesetz und ihr Bezug zu weiteren Rechtsquellen. Abschließend werden ausgewählte Handlungsfelder aus der betrieblichen Praxis bearbeitet und mögliche Vorgehensweisen unter Einbeziehung der Beschäftigten beraten.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz als Präventionsauftrag des Arbeitgebers
- ▶ Betriebsverfassungsgesetz als Schlüssel der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Akteure und Themenfelder im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Handlungsfelder der betrieblichen Interessenvertretungen und die Einbeziehung der Beschäftigten

ZIELGRUPPE

Das einwöchige Seminar ist der erste Teil von AuG II „Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Sicherheitsbeauftragte, Vertrauensleute, Mitglieder der Schwerbehindertenvertretungen und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeits- und Gesundheitsschutz I“.

Termine (Seminar typ 603)

19.02.–24.02.2012 SB00812 [Sprockhövel](#) 07.10.–12.10.2012 SB04112 [Sprockhövel](#)

17.06.–22.06.2012 SB02512 [Sprockhövel](#)

AuG II/2

Zusammenarbeit mit Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und der Berufsgenossenschaft



§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

023 24/706–3 67

€ Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wie kann die Zusammenarbeit verschiedener Akteure zur Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsbedingungen im Betrieb gestaltet werden? Welche Möglichkeiten bieten das Arbeitssicherheitsgesetz und die im Januar 2011 in Kraft getretene DGUV Vorschrift 2* den Betriebsräten bei der Zusammenarbeit mit Betriebsärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit?

In diesem Seminar werden die rechtlichen Grundlagen des Arbeitssicherheitsgesetzes in Verbindung mit den Mitbestimmungsrechten des Betriebsrates nach dem Betriebsverfassungsgesetz vermittelt. Anhand des betrieblichen Unfallgeschehens, des Berufskrankheitenverfahrens sowie der Vorsorgeuntersuchungen werden ausgewählte Handlungsfelder aus der betrieblichen Praxis bearbeitet. Zielsetzung ist die Verbesserung der betrieblichen Zusammenarbeit bei der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren.

* Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)

Termine (Seminartyp 605)

06.05.–11.05.2012 SB01912 [Sprockhövel](#) 25.11.–30.11.2012 SB04812 [Sprockhövel](#)
24.06.–29.06.2012 SB02612 [Sprockhövel](#)

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bestellung und Aufgaben von Betriebsärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit nach dem Arbeitssicherheitsgesetz und der DGUV Vorschrift 2
- ▶ Möglichkeiten der Zusammenarbeit des Betriebsrates mit Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und der Berufsgenossenschaft (BG) nach dem Betriebsverfassungsgesetz
- ▶ gesetzlicher Auftrag der Berufsgenossenschaft nach dem Sozialgesetzbuch VII
- ▶ Zusammenwirken von Betriebsräten, Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und Berufsgenossenschaft z. B. bei Unfällen, Berufskrankheitenverfahren, Vorsorgeuntersuchungen und der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren

ZIELGRUPPE

Dieses einwöchige Seminar ist der zweite Teil von AUG II und richtet sich an Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen, Sicherheitsbeauftragte und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeits- und Gesundheitsschutz“.

AuG III A – UMSETZUNG DER GEFSTOFFV IN DIE BETRIEBLICHE PRAXIS

Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Was können betriebliche Interessenvertretungen tun, um Gefährdungen der Beschäftigten durch Gefahrstoffe möglichst zu verringern? Wie lassen sich die Gefährdungen durch Stoffe ermitteln und beurteilen? Wie wirken sich gefährliche Arbeitsstoffe auf den Menschen aus? Wie kommen Gefahrstoffe in den Betrieb? Wie können Beschäftigte für den „richtigen“ Umgang mit Gefahrstoffen sensibilisiert werden?

Die Ursachen vieler berufs- und arbeitsbedingter Erkrankungen liegen in einer zunehmenden Chemisierung der Produktion und der Verwendung vieler gefährlicher Arbeitsstoffe und gefährdender Arbeitsverfahren. Im Seminar wird das komplexe Gefahrstoffrecht handhabbar gemacht, um es als Präventionsinstrument für die betriebliche Praxis zu nutzen. Die Handlungsfähigkeit betrieblicher Interessenvertretungen soll gestärkt werden, um den Einsatz von Gefahrstoffen zu vermeiden oder zu verringern bzw. den Umgang mit Gefahrstoffen sicherer zu gestalten.

Termine (Seminartyp 604)

22.01.–03.02.2012 SB00412 [Sprockhövel](#) 21.10.–02.11.2012 SB04312 [Sprockhövel](#)
15.07.–27.07.2012 SB02912 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie I

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gefährdungen und gesundheitliche Risiken am Arbeitsplatz, Belastungen durch Gefahrstoffe
- ▶ das Berufskrankheiten- sowie das Gefahrstoffrecht
- ▶ Umgang mit Grenzwertelisten
- ▶ Vertiefung der neuen Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- ▶ Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen
- ▶ Arbeitsbereichsanalyse, Messen von Gefahrstoffen
- ▶ Gespräch mit einer technischen Aufsichtsperson und einem Messtechniker der Berufsgenossenschaft
- ▶ Maßnahmenplanung zum Schutz vor Gefahrstoffen
- ▶ Vorgehensweise der Interessenvertretung anhand von Fallbeispielen, Konsequenzen für die betriebliche Praxis

ZIELGRUPPE

Dieses zweiwöchige Seminar richtet sich an Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen, Sicherheitsbeauftragte und interessierte Arbeitnehmer(innen), die das Seminar „AuG II“ (Typ 602) besucht haben.

AuG III B

Menschengerechte Gestaltung der Arbeit

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Takte werden schneller, die Belegschaften älter und die Bürowelten ändern sich: Welche Möglichkeiten haben betriebliche Interessenvertretungen, konkrete Arbeitsabläufe und Arbeitsplätze zu verbessern? Wie lassen sich Bildschirmarbeitsplätze gestalten? Welche Ansatzpunkte liefert der Arbeits- und Gesundheitsschutz beispielsweise bei der Gestaltung von Montagearbeitsplätzen?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die inhaltliche Nutzbarkeit der Gefährdungsbeurteilung für eine menschengerechte Gestaltung der Arbeit an betrieblichen Arbeitsplätzen. Dabei beschäftigen wir uns mit Belastungen durch Lärm, Bildschirmarbeit, Heben und Tragen, Arbeitszeit oder der konkreten Arbeitsstätten- und Arbeitsplatzgestaltung (z. B. Hitze, Beleuchtung...). Wir wenden ein Verfahren zur Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz im Seminar an, um den betrieblichen Nutzen des Instrumentes zu diskutieren. Unter Rückgriff auf zahlreiche Rechtsquellen, die bei der Ausgestaltung der Gefährdungsbeurteilung eine Rolle spielen, diskutieren wir betriebliche Vorgehensweisen zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren durch eine Verbesserung der betrieblichen Arbeitsgestaltung.

Termine (Seminartyp 606)

05.02.–17.02.2012 SB00612 [Sprockhövel](#) 04.11.–16.11.2012 SB04512 [Sprockhövel](#)
03.06.–15.06.2012 SB02312 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie I

THEMEN IM SEMINAR


- ▶ Belastungs-Beanspruchungsmodell der Arbeitswissenschaft und Einfluss von Belastungen auf die Gesundheit der Beschäftigten
- ▶ Methoden der Gefährdungsermittlung und -beurteilung auf der Grundlage des Arbeitsschutzgesetzes
- ▶ Ziele und Handlungsmöglichkeiten menschengerechter Arbeitsgestaltung nach Betriebsverfassungsgesetz
- ▶ Mitbestimmungsrechte bei der Neu- und Umgestaltung von Arbeitsverfahren oder Arbeitsplätzen
- ▶ arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur ergonomischen Arbeitsgestaltung
- ▶ Mitbestimmungsrechte nach der Lastenhandhabungsverordnung, der Lärm- und Vibrationsarbeits-Arbeitschutzverordnung und der Bildschirmarbeitsverordnung
- ▶ betriebliche Nutzbarkeit der Arbeitsstättenverordnung und ihrer Technischen Regeln für Arbeitsstätten

ZIELGRUPPE

Dieses zweiwöchige Seminar empfiehlt sich für Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen, Sicherheitsbeauftragte und interessierte Arbeitnehmer(innen), die das Seminar „Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz“ (Typ 602) besucht haben.

AuG III C

Psychische Belastungen beurteilen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie D/A

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Stress wächst: Zeitliche Spielräume und die Personalausstattung werden knapper, das Klima rauer, die Beschäftigten kränker...

Was ist eigentlich Stress? Was sind psychische Belastungen im Arbeitsleben und was können Beschäftigte und Betriebsräte tun, um sie zu verringern? Das Seminar vermittelt umfassende Kenntnisse über die Wirkungsweise psychischer Belastungen auf den Menschen und stellt Verfahren zu ihrer Ermittlung vor. Die Grundlage bildet das Arbeitsschutzgesetz, das den Arbeitgeber zu einer Beurteilung aller am Arbeitsplatz auftretenden Gefährdungen, einschließlich der psychischen Belastungen, verpflichtet. Mit dem Thema „psychische Belastungen“ sprechen wir sowohl den Gesundheitsschutz als auch die Arbeitszeit- und die Leistungsgestaltung sowie die Personalpolitik an.

Ziel des Seminars ist es, die Handlungsfähigkeit der betrieblichen Interessenvertretung im Umgang mit psychischen Belastungen zu stärken. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der betrieblichen Arbeitsbedingungen. An das Seminar gekoppelt ist ein zweitägiger Umsetzungsworkshop, in dem bewährte Strategien, aber auch betriebliche Hindernisse bearbeitet werden, die sich bei der Umsetzung der Seminarinhalte ergeben.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Veränderungen in der betrieblichen Arbeitsorganisation und die Zunahme psychischer Belastungen
- ▶ Belastungs- und Beanspruchungskonzept und ergonomische Grundregeln für die Arbeitsgestaltung
- ▶ Stressmechanismus und seine Auswirkungen auf die Gesundheit
- ▶ arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse bezogen auf psychische Belastungen
- ▶ Instrumente und Verfahren zur Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastungen
- ▶ Arbeitsschutzgesetz und Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlagen für Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung zur ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung
- ▶ Beteiligung der Beschäftigten bei der betrieblichen Vorgehensweise
- ▶ betriebliche Arbeitsplanung

ZIELGRUPPE


Wir empfehlen, mit zwei bis drei BR-Mitgliedern am Seminar und Workshop teilzunehmen. Der vorherige Besuch des Seminars „Grundlagen der Mitbestimmung... AuG II“ (Typ 602) ist sinnvoll.

Termine (Seminarartyp 627)

25.03.–30.03.2012 SB01312 [Sprockhövel](#)
01.07.–06.07.2012 SB02712 [Sprockhövel](#)
09.09.–14.09.2012 SB03712 [Sprockhövel](#)

Umsetzer-Workshops (627.1)

17.06.–20.06.2012 SE02512 [Sprockhövel](#)
16.09.–19.09.2012 SB03812 [Sprockhövel](#)
02.12.–05.12.2012 SE04912 [Sprockhövel](#)

A portrait of Hüsseyin Uc, a middle-aged man with short dark hair, wearing a blue button-down shirt. He is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression.

„Ich empfehle das Seminar,
weil es das eigene Selbstbewußtsein
und Selbstwertgefühl stärkt“

Hüsseyin Uc

aus Salzgitter, Betriebsrat und Bildungsbeauftragter
bei MAN Truck & Bus AG, nimmt am Referenten-Seminar
,Gewerkschaftspolitische Einführungsseminare' teil.

Arbeitszeit

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wie wirken sich überlange und flexible Arbeitszeiten auf die Gesundheit und das soziale Leben der Beschäftigten aus? Welche Regulierungsmöglichkeiten gibt es für die betriebliche Interessenvertretung? Unter Rückgriff auf arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse, Gesetze und Tarifverträge erarbeiten wir gemeinsam die Handlungsanforderungen bei der betrieblichen Arbeitszeitgestaltung. Unter Berücksichtigung der entwickelten Kriterien werden anhand von Beispielen Arbeitszeitmodelle analysiert, ihre Chancen und Risiken erörtert und Schlussfolgerungen für die betriebliche Praxis gezogen. Fragen einer menschengerechten Arbeitszeitgestaltung werden genauso thematisiert wie tarifpolitische Entwicklungen und Perspektiven.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 0 69/66 93 – 25 08

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bestandsaufnahme zu Arbeitszeitregelungen, Arbeitszeitpolitik im Widerstreit von Arbeitszeitflexibilisierung und Zeitsouveränität
- ▶ Regelungsprobleme bei Mehrarbeit, Schichtarbeit, Kurzarbeit, Gleitzeit und Arbeitszeitkonten
- ▶ Arbeitszeitgestaltung als gesellschaftliche und kulturelle Frage
- ▶ Arbeitszeit und Leistungsdruck
- ▶ tarifliche und gesetzliche Bestimmungen zur Arbeitszeitgestaltung
- ▶ tarifpolitische Entwicklungen und Perspektiven einer menschengerechten Arbeitszeitgestaltung

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute und an interessierte Beschäftigte.

SEMINARLEITUNG

Uschi Eiter, Brigitte Kurzer, Elke Schulte,
Kristina Thureau-Vetter (Sprockhövel)

Termine (Seminartyp 325)

19.02.–24.02.2012 SF00812 [Sprockhövel](#) 21.10.–26.10.2012 SF04312 [Sprockhövel](#)

Schichtplangestaltung

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN


Wie lassen sich Schichtpläne so gestalten, dass die sozialen und gesundheitlichen Belastungen für die Beschäftigten möglichst gering gehalten werden? Welche Hilfsmittel können Betriebsräte bei der betrieblichen Schichtplangestaltung verwenden?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den widersprüchlichen Dimensionen von Schichtarbeit sowie arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen, die bei der betrieblichen Schichtplangestaltung zu berücksichtigen sind. Vor diesem Hintergrund, ergänzt um gesetzliche und tarifvertragliche Regelungen, nähern wir uns beispielhaften Schichtmodellen an und bewerten sie. Dabei greifen wir auch auf computergestützte Schichtplanmodelle zurück.

Ziel ist es, die Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung bei Schichtarbeit auszuweiten.

Termine (Seminar typ 325.1)

18.03.–23.03.2012 SF01212 [Sprockhövel](#) 18.11.–23.11.2012 SF04712 [Sprockhövel](#)
02.09.–07.09.2012 SF03612 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie kann Schichtarbeit eingedämmt bzw. wie sollte Schichtarbeit geregelt werden, um die Nachteile so gering wie möglich zu halten?
- ▶ Welche gesundheitlichen, sozialen, familiären, beschäftigungs- und einkommenspolitischen Auswirkungen hat Schichtarbeit?
- ▶ Welche gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen zu Schichtarbeit gibt es und wie sind sie zu nutzen?
- ▶ Wie können Schichtpläne (auch computergestützte) im Zwei- und Dreischichtbetrieb gestaltet werden?
- ▶ Welche Maßnahmen zur Reduzierung von Belastungen infolge von Schichtarbeit können ergriffen werden?

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute und an interessierte Beschäftigte.

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeitszeit“ (Seminar typ 325).


SEMINARLEITUNG

Uschi Eiter, Elke Schulte, Kristina Thureau-Vetter, Stephan Vetter (Sprockhövel)

Das tarifpolitische Grundlagen-
seminar zur Eingruppierung
und zur Leistungsregulierung

ENTGELT II

Richtig eingruppieren und Leistung gestalten

 § 37.6 BetrVG/
§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie I

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In den Tarifverträgen zur Entgeltgestaltung (Entgelt-, Lohn- und Gehaltsrahmentarifverträge) sind Instrumente geschaffen worden, die es den Interessenvertretungen ermöglichen, ein gewichtiges Wort mitzureden. Damit sie dies auch tun können und bei Konflikten um die Eingruppierung und die Entgeltgrundsätze bessere Argumente finden, erarbeiten wir uns in diesem Seminar die Mitbestimmungsrechte von Betriebsräten bei der Anwendung der Methoden zur Arbeitsbewertung und Leistungsregulation – gerade auch im Hinblick auf die Versuche von Unternehmensleitungen, tarifvertragliche Standards zu unterlaufen. Dabei erarbeiten wir uns einen Überblick über alle Tarifverträge und entwickeln Strategien für die Vorgehensweise der Interessenvertretung zur Regelung von Entgelt- und Arbeitsbedingungen.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ der Konflikt um Entgelt und Leistung
- ▶ rechtliche und tarifvertragliche Regelungen zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen
- ▶ Entgeltdifferenzierung (Arbeitsbewertung, Methoden)
- ▶ arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur menschenrechtlichen Arbeitsgestaltung (was bedeutet Normalleistung?)
- ▶ Entgeltgrundsätze und -methoden (Akkord- und Prämienentgelt bzw. Kennzahlenvergleich; Überblick: Zeitentgelt, Zielentgelt bzw. Zielvereinbarung)
- ▶ das „Handwerkszeug“ der Leistungsregulierung
- ▶ Überblick über die Datenermittlungsmethoden
- ▶ Durchführen einer Zeitaufnahme „Messen von Ist-Zeiten“
- ▶ Bearbeiten einer MTM-Analyse im Vergleich zur Zeitaufnahme

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder von Tarifkommissionen und interessierte Beschäftigte. Der vorherige Besuch des Seminars „Entgeltgestaltung I“ oder vergleichbarer tarifpolitischer Einführungsseminare wird empfohlen.


SEMINARLEITUNG

Elke Schulte, Stephan Vetter, Herwig Zeumer (Sprockhövel)

Termine (Seminar typ 302)

05.02.–17.02.2012	SG00612	Sprockhövel	05.08.–17.08.2012	SG03212	Sprockhövel
29.04.–11.05.2012	SG01812	Sprockhövel	19.09.–01.10.2012	SG03712	Sprockhövel

Das tarifpolitische Grundlagenseminar zur Leistungsregulierung

 § 37.6 BetrVG/
§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie I

ENTGELT III

Leistungspolitik und Datenermittlung

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Was ist eine angemessene Leistung? Wie kann diese korrekt ermittelt werden? Wie viel Entgelt bekommt man für eine bestimmte Leistung? Dies sind häufig Streitpunkte in den Betrieben. Für Betriebsräte bilden Leistungspolitik und Datenermittlung mit der Zielsetzung menschengerechter Arbeitsgestaltung und Leistungsbegrenzung ein unverzichtbares Handlungsfeld. Grund genug, uns in diesem Seminar mit den Formen der Leistungsvorgabe und deren Gestaltung zu beschäftigen – beim traditionellen Akkord, der Prämie (bzw. dem Kennzahlenvergleich), der Gruppenprämie oder der Zielvereinbarung. Dabei geht es auch um die unterschiedlichen Methoden der Datenermittlung (insbesondere der computergesteuerten), auf die sich diese Leistungsvorgaben stützen.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Entwicklung und Rahmenbedingungen zur Leistungsgestaltung sowie der Entgeltgrundsätze und -methoden
- ▶ Verhältnis Entgelt/Leistung
- ▶ Bezugsgrößen- und Kennzahlenproblematik
- ▶ Methoden der Datenermittlung: die Ermittlung von Verteil- und Störzeiten bis hin zu Methoden vorbestimmter Zeiten (MTM)
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen computergestützter Datenermittlung für die Arbeits- und Entgeltgestaltung
- ▶ Vereinfachung der Datenermittlung – ein neuer Weg?
- ▶ Arbeits- u. Leistungsgestaltung in den indirekten Bereichen
- ▶ beispielhafte betriebliche Regelungen zur Entgeltgestaltung und tarifpolitische Perspektiven

ZIELGRUPPE

Das zweiwöchige Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder von Tarifkommissionen und interessierte Beschäftigte. Der vorherige Besuch des Seminars „Entgelt II“ (Seminartyp 302) oder des Seminars „Entgeltgestaltung II B“ (Seminartyp 314) wird vorausgesetzt.

SEMINARLEITUNG

Uschi Eiter, Elke Schulte, Stephan Vetter, Herwig Zeumer (Sprockhövel)

Termine (Seminartyp 336)

22.01.–03.02.2012	SG00412	Sprockhövel	02.–14.12.2012	SG04912	Sprockhövel
01.07.–13.07.2012	SG02712	Sprockhövel			

ENTGELTGESTALTUNG II A

Richtig eingruppiieren**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Richtig eingruppiieren? Aber wie – in einer Arbeitswelt, die sich immer schneller und radikaler verändert und immer wieder neue Arbeitsbeziehungen in immer kürzerer Zeit hervorbringt? Die ERA-Tarifverträge bieten hierfür neue Instrumente an. Richtig genutzt, können sie in eine anforderungsgerechte und tarifkonforme Eingruppierung umgesetzt werden. Das Handwerkszeug dafür erarbeiten wir in diesem Seminar. Aber wir reden nicht nur, sondern wir bereiten auch ausgehend von typischen Handlungssituationen den Transfer in die betriebliche Praxis vor.

Termine (Seminar typ 313)

26.02.–02.03.2012	OA00912	Bad Orb	16.09.–21.09.2012	OE03812	Bad Orb
01.07.–06.07.2012	OB02712	Bad Orb	11.11.–16.11.2012	OA04612	Bad Orb

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ der Konflikt um Entgelt und Leistung
- ▶ Arbeitsbewertung – was ist das?
- ▶ Einordnung der Grundentgeltdifferenzierung in die Tarifsystematik und neue Regelungen in den ERA-Tarifverträgen
- ▶ Grundsätze zur Eingruppierung (Anforderungsbezug und ganzheitliche Betrachtung der Anforderungen)
- ▶ Beschreibung und Bewertung der Arbeitsaufgaben
- ▶ die Rolle der Niveau-, Richt- bzw. Orientierungsbeispiele
- ▶ Eingruppierung in der Praxis anhand von Fallbeispielen
- ▶ Konfliktlösungsregularien
- ▶ Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte des Betriebsrates bei Eingruppierung, Umgruppierung und Versetzung

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Betriebsräte.

Der vorherige Besuch des Seminars „Entgelt I“ oder anderer tarifpolitischer Einführungsseminare wird empfohlen.

Das tarifpolitische Grund-
lagenseminar zur
Leistungsregulierung

 § 37.6 BetrVG/
§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

ENTGELTGESTALTUNG II B

Leistung gestalten

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Wandel in der Leistungs- und Entgeltbemessung durch die ERA-Regelungen eröffnet neue Möglichkeiten für eine bessere Leistungsgestaltung. Ausgehend von einem menschen- und aufwandsorientierten Leistungsbegriff setzen wir uns in diesem Seminar mit dem Handwerkszeug zur Leistungsregulierung auseinander. Dazu gehören auch die tarifgebietsspezifischen Ansätze bei den Entgeltgrundsätzen und -methoden. Wir machen eine Zeitaufnahme nach „allen Regeln der Kunst“ und verschaffen uns einen Überblick über die weiteren Methoden der Datenermittlung. Besonderes Gewicht legen wir auf die Gestaltung von Prämienentgelt. Wir diskutieren betriebliche Regelungen mit unterschiedlichen Bezugsgrößen und Kennziffern und arbeiten gemeinsam die Chancen und Risiken der jeweiligen Modelle heraus. Mit praktischen Übungen und anhand von Fallbeispielen bereiten wir den Transfer in die betriebliche Praxis der Interessenvertretung vor.

Termine (Seminarartyp 314)

22.01.–27.01.2012	SF00412	Sprockhövel	23.09.–28.09.2012	SG03912	Sprockhövel
19.02.–24.02.2012	SG00812	Sprockhövel	25.11.–30.11.2012	SG04812	Sprockhövel
24.06.–29.06.2012	SG02612	Sprockhövel			

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Definition des Leistungsbegriffs
- ▶ Mitbestimmung des Betriebsrats über die Höhe der abverlangten Leistung
- ▶ Entgeltgrundsätze und -methoden (Akkord- und Prämienentgelt bzw. Kennzahlenvergleich; Überblick: Zeitentgelt, Zielentgelt bzw. Zielvereinbarung) – das „Handwerkszeug“ der Leistungsregulierung
- ▶ Überblick über die Datenermittlungsmethoden
- ▶ Durchführen einer Zeitaufnahme „Messen von Ist-Zeiten“
- ▶ Bearbeiten einer MTM-Analyse im Vergleich zur Zeitaufnahme
- ▶ Konfliktlösungsmechanismen

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder von Tarifkommissionen und interessierte Beschäftigte.

Der vorherige Besuch des Seminars „Entgelt I“ oder anderer tarifpolitischer Einführungsseminare sowie des Seminars „Entgeltgestaltung II A“ (Seminarartyp 313) wird empfohlen.

SEMINARLEITUNG

Elke Schulte, Stephan Vetter, Herwig Zeumer (Sprockhövel)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie I

MTM – Methods-Time-Measurement

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Nachdem in vielen Unternehmen über Jahre hinweg die Zeitwirtschaft stark in den Hintergrund gedrängt worden war, zeigen sich derzeit vielerorts Aktivitäten zu deren Wiederbelebung. Häufig mündet dies in Projekte zur Einführung von MTM, das als System vorbestimmter Zeiten z. B. in der Automobilindustrie seit Langem bekannt ist. MTM ist ein ausgefeiltes System zur Verdichtung von Arbeitsabläufen, zur Ermittlung von Zeitvorgaben und zur Personalbemessung – immer auf der Suche nach der „(zeit) optimalen“ Methode. Es dient nicht nur zur Ermittlung von Vorgabezeiten und somit als Grundlage von leistungsbezogener Entlohnung, sondern bietet schon immer auch ein Instrumentarium zur Arbeits- und Prozessgestaltung.

Für die betriebliche Interessenvertretung ist es von entscheidender Bedeutung, die spezifische Wirkungsweise von MTM zu kennen, um sowohl die Gestaltungsmöglichkeiten als auch die damit verbundenen Risiken für Beschäftigte einschätzen zu können und die betrieblichen Mitbestimmungsrechte wahrzunehmen.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Aufbau der wichtigsten MTM-Verfahren, befähigt zur Gestaltung der Einführungsprozesse und der Gestaltung von Betriebsvereinbarungen zu Leistungsentgeltregelungen.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Menschliche Leistung messen?
- ▶ Methoden der Datenermittlung für die Vorgabezeit
- ▶ MTM-Systeme
- ▶ Leistungsentgeltmethoden und MTM
- ▶ Arbeits- und Prozessgestaltung nach MTM
- ▶ Datenstrukturierung / Zeitbausteinsysteme
- ▶ betriebliche Regelungsbedarfe und Mitbestimmungsrechte

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Vertrauensleute aus Betrieben in denen MTM angewendet wird bzw. mit der Einführung konfrontiert sind.

SEMINARLEITUNG

Elke Schulte, Markus Wünschel, Wolfgang Gehring (Sprockhövel)

Termine (Seminartyp 333)

04.03.–16.03.2012 SG01012 [Sprockhövel](#) 07.10.–19.10.2012 SG04112 [Sprockhövel](#)



„Ich nehme am Seminar teil, weil ich die neue Art der Erwachsenenbildung hier erlernen und erleben kann.“

Diana Bogar

aus Salzgitter, Betriebsrätin bei MAN Truck & Bus AG, nimmt am Referenten-Seminar ‚Gewerkschaftspolitische Einführungsseminare‘ teil.

ORGANISATION DER VERTRAUENSLEUTEARBEIT

Aufgaben der VK-Leitung

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Vertrauensleute wollen die gewerkschaftliche Interessenvertretung im Betrieb und in der Verwaltungsstelle mitbestimmen und gestalten. Aufgabe der Vertrauenskörperleitung ist es, diese Arbeit zu koordinieren. Dafür muss die VK-Leitung die aktuellen Bedingungen, die Ziele und Aktivitäten gewerkschaftlicher Interessenvertretung einschätzen können. Und sie benötigt darüber hinaus Kompetenzen, um ein Profil gewerkschaftlicher Interessenvertretung zu entwickeln.

 **Verdienstausfallregelung der IG Metall**

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Selbstverständnis und Aufgaben der VK-Leitung
- ▶ Arbeitsteilung zwischen Vertrauenskörper und Betriebsrat
- ▶ Methoden der Arbeitsorganisation
- ▶ Kommunikation zwischen Vertrauensleuten und der Verwaltungsstelle
- ▶ zeitgemäße Aktionen zur Mitgliederwerbung und Formen der Beteiligung
- ▶ Leitungsaufgabe und zielgerichtete VK-Arbeit
- ▶ Organisation betriebsnaher Bildungsarbeit und Bildungsberatung
- ▶ soziale Kompetenzen und Methoden (Moderation, Projektarbeit)

Termine (Seminartyp 062)

20.05.–25.05.2012	BB02112	Berlin	16.09.–21.09.2012	BE03812	Berlin
24.06.–29.06.2012	SH02612	Sprockhövel	07.10.–12.10.2012	SF04112	Sprockhövel

Neu im Programm!

WIR INFORMIEREN UND BETEILIGEN UNSERE MITGLIEDER

Betriebliche Öffentlichkeitsarbeit

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die richtige Information an die richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt zu vermitteln, ist oft entscheidend für eine erfolgreiche gewerkschaftliche Betriebspolitik. Doch was ist „richtig“? Dies zu entscheiden, ist Alltagsaufgabe der VK-Leitung gemeinsam mit den Vertrauensleuten.

Im Seminar werden wir dazu einen Blick auf die Informationsquellen werfen und überlegen, wer welche Information wann braucht. Ebenso werden mögliche Medien der Informationsarbeit vorgestellt sowie deren Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Das persönliche Gespräch spielt nach wie vor eine große Rolle in der Mitgliederbetreuung. Um dieses zu optimieren, werden wir im Seminar kleine Argumentationstrainings durchführen.

 **Verdienstausfallregelung der IG Metall**

 023 24/706 – 3 93

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Analyse der betrieblichen Zielgruppen
- ▶ Kennenlernen der Methode „Betriebslandkarte“
- ▶ Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und Visualisierungstechniken im Betrieb
- ▶ Kennenlernen von Kommunikationstheorien
- ▶ Entwickeln eigener Argumentationstechniken
- ▶ Initiierung und Planung von Mitgliederaktionen

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Mitglieder von Vertrauenskörperleitungen. Wir empfehlen die vorherige Teilnahme an dem Seminar „Organisation der Vertrauensleutearbeit – Aufgabe der VK-Leitung“.

SEMINARLEITUNG

Birgit Schröder, Sepp Hofstetter (Sprockhövel)

Termine (Seminartyp 063)

12.02.–17.02.2012 SF00712 [Sprockhövel](#) 02.09.–07.09.2012 BL03612 [Berlin](#)

JAV – Aktiv für Ausbildungsqualität

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie K

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Seminar beginnen wir mit einem Überblick über das duale System der Berufsausbildung. Im Mittelpunkt stehen das Berufsbildungsgesetz und die Ausbildungsrahmenpläne. Danach schauen wir uns das Betriebsverfassungsgesetz an, in dem weitreichende Mitwirkungs-, Mitbestimmungs- und Initiativrechte des Betriebsrats und der Jugend- und Auszubildendenvertretung geregelt sind.

Um konkrete Unterstützung leisten zu können, erarbeiten wir betriebliche Handlungspläne, etwa zur Qualität der Ausbildung als Handlungsauftrag der JAV, die Gestaltung von betrieblichen Ausbildungsplänen oder die veränderten Formen der Prüfung.

Die IG Metall-Jugend stellt mit dem Aktivpaket „Gute Ausbildung – starke Perspektiven. Aktiv für Ausbildungsqualität“ gute Materialien und Handlungshilfen zur Verfügung, die wir im Seminarverlauf vorstellen und verwenden.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie funktioniert das duale System der Berufsausbildung?
- ▶ Welche Einflussmöglichkeiten haben Unternehmerverbände, Gewerkschaften und der Staat auf die berufliche Bildung?
- ▶ Was regeln das Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Ausbildungsrahmenpläne?
- ▶ Welche Rechte haben die Azubis in der Aus- und Weiterbildung?
- ▶ Welche Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte hat der Betriebsrat?
- ▶ Welche Möglichkeiten bietet uns das BetrVG bei Planung, Organisation und Durchführung?

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen).

Der vorherige Besuch des regionalen Seminars „JAV mit Biss (Grundlagen der JAV)“ ist empfehlenswert.

Termine (Seminarartyp 707)

05.02.–10.02.2012 JA00612 Schliersee 10.06.–15.06.2012 JA02412 Schliersee

Übergänge „von Arbeit zum Lernen“ leichter machen!

ÜBERGÄNGE SCHAFFEN

Vom Beruf ins Studium

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die berufliche Bildung im Betrieb hat dich mit ganzheitlichen Kompetenzen ausgestattet. In den betrieblichen Arbeits- und Geschäftsprozessen hast du gelernt, wie Aufgabenstellungen analysiert, Arbeitspläne erstellt und Problemlösungen konzipiert werden. Du hast dir dabei ein breites Spektrum an Kompetenzen angeeignet, die dich fit machen für eine kompetente berufliche Zukunft.

Deine Kompetenzentwicklung ist jedoch noch nicht am Ende – das weißt du und willst mehr! Die betrieblichen Entwicklungsmöglichkeiten und deine zukünftige Arbeitssituation schätzt du aber nicht so ein, dass sie dir und deinen Wünschen gerecht werden. Um deine Fähigkeiten so weiterzuentwickeln, wie es für dich wichtig ist, willst du ein Studium aufnehmen – das ist dein Ding.

Doch was sollst du studieren? Was passt und baut auf deiner beruflichen Ausrichtung auf? Was ergänzt oder verändert sie sinnvoll? Welche Fähigkeiten brauchst du eigentlich, um erfolgreich ein Studium zu absolvieren? Was heißt wissenschaftliches Arbeiten? Wie organisierst du den Studienalltag zwischen Auswahl und Pflichtprogramm? Wie nutzt du die Studien- und Prüfungsplattformen der Universitäten effektiv?

 BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 63

 Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Lernbedürfnisse analysieren
- ▶ Lernvoraussetzungen und Ressourcen klären
- ▶ persönliche Kompetenzentwicklung planen
- ▶ wissenschaftliches Arbeiten an der Uni
- ▶ das Leben mit der Bildung planen

METHODEN IM SEMINAR

Die Trainer(innen) arbeiten mit Inputs, Falldarstellungen und praktischen Übungen.

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Kolleg(inn)en, die sich auf ein Studium an einer Hochschule vorbereiten wollen. Außerdem sind die Themen für Jugend- und Ausbildungsvertreter(innen) und Betriebsräte.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 24 Personen.

SEMINARLEITUNG

Thomas Habenicht, Evelyn Krauß (Lohr)

Termine (Seminartyp 727)

22.07.–25.07.2012 LH03012 Lohr

HOCHSCHULABSOLVENT(INN)EN

„Mit einem Bein in der Hochschule, mit dem anderen im Betrieb“

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Kurz vor Ende eines Studiums geht es nicht nur um den erfolgreichen Abschluss, sondern auch um die Organisation des nächsten Lebensabschnitts. Damit dieser Start ins Berufsleben gut gemeistert werden kann, ermöglichen wir Absolvent(inn)en der Ingenieurstudiengänge eine Austauschplattform.

In diesem Wochenendseminar sprechen wir über Einstiegsgehälter und Arbeitsverträge. Die Teilnehmenden können sich mit einem Betriebsrat austauschen, der Fragen zu Bewerbungen und dem Verhalten eines zukünftigen Mitarbeiters beantworten kann. Erarbeitet werden die Themengebiete Bewerbungen und Vorstellungsgespräche sowie die betrieblichen Mitbestimmungsmöglichkeiten, die junge Akademiker(innen) im Betrieb haben.

i 069/66 93–25 08**€** Kategorie A**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Bewerbung und Vorstellungsgespräch
- ▶ Arbeitsverträge und Einstiegsgehälter
- ▶ Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Ingenieurstudierende, die kurz vor Abschluss ihres Studiums stehen.

INFO

Für weitere Informationen wendet euch bitte an Bernd Kassebaum und Diana Kiesecker, E-Mail: bernd.kassebaum@igmetall.de und diana.kiesecker@igmetall.de

Termine (Seminartyp 870)20.04.–22.04.2012 BS01612 [Berlin](#)09.11.–11.11.2012 OA09512 [Bad Orb](#)

Studium gekonnt meistern

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Studierende tauschen sich in diesem Seminar darüber aus, wie sie Studium und Engagement verbinden können. Die Frage nach dem richtigen Lernen wird ebenso beantwortet wie die folgenden Fragestellungen: Wie können Studierende eine erfolgreiche Unterstützung selbst organisieren und wie verarbeiten sie die vielen neuen Eindrücke, die in ihrem Studium auf sie einwirken?

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Thema Praktikum sein. Fragen nach rechtlichen Pflichten und strategischen Überlegungen, die bei einem Praktikum zu berücksichtigen sind, werden in der Gruppe bearbeitet.

Das Seminar vermittelt gewerkschaftspolitische, fachliche und methodische Kompetenzen sowie Strategien zur individuellen und gemeinsamen Gestaltung eines Studiums.

i 069/66 93–25 08

€ Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Studienplanung: Worauf kann ich, worauf muss ich achten?
- ▶ Lernstrategien: Gibt es Alternativen zum Prüfungslernen?
- ▶ Gewerkschaftsarbeit und gesellschaftliches Engagement: Geht das im Studium und wenn ja, wie?

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Studierende der Ingenieurwissenschaften oder Studierende anderer Studienfächer, die mit ihrem Studium bereits begonnen, aber noch nicht zu weit fortgeschritten sind.

INFO

Für weitere Informationen wendet euch bitte an Bernd Kassebaum und Diana Kiesecker, E-Mail: bernd.kassebaum@igmetall.de und diana.kiesecker@igmetall.de

Termin (Seminartyp 870)

20.04.–22.04.2012 SI06612 [Sprockhövel](#)

EIN SEMINARBEREICH ENTWICKELT SICH WEITER

Forum Politische Bildung

Das „Forum Politische Bildung“ ist eine Diskurs- und Dialogplattform. In ausgewählten Themenbereichen können vor dem Hintergrund unterschiedlicher, kritischer Denkrichtungen Fragen von Arbeit, Bildung und Gesellschaft diskutiert werden.

Das Forum bietet die Möglichkeit, neben einer Einschätzung der Gegenwart auch verschiedene Perspektiven und ihre Konsequenzen für die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb und in der Gesellschaft auszutauschen. Dabei werden thematische Schwerpunkte gesetzt.

Neue Diskussionsformen und ungewohnte Fragestellungen werden bewusst in den Blick genommen. So können Ideen und Impulse entstehen. Zugleich bietet das „Forum Politische Bildung“ den Rahmen, um Kooperationen mit Wissenschaft, Kirchen und sozialen Organisationen knüpfen zu können.

Die Veranstaltungen des „Forum Politische Bildung“ finden in den IG Metall-Bildungszentren statt. Die Veranstaltungsformen und die Veranstaltungsdauer sind je nach Anforderungen an die Themen unterschiedlich gestaltet.

Alle Veranstaltungen werden separat und aktuell bekanntgegeben.

Weitere Auskünfte erteilen:

IG Metall Vorstand, Gewerkschaftliche Bildungsarbeit

Irene Heyer, Tel: (069) 66 93-2192, E-Mail: irene.heyer@igmetall.de



ÜBERBLICK ZU DEN THEMEN UND TERMINEN

Forum Politische Bildung

Das Sein bestimmt das Bewusstsein

09.01.–11.01.2012 IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel

Energie der Zukunft – Zukunft ohne (Atom-)Energie

27.04.–29.04.2012 Kritische Akademie Inzell

In weiteren Foren wird das Thema „Nachhaltigkeit und Ökologie aus gewerkschaftlicher Sicht“ diskutiert als eine zukunftsweisende Alternative zu der gegenwärtigen kurz-sichtigen Politik von Unternehmen. Aufgabe ist es mehr unbefristete Arbeitsplätze zu schaffen anstatt Leiharbeit, Werkverträge und Überstunden auszudehnen. Zukunfts-fähige Arbeitsplätze sind ohne nachhaltige Produktionsketten und Innovationen nicht mehr denkbar. Zu diesen brandaktuellen Fragen bereiten die einzelnen IG Metall-Bildungszentren verschiedene Foren vor:

IG Metall trifft Wissenschaft

(IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel in Kooperation mit dem Wuppertaler Institut für Klima, Umwelt, Energie)

Ökologie

mit z. B. BUND Jugend (Jugendbildungszentrum Schliersee)

Weitere Foren und die konkreten Termine werden ab Oktober 2011 veröffentlicht.

 **BU-Gesetze einzelner Bundesländer oder Tarifurlaub**

i 069/66 93–21 92

 auf Anfrage

SEMINARTYP 120



Hinweise

- ▶ Alle Foren werden gesondert angekündigt und veröffentlicht und können bei Irene Heyer angefordert werden.
E-Mail: irene.heyer@igmetall.de
- ▶ Die Foren Politische Bildung dauern in der Regel zwei Tage.
- ▶ Verdienstausfall kann nicht übernommen werden.
- ▶ Ob Reisekosten erstattet werden entnimmt bitte der gesonderten Ankündigung.

SOMMERSCHULE 2012: BILDUNG IM WANDEL

Generation Zukunft – Zukunft der Generationen

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Es ist ja mittlerweile ein Allgemeinplatz: Unsere Gesellschaft (und damit auch unsere Gewerkschaft) wird im Schnitt älter. Damit nehmen die Gestaltungsanforderungen für Lern-, Arbeits- und Lebensbedingungen zu: Junge Menschen, die anteilmäßig immer weniger werden, eignen sich in kürzerer Zeit sehr viel Wissen und Kompetenzen an; Arbeitsplätze sind auch noch für ältere Frauen und Männer angemessen; in den Städten entstehen Wohn- und Lebensbedingungen, die auch Plätze für Kinder und Alte vorsehen. Dies sind nur einige Beispiele, die die Frage nach der Lastenverteilung zwischen den Generationen aufwerfen. Dabei ist zu beobachten, dass in der Politik die ältere Generation die Zukunft plant und beschließt – oft zu Lasten der jüngeren Generation und vor allem ohne sie. In der Gesellschaft kursieren zudem holzschnittartige Bilder über den Zustand der Generationen.

Die Sommerschule wird diese Themen aufgreifen und mit kreativen Aktivitäten in verschiedenen Workshops Zukunftsentwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft bearbeiten. Den gegenseitigen Zuschreibungen und (Zerr-)Bildern der Generationen gilt dabei besondere Aufmerksamkeit. Ziel ist es, an einem größeren Verständnis übereinander und an einer besseren Verständigung miteinander zu arbeiten.

Ein ausführliches Programm erscheint wie immer Anfang 2012.

Termine (Seminartyp 799)

12.08.–18.08.2012 SB03312 Sprockhövel

 **BU-Gesetze einzelner Bundesländer**

 023 24/706–393

 siehe Text

ZIELGRUPPE

Die Sommerschule ist offen für Arbeitnehmer(innen) und ihre Familien, entsprechend unserem Thema speziell auch für Jugendliche und junge Erwachsene. Kinder ab 3 Jahren werden im Kindertreff des Bildungszentrums betreut. Für Kinder ab 7 Jahren, Jugendliche und Erwachsene werden spezielle, aber auch altersgemischte Workshops angeboten.

TEILNAHMEGEBÜHR

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 210 €; Azubis, Arbeitslose, Schüler und Studenten zahlen 105 €, Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren 75 €, bei einem Zweitkind reduziert sich der Betrag um – 10 €, bei einem Dritt- und jedem weiteren Kind um – 25 €.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden für IG Metall-Mitglieder und deren Familienangehörige übernommen. Für Nichtmitglieder sind die Kosten im Bildungszentrum zu entrichten (115 € pro Tag plus Mehrwertsteuer). Verdienstausschluss und Reisekosten werden nicht übernommen.

LEITUNG DER SOMMERSCHULE

Claudia Hartwich, Werner Neumann

VERNETZEN, ANLEITEN, VERMITTELN

Referent(inn)en und Multiplikator(inn)en

- ▶ AUSBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN S. 81
- ▶ WEITERBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN S. 88
- ▶ WEITERBILDUNG FÜR MULTIPLIKATOR(INN)EN S. 94



Erfolgreiche Bildungsreferent(inn)en nutzen Angebot zur Weiterbildung

Die IG Metall hat mittlerweile über 2000 ehrenamtliche Referent(inn)en im Einsatz. Ihr Engagement und ihre Motivation bei der Vorbereitung und Durchführung von Seminaren sind von unschätzbarem Wert. Sie stärken mit ihrer Arbeit die Organisation und entwickeln im Kontakt mit den Teilnehmer(inn)en eine Bindung zur IG Metall und stärken die Handlungsfähigkeit des Einzelnen und der Gremien im Betrieb. Dazu brauchen sie eine Reihe von Kompetenzen und Fähigkeiten.

Das Bildungsprogramm der IG Metall bietet neben Grundseminaren, weiterführende Qualifizierungsangebote zu Leitung und Durchführung spezieller Seminartypen wie Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR). Angebote zur Weiterbildung und Erfahrungsaustausch zu einzelnen Grundseminaren runden die Palette ab.

Daneben organisieren die IG Metall Bildungsstätten in Zusammenarbeit mit den IG Metall-Bezirken verschiedene Weiterbildungsreihen nach regionalen Anforderungen.

Aktuell informiert durch *miteinander zukunftsdenken*

Mit unserer Zeitschrift *miteinander zukunftsdenken* „mzd“ unterstützen wir unsere Referent(inn)en und Bildungsbeauftragten mit aktuellen Berichten aus der regionalen Praxis und gehen auf inhaltlich konzeptionelle Fragen ein. Sie erscheint 2- bis 3- Mal jährlich als Beilage in der „direkt“. Ehrenamtliche Referent(inn)en oder Bildungsbeauftragte, die von ihren Verwaltungsstellen den entsprechenden Schlüssel in MDB haben, erhalten die „mzd“ als Beilage zu „direkt“ (falls nicht, bitte E-Mail an redaktion.mzd@igmetall.de).

➔ www.extranet.igmetall.de
 ▶ Praxis ▶ Aktive ▶ Referenten
 ▶ miteinander zukunftsdenken.



REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG GRUNDSEMINAR

Wie organisiert man politische Lernprozesse?
 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie I
WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Als angehender Referent bzw. angehende Referentin stehen Sie vor einem Perspektivwechsel. Bisher kannten Sie Seminare nur aus Teilnehmersicht; nun sollen Sie selbst Seminare leiten.

Sie setzen sich in diesem Seminar mit Ihrer neuen Rolle auseinander und erwerben die dafür nötigen Leitungs- und methodischen Kompetenzen. Die eigene kritische Reflexion über den Seminarverlauf bietet ein ideales Lernfeld für das Verständnis von Gruppenprozessen. Die Planung einer Bildungsveranstaltung zu einem aktuellen Thema oder Anlass rundet das Seminar ab.

THEMEN IM SEMINAR

Fragen, die im zweiwöchigen Seminar behandelt werden:

- ▶ Wie verändern sich politische Einstellungen von Menschen?
- ▶ Welche Bedeutung haben Gruppenprozesse für die Lernentwicklung?
- ▶ Wie können Gruppenkonflikte für Lernprozesse nutzbar gemacht werden?
- ▶ Was fördert und was hemmt die Integration von Gruppen?
- ▶ Wie gehe ich mit Ausgrenzungsprozessen um?
- ▶ Wie kann ich emanzipatorische Bildungsprozesse unterstützen?
- ▶ Wo liegen die häufigsten Fallen für Referent(inn)en?
- ▶ Welche Möglichkeiten aktivierenden Lernens gibt es?
- ▶ Wie gestalte ich die Arbeit mit Arbeitsgruppen?
- ▶ Wie führe ich Seminargespräche?

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an angehende Referentinnen und Referenten.

Termine (Seminartyp 107)

04.03.–16.03.2012 SI01012 **Sprockhövel** 18.11.–30.11.2012 BL04712 **Berlin**

15.07.–27.07.2012 BB02912 **Berlin**

REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG

Jugendseminare

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Arbeits- und Lebenssituation junger Arbeitnehmer(innen) steht im Zentrum dieses zweiwöchigen Seminars. Sie als Referentin/Referent eines Jugendseminars reflektieren die Bewusstseinsformen, die Haltungen und Einstellungen Jugendlicher – eine wichtige Voraussetzung für jede Jugendbildungsarbeit, besonders auch für die gewerkschaftliche. Jugendliche „ticken“ manchmal anders; als Teamer(in) müssen Sie angemessen darauf reagieren. Das Handwerkszeug dazu lernen Sie in diesem Seminar kennen und üben es auch spielerisch ein. Es bleibt genügend Raum für Diskussionen und zum Ausprobieren von Seminarmethoden.

Die Arbeit mit den Seminarkonzepten „Jugend I“ und „JAV“ sind ein weiterer Bestandteil dieses Seminars.

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie I/L

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Teamer(in) in einem Jugendseminar – ihre Rolle, ihr Selbstverständnis, ihre Handlungssituationen sowie die Anforderungen an sie in diesem Spannungsverhältnis
- ▶ Arbeits- und Lebenssituationen von Jugendlichen heute – ihre Ursachen, ihre Entwicklungsperspektiven und die Konsequenzen für gewerkschaftliches Handeln
- ▶ Jugendbildungsarbeit unter heutigen Bedingungen
- ▶ Seminare leiten – Lernzielformulierung, praktische Übungen, Seminarkonzeption und -durchführung (inhaltliche und methodische Überlegungen)
- ▶ Reflexion und Diskussion der Arbeitsergebnisse

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Referentinnen und Referenten von Jugendseminaren.

Termine (Seminartyp 115)

19.02.–02.03.2012 JA00812 Schliersee 07.10.–19.10.2012 JA04112 Schliersee
 09.09.–21.09.2012 SL03712 Sprockhövel

REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG

Gewerkschaftspolitische Einführungsseminare und „AI“ durchführen nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer 069/66 93 – 25 08 Kategorie I**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Im Mittelpunkt dieses zweiwöchigen Seminars steht die gemeinsame Konzeptarbeit am Seminar „Arbeitnehmer(innen) in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I“ (A I) und vergleichbaren Einstiegsseminaren. Als Grundlage beziehen wir uns auf vorhandene Konzepte und Materialien, so zum Beispiel „AI“, „Einführungsmodul VL kompakt“ und gegebenenfalls örtliche, regionale und bezirkliche Konzepte für Einstiegsseminare. (Hinweis: Zu den Seminaren „Entgeltgestaltung I“, „Einführung in die Betriebsratsarbeit I“ (BR I) und „Arbeits- und Gesundheitsschutz I“ (AuG I) gibt es separate Referent(inn)enqualifizierungen.)

Wir werden gemeinsam eine Vorstellung entwerfen, wie am Ort oder in der Region ein solches Seminar selbstständig geplant, entwickelt und durchgeführt werden kann. Vorerfahrungen aus Hospitationen und/oder Seminararbeiten als Referent(in) werden von uns mit einbezogen.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Planungsgrundlagen für ein gewerkschaftspolitisches Einstiegsseminar
- ▶ Leitidee, Ziele und Mindestinhalte für ein Seminar
- ▶ didaktische Modelle für die Planung
- ▶ der „rote Faden“ im Seminar – zwischen Mindestinhalten und Variantenreichtum
- ▶ exemplarische Arbeit an einem Phasenmodell
- ▶ zehn Merkmale eines guten Unterrichts
- ▶ Schreibwerkstätten zu verschiedenen „roten Fäden“ für die örtliche Arbeit

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Referent(inn)en, die vor Ort und in der Region A-I-Seminare und vergleichbare Einstiegsseminare durchführen oder künftig durchführen werden.

Termine (Seminarartyp 143)01.07.–13.07.2012 SI02712 [Sprockhövel](#)

REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG


Seminare „Entgeltgestaltung I“ leiten und gestalten

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Seminarkonzept „Entgeltgestaltung I“ nehmen wir als Gerüst, um darauf aufbauend eine eigene inhaltliche und methodische Ausgestaltung der regionalen tarifpolitischen Einstiegsseminare zu entwickeln. Wir untersuchen die betrieblichen bzw. tarifpolitischen Handlungsbedingungen im Hinblick auf die Eingruppierung, die Entgeltgrundsätze und -methoden (Zeitentgelt, Akkord, Prämie, Kennzahlenvergleich, Zielvereinbarung). Wir bestimmen die Handlungsanforderungen der Seminarteilnehmer(innen) und leiten daraus die Seminarziele und -inhalte ab. Wir thematisieren die Grundprinzipien gewerkschaftlicher Bildungsarbeit und entwickeln eine zeitliche Gliederung des Seminars. Und wir erarbeiten Möglichkeiten der Methodenauswahl und -gestaltung.

Termine (Seminartyp 113)

04.03.–16.03.2012 SF01012 [Sprockhövel](#)

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 023 24/706–393

 Kategorie I

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Erfahrungen mit Seminartätigkeit im Bereich von Entgeltgestaltung; Aufgabe der Einführungsseminare
- ▶ inhaltliche Seminargestaltung: aktuelle Entwicklungen auf den Gebieten tarifpolitischer und betrieblicher Entgelt- und Leistungs politik
- ▶ Anwendung verschiedener Seminarmethoden: Kurzvortrag, Plenumsdiskussion und Arbeitsgruppen
- ▶ didaktisch-methodische Umsetzung der Inhalte im EG-I-Seminar:
 - Entgeltsystematik
 - Grundentgeltdifferenzierung
 - Entgeltgrundsätze und -methoden
 - Leistungs politik mit den neuen Gestaltungs- möglichkeiten durch ERA
 - Perspektiven der Tarif politik
- ▶ Strukturierung von Seminar- und Bildungsprozessen

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an Referentinnen und Referenten, die Seminare zur „Entgeltgestaltung I“ leiten bzw. durchführen werden.

SEMINARLEITUNG

Uschi Eiter, Markus Wünschel

REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG

Seminare „Teilhabepraxis I: Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung“ leiten und gestalten

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 060 52/89-156

 Kategorie D

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die neuen Anforderungen an die betriebliche Integrations- und Rehabilitationsarbeit bedeuten für die Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsräte eine deutliche Ausweitung des Aufgabenspektrums und erweiterte Handlungsmöglichkeiten. Das Seminar informiert über das Bildungskonzept, das im Rahmen des Projektes „Teilhabe behinderter Menschen und betriebliche Praxis“ entwickelt wurde. Ausgangsbasis ist das novellierte SGB IX, mit dem die Selbstbestimmung und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung gefördert werden soll. Sie als Referent(in) erhalten in diesem Seminar die Chance, Ihre Erfahrungen auszutauschen. Dabei erweitern Sie Ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen für den Seminarprozess und vertiefen Ihre Kenntnisse zur Strukturierung von Lernprozessen.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rahmenbedingungen der Bildungsarbeit für Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsräte
- ▶ Auswirkungen der Novellierung des SGB IX
- ▶ Überblick über die Seminare im Themenfeld „Betriebliche Integrations- und Rehabilitationspolitik“
- ▶ beispielhafte Erstellung von Kurzleitfäden zum Seminar „Teilhabepraxis I“
- ▶ das Einführungsmodul „Aufgaben, Rolle, Handlungsmöglichkeiten der Schwerbehindertenvertretung“
- ▶ Konsequenzen für die eigene Bildungsarbeit
- ▶ Aufgaben der Gewerkschaft in der betrieblichen Integrations- und Rehabilitationspolitik

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Referent(inn)en, die vor Ort/in der Region Seminare zu „Teilhabepraxis I: Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung“ (Seminarartyp 051) durchführen oder zukünftig durchführen werden.

Termine (Seminarartyp 136)

19.02.–24.02.2012 OA00812 Bad Orb

REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG:

Bausteinreihe für neugewählte Vertrauensleute

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 21 92

 Kategorie A

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wir wollen die Vertrauensleutearbeit der IG Metall weiterentwickeln und regional stärken. Um dies zu unterstützen, haben wir ein neues, regionales Seminarangebot konzipiert, das sich besonders an neugewählte Vertrauensleute richtet.

Das Konzept besteht aus Bausteinen, die unabhängig voneinander genutzt werden können. So besteht die Möglichkeit, die unterschiedlichen Problemlagen, Diskussionsstände und Bedingungen in den Betrieben zu berücksichtigen. Das Seminar selbst kann im Ganzen als Wochenseminar durchgeführt werden. Die flexiblen Bausteine eignen sich aber auch für Tagesseminare, Wochenendschulungen und Vertrauensleutesitzungen.

Mit dem Konzept werden Grundlagen geschaffen, weiterführende Seminare für Vertrauensleute, wie die VL-kompakt-Reihe, zu besuchen. Die Vermittlung von Kompetenzen zur Bildungsberatung rundet das Konzept praktisch ab.

In dieser Referentenqualifizierung wollen wir die ehrenamtlichen Referenten(innen) und Mitglieder von Vertrauenskörperleitungen in die Lage versetzen, mit dem Konzept zu arbeiten. Das Seminar bietet die Möglichkeit, einzelne Bausteine den betrieblichen oder regionalen Anforderungen anzupassen.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Erfahrungen mit gewerkschaftspolitischen Einstiegsseminaren
- ▶ Anliegen, Leitidee und Ziele des Konzeptes
- ▶ inhaltliche Vermittlung der Bausteine:
 - Selbstverständnis von Vertrauensleuten
 - duales System der Interessenvertretung
 - rechtlicher Rahmen von Vertrauensleutearbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit und betriebliche Kommunikation
 - Aufgaben und Funktionsbestimmung von Gewerkschaften
 - gewerkschaftliche Willensbildung am Beispiel Tarifpolitik
- ▶ exemplarische Arbeit mit den Bausteinen
- ▶ Feedback

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar wendet sich an ehrenamtliche Referent(inn)en und Mitglieder von Vertrauenskörperleitungen.

Termine (Seminarartyp 141)

06.05.–09.05.2012 SE01912 [Sprockhövel](#)

„Ich nehme am Seminar teil, weil ich
meinen Horizont erweitern möchte!“

Dirk Nickelsen

aus Altenholz, Betriebsrat bei Caterpillar Motoren,
nimmt am Seminar ‚Arbeitergeschichte im
20. Jahrhundert – der Kampf um soziale Rechte‘ teil.



REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG:

Seminare „Betriebsräte I“ leiten und gestalten

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Ziel dieses Qualifizierungsseminars für Referentinnen und Referenten ist es, ein eigenes Seminarkonzept „Einführung in die Betriebsratsarbeit“ zu entwickeln. Exemplarisch werden einzelne inhaltliche und methodische Lernschritte des Seminars „Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I)“ erarbeitet und alternative Vorgehensweisen vorgestellt. Beispiele, wie das Thema „Bildungsberatung“ im Einstiegsseminar gestaltet werden kann, dienen der praktischen Erprobung alternativer Vorgehensweisen.

Termine (Seminartyp 144)

26.02.–02.03.2012 BB00912 Berlin

01.04.–05.04.2012 SF01412 Sprockhövel

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 060 52/89–156

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Ziele und Aufbau von Seminaren „Einführung in die Betriebsratsarbeit“
- ▶ Interessen und Lernbedürfnisse von angehenden Betriebsratsmitgliedern
- ▶ Überblick über die aktuelle Rechtsprechung und Umgang mit Gesetzestexten im Seminar
- ▶ die Rolle des Betriebsrats im betrieblichen Spannungsfeld
- ▶ Seminarkonzeption und -methoden: Einstiegssituation, Visualisierungsmethoden, Präsentationsformen, Gruppenprozesse
- ▶ Kriterien und Gestaltungsmöglichkeiten für ein Seminarkonzept
- ▶ praktische Erprobung alternativer Vorgehensweisen

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar wendet sich sowohl an interessierte Referent(innen), die in Zukunft solche Seminare durchführen, als auch an diejenigen, die bereits erste Erfahrungen gesammelt haben und ihre inhaltlichen und methodischen Kenntnisse auffrischen wollen.

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Grundlagenseminars „Wie organisiert man politische Lernprozesse“ (Seminartyp 107).

WEITERBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN

Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die regionalen Einführungsseminare „Arbeits- und Gesundheitsschutz I“ (AuG I) werden überwiegend von ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Als Planungsgrundlage für diese regionalen Seminare steht ihnen der zentrale AuG-I-Leitfaden zur Verfügung. Dieser AuG-I-Leitfaden muss regelmäßig überarbeitet werden, um mit den inhaltlichen, didaktischen und methodischen Anforderungen Schritt zu halten. Der Wandel des Belastungsspektrums der Beschäftigten, die veränderten Rechtsvorschriften sowie veränderte Lerngewohnheiten und -erwartungen der Teilnehmenden erfordern eine ständige Prüfung des AuG-I-Leitfadens. Diese kritische Durchsicht wie auch die Weiterqualifizierung der Referent(inn)en im gewerkschaftspolitischen Handlungsfeld des Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden die Schwerpunkte des Seminars bilden.

Termine (Seminarartyp 114.1)

26.08.–31.08.2012 SB03512 [Sprockhövel](#)

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 023 24/706–393

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Diskussion über die veränderten gesellschafts-politischen, betrieblichen und rechtlichen Handlungsbedingungen
- ▶ Erfahrungsaustausch über die Probleme bei der Seminaredurchführung
- ▶ Erarbeitung von konkreten Veränderungsvorschlägen für das AuG-I-Konzept
- ▶ Entwicklung einzelner Seminarbausteine zur Integration neuer Themen oder zur Konkretisierung schon bestehender Seminarabschnitte

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an Referent(inn)en aus dem Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz, die das Referent(inn)enseminar (Seminarartyp 114) im Vorjahr besucht und Erfahrungen in der Durchführung von AuG-I-Seminaren haben.

WEITERBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN

Erfahrungsaustausch für Referent(inn)en der Seminare „Betriebsräte I“

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dieses Seminar ist ein Forum für haupt- und ehrenamtliche Referentinnen und Referenten, um ihre eigenen Erfahrungen aus den BR-I-Seminaren austauschen und neue Ansätze diskutieren zu können. Im Mittelpunkt steht das Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I)“, denn es bildet das regionale Einstiegsmodul im Ausbildungsgang „BR kompakt“.

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 023 24/706–393

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ aktuelle gesellschaftliche Veränderungen und ihre Bedeutung für die Seminararbeit
- ▶ eigene Erfahrungen in der Bildungsarbeit
- ▶ aktuelle Rechtsprechung und Umgang mit Gesetzestexten
- ▶ methodische Vorgehensweisen im BR-I-Seminar
- ▶ praktische Erprobung alternativer Vorgehensweisen
- ▶ Anwendungsberatung für den Referentenarbeitskreis

ZIELGRUPPE

Der Erfahrungsaustausch wendet sich an Teilnehmer(innen), die bereits eigene Erfahrungen als BR-I-Referent(in) haben.

Termin noch offen (Seminartyp 119)

WEITERBILDUNG FÜR REFERENT(INN)EN

Interkulturelle Kompetenz

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Referent(inn)en werden in Seminaren immer mit kulturellen Unterschieden der Teilnehmer(innen) konfrontiert. Die Integration von Migrant(inn)en in den Seminaren der IG Metall ist eine wichtige Aufgabe, die interkulturelle Kompetenz erfordert. Doch verschiedene „Kulturen“ finden sich auch innerhalb von Beschäftigtengruppen einer Nation. So kann durchaus gefragt werden, was die „Kulturen“ von Ingenieur(inn)en, IT-Spezialist(inn)en oder Produktionsarbeiterinnen und Produktionsarbeitern eint oder trennt. In diesem Seminar geht es um die praktische Bedeutung „interkultureller Kompetenz“ für die betriebliche Interessenvertretung. In praktischen Übungen werden Methoden der interkulturellen Bildungsarbeit erprobt und anwendungsorientiert auf Seminarsituationen bezogen.

 **Bildungsurlaub**

i 069/66 93 – 25 63

 **Kategorie A**

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ interkulturelle Kompetenz in Betrieb, in der Gesellschaft und in den Gewerkschaften
- ▶ kulturelle Sensibilität und interkulturelle Konfliktstile
- ▶ Umgang mit Diskriminierung im Seminar
- ▶ Reflexion von Seminarsituationen
- ▶ praktische Übungen der Methoden zur interkulturellen Kompetenz

ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an ehrenamtliche Referent(inn)en in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

SEMINARLEITUNG

Tom Kehrbaum

Termin noch offen (Seminartyp 125)

Weiterbildung für Jugendreferent(inn)en

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Unser regionales Jugendbildungsangebot umfasst neben dem Jugend I- und dem JAV-Grundlagenseminar vielfältige ein- oder weiterführende Veranstaltungen für JAV-Mitglieder und junge Aktive. Teilweise existieren hierfür bewährte Seminarkonzepte, teilweise werden Veranstaltungen ad-hoc geplant und durchgeführt.

Wir wollen die Weiterbildung für Referent(inn)en nutzen, um uns einen Überblick über bestehende Konzepte zu verschaffen, uns über unsere Anforderungen an Tagesveranstaltungen zu verständigen und gemeinsam Konzepte zu unterschiedlichen Themen zu entwickeln.

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 08026/9213-0

 Kategorie D

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Welche inhaltlichen Ansprüche stellen wir an Tagesschulungen? Wie können wir gewerkschaftliche Anliegen und Weiterbildung für die konkrete JAV-Arbeit verbinden?
- ▶ Welche didaktischen Überlegungen sind beim Konzipieren von Tagesveranstaltungen wichtig und hilfreich?
- ▶ Austausch zu unterschiedlichen Konzepten in der bundesweiten Praxis.
- ▶ Zusammenbringen der vorliegenden Konzepte zu einem einheitlichen Angebot für haupt- und ehrenamtliche Teamende.

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar wendet sich an Referent(inn)en von Jugendseminaren.

Die Teilnehmenden sollten bereits Erfahrungen mit der Planung und Durchführung von Tagesschulungen gemacht haben.

Termine (Seminartyp 138)

11.03.–16.03.2012 SL01112 [Sprockhövel](#)

„Mir gefällt am Seminar, dass die Inhalte von den Jugendlichen mitbestimmt werden“

Christian Goldbach

aus Henningsdorf, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Bombardier Transportation, nimmt am Jugend 1-Seminar teil.



Gute Beispiele:

→ www.extranet.igmetall.de
 ▶ Praxis ▶ Mitgliederwerbung

Mitglieder gewinnen – Mitglieder betreuen

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Bildungsarbeit ist immer Mitgliederwerbung. In allen unseren Seminaren spielt Mitgliederwerbung eine Rolle, denn immer geht es auch darum, die betrieblichen und gewerkschaftlichen Zielsetzungen von Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Vertrauensleuten usw. durchzusetzen. Eine starke IG Metall! Da geht was!

Mit unseren Seminaren zur Mitgliederwerbung und Mitgliedererschließung thematisieren wir zum einen die Planung und Organisation von Mitgliederwerbeaktionen, zum anderen geht es aber auch um das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht in der IG Metall sind. Seminare zum Organizing und zur Mitgliederwerbung für besondere Zielgruppen finden sich ebenso im Angebot wie maßgeschneiderte Bildungsmaßnahmen für Regionen und Bezirke.

Die IG Metall-Bildungszentren können dabei auf einen reichen Erfahrungsschatz aus vielen Projekten mit Vertrauensleuten und Betriebsrät(inn)en zurückgreifen und auf Anfrage entsprechende Angebote durchführen.

i IG Metall-Bildungszentren
 € auf Anfrage



Organizing – Einführung

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mit dem sog. Organizing (einem Begriff aus der amerikanischen Gewerkschaftsbewegung) ist eine Methode gemeint, Beschäftigte in nicht organisierten oder schwach organisierten Betrieben zu mobilisieren. Organizing bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Beschäftigte sich selbst in Bewegung setzen und ihre Probleme angehen, Strukturen zur Durchsetzung eigener Interessen aufbauen und ihre kollektive Stärke organisieren. Inzwischen ist Organizing innerhalb der deutschen Gewerkschaftslandschaft nicht mehr nur ein Begriff, sondern bereits Praxis geworden. Die ersten Projekte wurden erprobt und haben vielversprechende Erfolge erzielt. Mit Organizing kann es gelingen, dass Beschäftigte gerade in schwer zu organisierenden Bereichen die Gewerkschaft wieder „greifen“ und erleben können. Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Ansätze und Rahmenbedingungen von Organizing und bietet Entscheidungshilfen für betriebliche Organizing-Projekte.

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 023 24/706-393

 Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was ist eigentlich Organizing?
- ▶ Woher kommt Organizing?
- ▶ Rahmenbedingungen und Entscheidungshilfen für betriebliche Organizing-Projekte
- ▶ Überblick über Teilelemente des Organizings für den Einsatz vor Ort und im Betrieb

ZIELGRUPPE

Der Erfahrungsaustausch wendet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen), Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen), Multiplikator(inn)en.

Termine (Seminarartyp 126)

18.07.–20.07.2012 SH07912 [Sprockhövel](#)

THEMEN IDENTIFIZIEREN, AKTIVE FINDEN, 1:1-KOMMUNIKATION

Organizing – Methodentraining**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

„Organizing“ als Zusammenhang von Methoden, Instrumenten und Haltung zielt auf den Aufbau und die Stärkung gewerkschaftlicher Strukturen und gewerkschaftlicher Mitgliedergewinnung und -bindung im Betrieb. Die Planung und Durchführung einer Organizing-Kampagne zeichnet sich durch eine äußerst planvolle Arbeitsweise aus, die sehr strategisch vorgeht. Beschäftigte werden systematisch angesprochen und aktiviert, um sich selbst in Bewegung zu setzen und für die Durchsetzung ihrer Interessen einzutreten.

Aber wie identifiziere ich die Themen, die für die Belegschaft wichtig sind? Was muss ich bei der Suche nach aktiven Kolleg(inn)en im Betrieb beachten? Und warum ist die direkte Kommunikation im Organizing so wichtig? Das Organizing-Methodentraining bietet Antworten auf diese Fragen und vor allem die Möglichkeit, die Methoden des Organizings intensiv zu trainieren.

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Themen der Beschäftigten identifizieren
- ▶ Aktive finden, Aktivenkreis aufbauen
- ▶ Zusammenstellen der möglichen Themen im Seminar
- ▶ Überblick über den Organizing-Gesprächsablauf
- ▶ Gespräche vorbereiten, führen, dokumentieren, auswerten
- ▶ intensives Kommunikationstraining

METHODEN IM SEMINAR

- ▶ kurze Inputs und Berichte aus der Praxis
- ▶ intensive Praxistrainings

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Multiplikator(inn)en, Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) sowie interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits das Seminar „Organizing – Einführung“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen.

Termine (Seminartyp 126)

29.07.–01.08.2012 SE03112 [Sprockhövel](#)

KOMMUNIKATIONSTRAINING

Angestellte überzeugen**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Angestellte durch Gespräche von der Mitgliedschaft in der IG Metall zu überzeugen, ist kein Selbstläufer. Sie haben in der Regel viel weniger Berührungspunkte mit Gewerkschaften als Beschäftigte aus der Produktion und deshalb hohe Erwartungen an den Informationsgehalt eines Werbegesprächs sowie an die kommunikative Kompetenz der Werber(innen). Erfahrungsgemäß entscheiden oft Kleinigkeiten darüber, wie erfolgreich ein Gespräch verläuft. Im Zentrum des Trainings stehen deshalb die „handwerklichen“ Aspekte erfolgreicher Gesprächsführung sowie das Üben von "überzeugenden Gesprächen" mit anschließendem Feedback.

Die Teilnehmer(innen) können ihre Kommunikationskompetenz verbessern und eine erfolgreiche Struktur für Werbegespräche erarbeiten, damit sie Werbegespräche im herausfordernden Umfeld Angestellter professionell und sicher durchführen können.

Termine

01.02.–02.02.2012 Sprockhövel

04.07.–05.07.2012 Berlin

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt, so dass intensives Üben und individuelle Rückmeldung möglich sind.

Neu im Programm!

i 069/6693–2693

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Kommunikationskompetenz: Zuhören, Fragetechniken, Gesprächsanteile, (Körper-)Sprache
- ▶ Phasen eines erfolgreichen Werbegesprächs: Vorbereitung, Begrüßung, Einstieg, Bedarfsanalyse, Angebot-Nutzen-Argumentation, Abschluss, Verabschiedung
- ▶ überzeugend (zielgruppengerecht!) argumentieren
- ▶ Einwänden und Kritik souverän begegnen
- ▶ Gesprächssimulationen mit intensivem Feedback
- ▶ Transfersicherung: individuelle Aktionspläne für die Praxis, kollegialer Austausch und Networking

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Vertrauensleute und Betriebsräte, die bereits Mitglieder in Angestelltenbereichen werben und gezielt an ihren eigenen Stärken und Schwächen arbeiten und so ihre Erfolgsquote verbessern wollen.

SEMINARLEITUNG

Vanessa Barth, IG Metall Vorstand, Ressort Angestellte, IT N. N., Diplom Psychologin

➔ **Anmeldungen bei VanessaBarth@igmetall.de**


Arbeitstagung Jugendbildung 2012

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Diese Jahresarbeitstagung ist der Treffpunkt aller ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten der regionalen und zentralen Jugendbildungsarbeit sowie hauptamtlicher Kolleginnen und Kollegen, die für die Jugend(bildungs)arbeit zuständig sind und/oder selbst Seminare leiten.

Termine (Seminarartyp 200)

22.06.–24.06.2012 SL07512 Sprockhövel

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 069/66 93–21 35

 Kategorie A

PROGRAMMPUNKTE DER ARBEITSTAGUNG

- ▶ Wir beschäftigen uns mit inhaltlichen, methodischen und didaktischen Fragen der Jugendbildungsarbeit.
- ▶ Wir haben in Workshops die Möglichkeit, neue Ideen auszuprobieren und ihre Praxistauglichkeit zu diskutieren.
- ▶ Wir sprechen mit den Verantwortlichen für Jugendpolitik und Jugendbildungsarbeit beim Vorstand über die Zukunft der regionalen und zentralen Jugendbildungsarbeit.

Am Abend kommt auch das Vergnügen nicht zu kurz: Wir wollen miteinander feiern und Kontakte pflegen.

INFO

Weitere Informationen bitte anfordern bei Dagmar Fischer, Bildungszentrum Sprockhövel, E-Mail: dagmar.fischer@igmetall.de oder bei Anja Diegmüller, FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit, E-Mail: anja.diegmuller@igmetall.de.

Für jede Teilnehmerin/jeden Teilnehmer ist eine Anmeldung über die zuständige Verwaltungsstelle erforderlich. Dies gilt auch für hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen. Den genauen Tagungsablauf erhalten die angemeldeten Teilnehmer(innen) per Post.

Reisekosten werden nach den Richtlinien für Bildungsarbeit zur Teilnahme an Bildungsveranstaltungen vergütet.



„Ich empfehle das Seminar, weil wir Wissen erwerben, um gesellschaftliche Prozesse zu reflektieren!“

Carolin Lehberger

aus Riegelsberg, Referentin, nimmt am Referenten-Seminar ‚Gewerkschaftspolitische Einführungsseminare‘ teil.



THEORIE-PRAXIS-DIALOG

Respekt und Anerkennung in Bildungsprozessen

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mit unserem sechsten Theorie-Praxis-Dialog wollen wir wieder unterschiedliche Menschen aus der gewerkschaftlichen Bildungspraxis und der Wissenschaft miteinander ins Gespräch bringen.

Dieses Dialogforum wird in loser Reihenfolge und mit wechselndem Teilnehmerkreis durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Referentinnen und Referenten.

Die Initiative „Respekt! – kein Platz für Rassismus“ wird von der IG Metall seit März 2011 unterstützt. Die Diskussionen auf vielen Veranstaltungen zeigen: das Thema „Respekt“ trifft einen Nerv. Es wird ein großes Bedürfnis deutlich, über Anerkennung und Respekt im betrieblichen und gesellschaftlichen Alltag zu diskutieren. Auch in den Seminaren spielt der zwischenmenschliche Umgang eine zentrale Rolle.

Deshalb wollen wir in diesem Theorie-Praxis-Dialog Anerkennung und Respekt aus der Bildungsperspektive betrachten. Im Allgemeinen geht es um Anerkennung und Respekt und ihr Zusammenhang mit der politischen Bildung. Im Besonderen wird die Bedeutung von Anerkennung und Respekt zwischen Menschen, die lernen wollen und denjenigen, die dieses Lernen unterstützen sollen, aus theoretischer und praktischer Perspektive genauer betrachtet.

Termin noch offen (Seminartyp 36)

i 069/66 93 – 25 63

- €** Es wird kein Verdienstausschuss erstattet, Fahrtkosten werden erstattet, Unterkunft und Verpflegung frei

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was bedeuten die Begriffe „Anerkennung“ und „Respekt“ und welche gesellschaftspolitischen Zusammenhänge bestehen dabei?
- ▶ Welche theoretische und praktische Bedeutung haben Anerkennung und Respekt für eine beteiligungsorientierte Demokratie?
- ▶ Können Debatten über Anerkennung und Respekt dazu beitragen, soziale und gerechte Verhältnisse zu schaffen?
- ▶ Welche Rolle spielen Anerkennung und Respekt im Rahmen von Interessenskonflikten und dem Finden von fairen Kompromissen?
- ▶ Was bedeuten Anerkennung und Respekt im Rahmen von Bildungsprozessen bzw. (asymmetrischen) Hierarchieverhältnissen?

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Referentinnen und Referenten.

SEMINARLEITUNG

Ulrike Obermayr, Tom Kehrbaum
 Gewerkschaftliche Bildungsarbeit, Vorstand IG Metall
 Referent: Prof. Helmut Pape, Philosoph (Universität Bamberg)

 § 37.7 BetrVG,
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 093 52/5 06 – 168

Weiterbildung zum Lernmentor

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Frage der Qualifizierung und des lebenslangen Lernens ist eine Zukunftsaufgabe und ein Schlüssel für die Sicherung der Arbeitsplätze und der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer(innen). So der Tarifvertrag zur Qualifizierung im Organisationsbereich der IG Metall.

Arbeitnehmerorientierte Information und Begleitung im Hinblick auf die persönliche, berufliche Entwicklung ist ein wesentlicher Faktor, um Kolleginnen und Kollegen zu fördern und für eine Teilnahme an Weiterbildung zu motivieren. Dieses ist umso wichtiger im Hinblick auf soziale Veränderungen, wie zum Beispiel unbeständige Lebensläufe und demographische Veränderungen. Zudem hat der Arbeitgeber sowieso mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu erörtern, wie ihre beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten den künftigen Anforderungen angepasst und wie die Chancen einer beruflichen Entwicklung im Betrieb geklärt werden können (BetrVG §§ 81 Abs. 4 und 82 Abs. 2).

Die Inhalte des Seminars zielen auf die Kompetenzentwicklung eines innerbetrieblichen, kollegialen „Kümmerers“ (Lernmentors) ab und ergänzen damit die Aufgaben des Betriebsrates im Bereich betrieblicher Weiterbildung.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Lernbedürfnisse identifizieren
- ▶ Lernvoraussetzungen und Ressourcen identifizieren und zusammen/aufstellen
- ▶ die Rolle des Lernmentors als gewerkschaftlicher Berater in der betrieblichen Interessenvertretung
- ▶ Kompetenzen für die Lernberatung und Begleitung sowie die effektive Teilnahme an Sitzungen und Gruppengesprächen

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Vertrauensleute, Betriebsräte und Personen, die sich gewerkschaftlich engagieren und dabei etwas für ihre persönliche Weiterbildung tun wollen.

SEMINARLEITUNG


Lutz W. Ewald, Thomas Habenicht (Lohr)

Termine (Seminartyp 702)

06.05.–11.05.2012 LS01912 Lohr

Neu im Programm:

→ www.profilpass-online.de
 → www.bildungspass.de

 **§ 37.7 BetrVG,**
BU-Gesetze einzelner
Bundesländer

i 093 52/5 06 – 150

WEITERBILDUNG MIT ZERTIFIKAT

Weiterbildung zum ProfilPASS Berater

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Für den Beruf und im Privatleben ist es wichtig zu wissen, was man richtig gut kann. Mit dem ProfilPASS können Sie Stück für Stück Ihre Lebensbereiche durchleuchten, Ihre besonderen Stärken herausfinden und am Ende Ihre Ziele festlegen und die nächsten Schritte für eine weitere berufliche Entwicklung planen. Es hat sich in der Praxis gezeigt, dass der ProfilPASS ein geeignetes Instrument der Personalentwicklung ist. Der ProfilPASS ist ein System zur Dokumentation der auf unterschiedlichen Wegen erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen. Damit kann er in der IG Metall auch gut das Angebot „Jobnavigator“ ergänzen.

Wir bieten eine zertifizierte Weiterbildung zum ProfilPASS-Berater für diejenigen, die in der Aus- und Weiterbildung und in der Personalentwicklung tätig sind. Die dreitägige Weiterbildung beinhaltet: das ProfilPASS-System mit seinen Zielsetzungen, seiner Philosophie, der Einsetzbarkeit und den Einsatzmöglichkeiten. Sind System und Voraussetzungen des Einsatzes klar, werden die einzelnen Teile des Instrumentes ProfilPASS, die Erfassung von Kompetenzen (Teil 1) und die Entwicklung von Kompetenzen (Teil 2), praktisch und theoretisch durchlaufen.

→ Mehr Infos zu Teilnahmevoraussetzungen, Zertifikat, Netzworfbildung von ProfilPASS-Nutzenden: thomas.habenicht@igmetall.de

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Das ProfilPASS-System: Entstehung, Struktur, Ziele, theoretische Grundlagen.
- ▶ Die Erfassung von Kompetenzen: biographischer Überblick, Tätigkeitserfassung, Kompetenzermittlung, Kompetenzbilanzierung.
- ▶ Die Entwicklung von Kompetenzen: ProfilPASS Plus, Kompetenzen für die Wissensgesellschaft, Zielformulierung und Aktionsplanung, Netzworfbildung.
- ▶ Die Realisierung: Umsetzungsszenarien, Good-practice-Beispiele, Qualitätsstandards, Unterstützungsangebote

ZIELGRUPPE

ProfilPASS Qualifizierungsangebote richten sich an Personen, die über Beratungsqualifikationen verfügen und beratend tätig sind, wie Ausbilder, Betriebsräte, Fachkräfte in der Weiterbildung und Personalentwicklung.

SEMINARLEITUNG

Ralf Kulesa, Profil-Pass Trainer
 Thomas Habenicht, Profil-Pass Berater

Termine (Seminartyp 721)

11.07.–14.07.2012 LH07812 Lohr

Erwerbslose in der IG Metall

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Unter dem Motto „Du bist nicht allein“ wird ein Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden ermöglicht, der zeigt, dass ich etwas bewegen und mich beteiligen kann, auch wenn ich keine (Erwerbs-)Arbeit habe.

Das Massenproblem der Erwerbslosigkeit mit seinen negativen Auswirkungen auf die Menschen hat vielerorts Veränderungen mit sich gebracht. Immer mehr Menschen und Familien sind vom Verlust des Arbeitsplatzes betroffen bzw. haben keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz erhalten. Prekäre Arbeitsverhältnisse erscheinen oft als die einzige Alternative.

Ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und gerechte Sozialpolitik – das ist ein ständig umkämpftes Terrain, in dem die IG Metall auf die Unterstützung ihrer Mitglieder angewiesen ist und umgekehrt die erwerbslosen Mitglieder die IG Metall brauchen.

Die Teilnehmenden erarbeiten sich Grundlagen politischen Handelns für eine gewerkschaftspolitische Erwerbslosenarbeit und lernen die Unterstützungsmöglichkeiten für erwerbslose Mitglieder kennen.

i 069/66 93–25 79

€ Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Erwerbslosenarbeit in der Verwaltungsstelle
- ▶ Mitgliederstruktur und Projektvorhaben miteinander verknüpfen
- ▶ Erwerbslosenarbeit mit strategischen Zielen in der Verwaltungsstelle verbinden
- ▶ Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und gerechte Sozialpolitik

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an erwerbslose Kolleg(inn)en und an Hauptamtliche, die den Schwerpunkt Mitgliederarbeit mit Erwerbslosen in ihrer Region weiterentwickeln und unterstützen wollen.

SEMINARLEITUNG

Ria Reich, Thomas Krischer

Termine (Seminartyp 110)

07.03.–09.03.2012 WX21012 **Beverungen**

Grundkenntnisse für die Sozialberatung

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In diesem Seminar werden anhand von konkreten praxisnahen Beispielen Basiskenntnisse zu „Hartz IV“ vermittelt. Diese sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzen, eine vorbereitende Beratung für die Beantragung von Leistungen zu führen beziehungsweise die amtlichen Bescheide besser zu verstehen und erläutern zu können.

Die Teilnehmenden reflektieren außerdem das notwendige Kommunikationsverhalten mit Betroffenen und erhalten einen kleinen Einblick in die aktuelle Rechtsprechung zum SGB II.

i 069/66 93–25 79

€ Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Beratung in der Verwaltungsstelle
- ▶ Wichtige Beratungsmaterialien und Informationsquellen
- ▶ Wie organisiert man sinnvoll die Beratung vor Ort?
- ▶ Einführung in Inhalt und Struktur des SGB II

ZIELGRUPPE

Kolleg(inn)en und Hauptamtliche, die in ihrer Verwaltungsstelle Sozialberatung für Erwerbslose durchführen sollen und über wenig/keine Vorkenntnisse verfügen. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse.

SEMINARLEITUNG

Angelika Klahr, Martin Künkler, Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Berlin

Termine (Seminarartyp 882)

04.03.–07.03.2012 WX11012 [Beverungen](#)

Neu im Programm!

Vertiefung Sozialberatung

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In diesem Seminar werden vor allem die im Seminar „Grundkenntnisse für die Sozialberatung“ erworbenen Kenntnisse zusammen mit der erlebten eigenen Praxis in der Beratung reflektiert.

Referenten und Teilnehmende organisieren einen Prozess kollegialer Beratung. Änderungen in der Sozialgesetzgebung und der aktuellen Rechtsprechung werden im Seminar besprochen.

i 069/66 93 – 25 79

€ Kategorie A

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Reflexion der Beratungserfahrungen
- ▶ Übungen zu praktischen Beratungsfällen
- ▶ Beispiele aktueller Rechtsprechung
- ▶ Weiterbildungsmöglichkeiten für Sozialberater(innen)

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Kolleg(inn)en und an Hauptamtliche, die das Seminar „Grundkenntnisse für die Sozialberatung“ besucht und erste Beratungserfahrungen gemacht haben.

SEMINARLEITUNG

Angelika Klahr, Martin Künkler, Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Berlin

Termine (Seminarartyp 882)

14.10.–17.10.2012 WX14212 **Beverungen**

BLOCKSEMINAR – TEILE 1 UND 2

Multiplikatoren in der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA)

i 069/6693–2579

€ Kategorie A

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit ist eine Säule der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort. Sie hat viele Gesichter und wird je nach Verwaltungsstelle im Rahmen der regionalen Bildungsarbeit durch Einstiegsseminare initiiert, unterstützt oder begleitet.

Ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen tragen dies mit und setzen es um. Sie erhalten in dem Seminar die Gelegenheit, ihre Arbeit einer Stärken- und Schwächenanalyse zu unterziehen, zu reflektieren und so ihrem Engagement Kraft und neue Impulse zu geben.

„Wie erreichen wir die Menschen?“ soll als Frage im Mittelpunkt des Seminars stehen, denn sie ist in unserer alltäglichen Praxis der Verwaltungsstelle oder auch im (regionalen) Seminar hoch aktuell.

Im gemeinsamen Prozess erarbeiten sich die Teilnehmenden wichtige Fragen und deren handlungsorientierte Umsetzung.

→ Beide Blocktermine sind Teile eines zusammenhängenden Seminars mit jeweils denselben Teilnehmenden. D. h. das Seminar findet nur statt, wenn sich eine Mindestzahl von zwölf Teilnehmenden rechtzeitig und verbindlich für beide Blöcke anmeldet.

Termine (Seminartyp 105)

11.03.–14.03.2012 WX11112 **Beverungen** 09.09.–12.09.2012 WX13712 **Beverungen**

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Anforderungen an die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)
- ▶ Bildungsperspektive für die AGA schärfen
- ▶ Möglichkeiten inhaltlicher und methodischer Ausgestaltung regionaler AGA-Seminare
- ▶ Netzwerke und die fachlichen Ansprechpartner(innen) bei der IG Metall kennenlernen
- ▶ Netzwerkarbeit mit den IG Metall Strukturen verknüpfen
- ▶ Planung eigenständiger Projekte im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit
- ▶ Im Block I liegt der Schwerpunkt auf Austausch und Vernetzung der örtlichen AGA-Projekte.
- ▶ Daran schließt sich die Praxisphase vor Ort an, mit der Umsetzung der Vorhaben in der Verwaltungsstelle.
- ▶ Im Block II liegt der Schwerpunkt auf der Reflexion über die Umsetzung und Ergebnisse der in Block I geplanten Projektvorhaben der TeilnehmerInnen.

ZIELGRUPPE

Kolleg(innen)en, die aus dem Berufsleben ausgeschieden oder erwerbslos sind, örtliche Referenten, die die Bildungsarbeit rund um die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in ihrer Region unterstützen.

SEMINARLEITUNG

Werner Kraus, Ria Reich, Thomas Krischer (Beverungen)

WOCHENSEMINAR

Multiplikatoren in der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA)

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit ist eine Säule der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort. Sie hat viele Gesichter und wird je nach Verwaltungsstelle im Rahmen der regionalen Bildungsarbeit durch Einstiegsseminare initiiert, unterstützt oder begleitet. Ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen tragen dies mit und setzen es um. Sie erhalten in dem Seminar die Gelegenheit, ihre Arbeit einer Stärken- und Schwächenanalyse zu unterziehen, zu reflektieren und so ihrem Engagement Kraft und neue Impulse zu geben.

„Wie erreichen wir die Menschen?“ soll als Frage im Mittelpunkt des Seminars stehen, denn sie ist in unserer alltäglichen Praxis der Verwaltungsstelle oder auch im (regionalen) Seminar hoch aktuell.

Im gemeinsamen Prozess erarbeiten sich die Teilnehmenden wichtige Fragen und deren handlungsorientierte Umsetzung.

i 069/66 93 – 25 79**€** Kategorie A**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Anforderungen an die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)
- ▶ Bildungsperspektive für die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit schärfen
- ▶ Möglichkeiten inhaltlicher und methodischer Ausgestaltung regionaler AGA-Seminare
- ▶ Netzwerke und die fachlichen Ansprechpartner(innen) beim Vorstand der IG Metall kennenlernen
- ▶ Netzwerkarbeit mit den IG Metall Strukturen verknüpfen
- ▶ Planung eigenständiger Projekte im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit

ZIELGRUPPE

Kolleg(inn)en, die aus dem Berufsleben ausgeschieden oder erwerbslos sind, örtliche Referenten, die die Bildungsarbeit rund um die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in ihrer Region unterstützen.

SEMINARLEITUNG

Werner Kraus, Ria Reich, Thomas Krischer (Beverungen)

Termine (Seminartyp 105)

15.07.–20.07.2012 WX02912 **Beverungen**

LEHRERFORTBILDUNG

Schule und Arbeitswelt

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gemeinsam mit der GEW führt die IG Metall Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen für die Sekundarstufen I und II sowie für Lehrkräfte an den Berufsschulen durch. Die Fortbildungen stehen im Zusammenhang mit den gewerkschaftlichen Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Arbeitswelt und zielen darauf ab, den Kontakt zwischen Gewerkschaften und Schulen zu verbessern. Ziel dieses Seminars ist es, den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit zu geben, gewerkschaftliche Positionen kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

i 069/66 93–24 14**€** auf Anfrage**INFO**

Ansprechpartner in der IG Metall:
Bernd Kaßbaum, FB Bildungs- und Qualifizierungs-
politik, Jugend, Allgemeine Bildungspolitik
E-Mail: bernd.kassebaum@igmetall.de

VERANSTALTUNGSORT

IG Metall-Bildungszentrum Berlin

- ▶ Für die Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Termin (Seminartyp 226)

14.05.–16.05.2012 BB02012 **Berlin**



„Ich nehme am Seminar teil, weil ich als neu gewähltes Betriebsratsmitglied Wissen aufbauen möchte!“

Benjamin Weiberg

aus Braunschweig, Betriebsrat bei Siemens, nimmt am Seminar ‚Mitbestimmung und Betriebsratshandeln‘ teil.

ARBEITSKREISE

Schule und Arbeitswelt

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Gewerkschaften setzen sich für neue Ansätze in der Schulpolitik ein. Ihr Ziel: „Eine gute Schule für alle.“ Der DGB und die Einzelgewerkschaften haben dazu in den Regionen Arbeitskreise „Schule und Arbeitswelt“ eingerichtet, die vor Ort die Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern koordinieren. Die Arbeitskreise sollen dazu beitragen, Themen rund um die Arbeitswelt im Unterricht zu forcieren, aber auch gewerkschaftliche Bildungspolitik in den Schulen transparent zu machen.

Termin

03.05.–05.05.2012

 nach BU-Gesetzen einzelner Bundesländer

 069/66 93–24 14

 auf Anfrage
THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Informationen über die aktuellen schulpolitischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen
- ▶ Anregungen zu den verschiedenen Aktivitäten der Arbeitskreise „Schule und Arbeitswelt“
- ▶ Lernangebote zur fachlichen und methodischen Kompetenz für die Schulpolitik
- ▶ methodische Hinweise für die Arbeit in den Arbeitskreisen
- ▶ Empfehlungen zur Organisation eines Arbeitskreises „Schule und Arbeitswelt“

Das Seminar wird im Rahmen der gewerkschaftlichen Initiative Schule | Arbeitswelt in Kooperation mit dem DGB, mit ver.di, der IG BCE, der IG BAU und der GEW durchgeführt.

INFO

Ansprechpartner in der IG Metall ist Bernd Kassebaum.
E-Mail: bernd.kassebaum@igmetall.de

VERANSTALTUNGSORT

ver.di Bildungsstätte Berlin-Wannsee

- ▶ Für die Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Neues Angebot in Kooperation
mit: Initiative Schule | Arbeitswelt
→ www.schule.dgb.de
→ www.igmetall-wap.de

PLANSPIEL ZUR BERUFSERKUNDUNG AN ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN

Referent(inn)en: Ready-Steady-Go

☎ 069/66 93 – 24 14

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Seit einigen Jahren wird insbesondere von der DGB-Jugend in Baden-Württemberg, aber auch in der Pfalz und anderen Regionen von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern gemeinsam mit Haupt-, Real- und Gesamtschulen das biografische Berufsplanspiel Ready-Steady-Go durchgeführt.

Ready-Steady-Go hilft Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, den Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung bewusster zu gestalten. Hierbei spielen ihre Rechte als künftige Auszubildende und Fragen der betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretung eine besondere Rolle. Gewerkschaften können sich als fachkundige Ansprechpartner für alle Fragen rund um Ausbildung und Beruf einbringen und damit für die gewerkschaftlichen Ziele werben.

Die vom DGB initiierte und von der IG Metall und anderen Gewerkschaften unterstützte Initiative „Schule und Arbeitswelt“ möchte mit diesem neuen Seminarangebot ehrenamtliche Referent(inn)en mit dem Ziel ausbilden, das Planspiel gemeinsam mit Lehrkräften der interessierten Schulen vorzubereiten und durchzuführen. Eine anschließende Hospitation soll möglich sein.

THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Vorstellen des Planspieles Ready-Steady-Go!
- ▶ Konzeption und Erfahrungen
- ▶ Spielstationen, ihre Organisation und Durchführung
- ▶ Vorbereitung des Planspiels
- ▶ Durchführung des Planspiels
- ▶ Transfer

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an ehrenamtliche Kolleg(inn)en, die Interesse an der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern haben. Erfahrungen als Teamer(in) oder Referent(in) sind erwünscht.

SEMINARLEITUNG

Bernd Kaßbaum, Klaus Buchholz, IG Metall-Vorstand
Oliver Venske, IG BCE-Hauptvorstand

Termin

07.11.–09.11.2012 L009512 Lohr

Initiative | Schule  Arbeitswelt

Hier erfährst du mehr:
 → www.igmetall.de
 Suchbegriff:
 „Jugendbildungsprogramm“

AUF EINEN BLICK

Jugendseminare der IG Metall

GESELLSCHAFTSPOLITISCHE WEITERBILDUNG

- ▶ Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb II → S. 38
- ▶ Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb III:
Aus der Geschichte lernen → S. 39
- ▶ Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb III:
Global denken – lokal handeln → S. 40
- ▶ Medienmacht macht Medien – Lernen aus der Praxis professioneller
Medien für die Arbeit im Betrieb → S. 41

AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG

- ▶ JAV – Aktiv für Ausbildungsqualität → S. 70
- ▶ Übergänge schaffen: Vom Beruf ins Studium → S. 71
- ▶ Hochschulabsolvent(inn)en: Mit einem Bein in der Hochschule,
mit dem anderen im Betrieb → S. 72
- ▶ Studium gekonnt meistern → S. 73

REFERENT(INN)EN UND MULTIPLIKATOREN

- ▶ Ausbildung für Referent(inn)en: Jugendseminare → S. 82
- ▶ Weiterbildung für Jugendreferent(inn)en → S. 92
- ▶ Weiterbildung für Referent(inn)en:
Arbeitstagung Jugendbildung 2012 → S. 98

i 069/66 93 – 21 35

e Kategorie siehe Seminarbeschreibung

ANSPRECHPARTNERIN

Anja Diegmüller

E-Mail: anja.diegmuller@igmetall.de



Informiere dich auch bei deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), dem Betriebsrat oder bei deiner IG Metall-Verwaltungsstelle.

TIPP: Wie geht's weiter?

Du hast das Seminar Jugend III bereits besucht?

- ▶ Wenn Du gewähltes Mitglied eines Vertrauenskörpers bist, empfehlen wir dir den Besuch der VL kompakt-Reihe (siehe → S. 14 ff in diesem Programm).
- ▶ Wenn Du jetzt Betriebsratsmitglied bist, dann mach für dich das Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit“ in deiner Region Sinn. Danach auf alle Fälle die Seminare der BR kompakt-Reihe besuchen (siehe Programmheft für Betriebsräte → S. 20 ff).



„Das Seminar ist sehr interessant
für alle, die kulturelle Unterschiede
verstehen möchten“

Andree de Vries

aus Osteel, Vertrauensmann bei Volkswagen Werk Emden,
nimmt am Seminar ‚Interkulturelle Kompetenz für Aktive‘ teil.



LUST AUF BILDUNG

Die IG Metall-Bildungszentren

Qualität tut gut!

Alle Bildungszentren sind qualitätstestiert: www.artset-lqw.de

- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM LOHR · BAD ORB S. 116
- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM BERLIN S. 120
- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM BEVERUNGEN S. 122
- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM SPROCKHÖVEL S. 124
- ▶ KRITISCHE AKADEMIE INZELL S. 128
- ▶ IG METALL-JUGENDBILDUNGSZENTRUM SCHLIERSEE S. 132



BILDUNG UND BERATUNG FÜR BETEILIGUNG UND MITBESTIMMUNG

IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb

PROFIL

Das Bildungs- und Beratungsangebot in Lohr für Betriebsräte und Vertrauensleute hat die nachhaltige Entwicklung von persönlichen, fachlichen und politischen Kompetenzen zum Ziel. Wir wollen gesellschaftspolitische Zusammenhänge diskutieren, gewerkschaftliche Handlungsperspektiven erörtern und durch Bildungsarbeit und Beratung einen praktischen Nutzen für die Arbeit der Interessenvertretung und der Verwaltungsstellen schaffen.

Vertrauensleute und Betriebsräte finden bei uns das komplette Angebot der Ausbildungsgänge für neu gewählte Betriebsräte und Vertrauensleute. In unseren Weiterbildungsangeboten für Betriebsräte finden sich Spezialthemen für die praktische Arbeit wie z. B. Personalentwicklung und Weiterbildung, Betriebswirtschaft und Bilanzanalyse u. v. m.

Wir bieten Seminare zum Entgeltrahmenabkommen (ERA) sowie zur Tarifpolitik für die Bezirke Baden-Württemberg und Bayern an. Seminare zu „Gute Arbeit“, „Verhandlungsführung und Rhetorik“, „Moderations- und Präsentationstechniken“ und „Führungs- und Leitungskompetenzen“ für BR-Vorsitzende ergänzen das Angebot.

Viele unserer Teilnehmer(innen) haben gute Erfahrungen mit prozessbegleitenden und maßgeschneiderten Bildungskonzepten gemacht. Für die Beratung von Gremien und Einzelpersonen bei Umstrukturierungen der Betriebsratsarbeit, bei der Gestaltung der eigenen Rolle in der Interessenvertretung, aber auch bei Kommunikationsproblemen im Betriebsrat (Coaching/Supervision) finden die Betroffenen im Bildungszentrum Lohr vertrauenswürdige und kompetente Berater(innen). Wir unterstützen durch Vorbereiten und Moderieren von Seminaren, Klausuren, Tagungen etc.

Das vollständige Seminar- und Beratungsangebot des Bildungszentrums Lohr ist im Internet unter www.bildung-beratung.igm.de zu finden.

Lohr am Main liegt im Spessart, umgeben von grünen Wiesen, Feldern und sanft ansteigenden Hügeln. Wie kaum eine fränkische Stadt hat sie über Jahrhunderte ihren liebenswerten Charakter bewahrt. Würzburg mit der Residenz und Aschaffenburg mit dem Schloss laden zu Ausflügen ein.

VERANSTALTUNGSRÄUME

Moderne Tagungsausstattung, professionelle Betreuung durch unser freundliches Team und ein umfangreiches gastronomisches Angebot in unserem Tagungsrestaurant bieten den optimalen Rahmen für erfolgreiche Veranstaltungen. Dafür stehen sieben Veranstaltungsräume, ein PC-Schulungsraum mit 13 PC-Arbeitsplätzen, Arbeitsgruppenräume sowie zwei Internetlabore zur Verfügung. Jeder Veranstaltungsraum ist mit Beamer, Laptop, Overheadprojektor, Flipchart, Metaplanwänden und -material sowie Internetzugang ausgestattet.

UNTERBRINGUNG

Unsere 63 geschmackvoll und modern eingerichteten Einzel- und Doppelzimmer (Nichtraucher) sind mit Dusche, WC, Telefon, SAT-TV, WLAN und teilweise mit Balkon oder Terrasse ausgestattet.

FREIZEIT

Nach dem Seminartag sorgen im Bildungszentrum verschiedenste Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Boulebahn, Darts, Fahrradverleih, Grillplatz, Internetcafé, Kegelbahn, „Lohrer Stube“, Wellnessbereich mit Dampf- und Trockensauna mit Ruhebereich im Außengelände. Tischtennis, Tischfußball, Sportplatz für Fußball, Volleyball, Basketball und Tennis für Entspannung und Wohlbefinden. Nordic-Walking wird unter Anleitung angeboten, Stöcke können

ausgeliehen werden. Massagen im Haus können gegen Gebühr gebucht werden. Fitnesscenter, ein Freibad und ein Hallenbad stehen im Ort zur Verfügung.

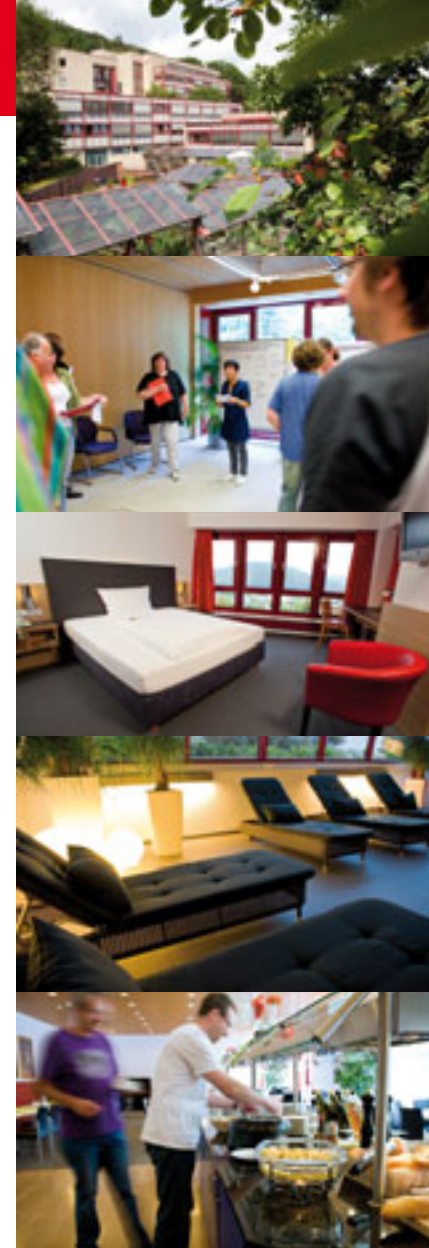
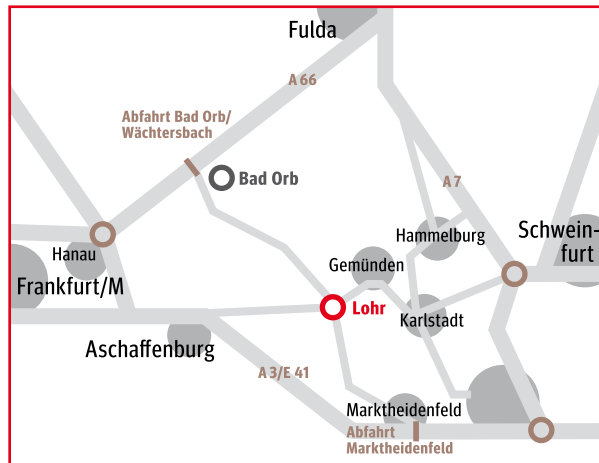
ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

In Lohr halten Regionalzüge. Umsteigemöglichkeiten gibt es in Würzburg und Aschaffenburg. Das Bildungszentrum ist durch den Fußgängertunnel am Bahnhof, Richtung Lindig Siedlung, in 15 Minuten zu Fuß erreichbar. Ein Transfer vom Bahnhof ist möglich, wenn drei Tage vorher die Ankunftszeit mitgeteilt wird.

KONTAKT

Anfragen und Informationen zum Bildungsangebot sowie über freie Kapazitäten und Belegungswünsche bitte an: Sabine Pfeuffer
Tel.: (0 93 52) 5 06 – 1 58
E-Mail: sabine.pfeuffer@igmetall.de
Internet: www.bildung-beratung.igm.de



BILDUNG UND BERATUNG FÜR BETEILIGUNG UND MITBESTIMMUNG

IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb

PROFIL

Das Bildungszentrum leistet mit seinem Bildungs- und Beratungsangebot einen Beitrag zur politischen und gewerkschaftlichen Orientierung.

Unser Bildungs- und Beratungsangebot bietet folgende Schwerpunkte:

- ▶ Qualifizierung von Vertrauensleuten, VK-Leitungen, Betriebsratsmitgliedern und Schwerbehindertenvertretungen im Rahmen der modularen Ausbildungsgänge VL kompakt und BR kompakt
- ▶ tarifpolitische Bildung und Beratung, Entgelt, Eingruppierung, Leistung
- ▶ politische Bildung für Vertrauensleute und interessierte Mitglieder
- ▶ Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen von Betriebsräten
- ▶ Englischkurse für Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte und Europäische Betriebsräte in Zusammenarbeit mit dem Euro-Team Hannover
- ▶ Sucht und illegale Drogen

Die Lage inmitten der ruhigen Mittelgebirgslandschaft des hessischen Spessarts ermöglicht viele Erlebnisse in Natur und Umgebung. Bad Orb hat eine sehenswerte Altstadt mit schönen Fachwerkhäusern. Man erreicht sie in wenigen Minuten, wenn man durch den Kurpark geht, in dem es auch eine Saline gibt.

VERANSTALTUNGSRÄUME

Das Bildungszentrum ist auch Veranstaltungsort für Ortsverwaltungsklausuren, Betriebsrätetagungen und internationale Veranstaltungen. Es stehen sieben Veranstaltungsräume mit Arbeitsgruppenräumen und ein großer Veranstaltungsraum (bis zu 110 Personen) zur Verfügung. Jeder Veranstaltungsraum ist mit Beamer, Overheadprojektor, Flipchart, Metaplanwänden und -material sowie Internetzugang ausgestattet. In einem der Veranstaltungsräume stehen neun PC zur Verfügung.

Zur Unterstützung der Seminararbeit gibt es für Teilnehmer(innen) und Referenten(innen) eine Bibliothek sowie eine Internetinsel.

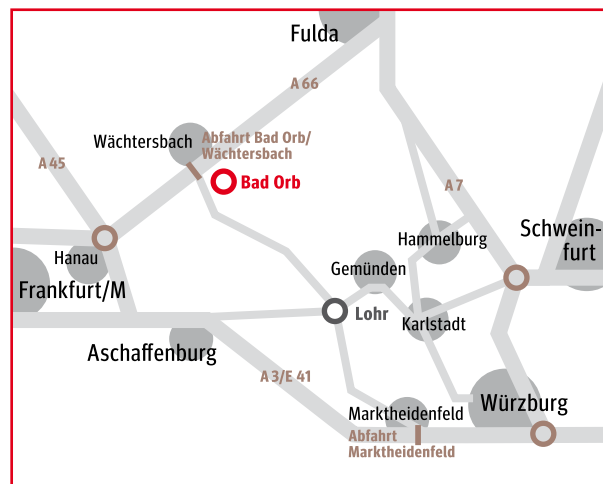
UNTERBRINGUNG

Unsere 98 hell und freundlich eingerichteten Einzel- und Doppelzimmer (Nichtraucher) sind mit Dusche, WC, Telefon, SAT-TV, Radio und WLAN ausgestattet; ein Zimmer ist behindertengerecht.

FREIZEIT

Nach dem Seminartag sorgen im Bildungszentrum verschiedenste Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Dart, Bistro, Fitnessraum, Grillplatz, Kegelbahn, Kicker, Sauna, türkisches Dampfbad, Tischtennis und jeden Tag Massagen (gegen Gebühr) für Entspannung und Wohlbefinden. Von April bis Oktober wird Nordic-Walking unter Anleitung angeboten, Stöcke können ausgeliehen werden.

Im Ort gibt es die Toskana-Therme, ein Freibad (Naturerlebnisbad), Tennisplätze, Wanderwege, einen Fahrradverleih, einen Wildpark und einen Barfußpfad (geführt).



An Sonntagen fährt in den Monaten April bis Oktober die Historische Dampfkleinbahn zwischen Bad Orb und Wächtersbach.

Das IG Metall-Bildungszentrum liegt in einem Spessartal der Orb, umgeben von einem der größten Waldgebiete Deutschlands. Bad Orb und weitere malerische Fachwerkstädte liegen in der näheren Umgebung: Gelnhausen, Büdingen und die Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße. Auch die hessische Metropole Frankfurt am Main ist leicht zu erreichen. Museen und Theater lohnen einen Besuch.

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

Teilnehmer(innen), die mit der Bahn anreisen, fahren bis Wächtersbach an der Bahnstrecke Frankfurt/Main – Fulda. Ein Transfer vom Bahnhof ist möglich, wenn drei Tage vorher Bescheid gegeben wird.

KONTAKT

Anfragen und Informationen zum Bildungsangebot sowie über freie Kapazitäten und Belegungswünsche bitte an: Sabine Pfeuffer
Tel.: (0 93 52) 5 06 – 1 58
E-Mail: sabine.pfeuffer@igmetall.de
Internet: www.bildung-beratung.igm.de



Maritime Atmosphäre am Rander der pulsierenden Metropole Berlin – unsere Lage ist einzigartig: inmitten einer großen, um 1900 angelegten 5 ha großen Parkanlage, ringsum Seenlandschaften und die spannende Großstadt Berlin.

BILDUNG IM HERZEN EUROPAS

IG Metall-Bildungszentrum Berlin

PROFIL

Das IG Metall-Bildungszentrum Berlin hat durch seinen Standort in der Hauptstadt Berlin ein facettenreiches kulturelles Umfeld. Das Haus liegt in einem stilvollen Park an der Spitze einer Halbinsel am See. Die Innenstadt ist bei Tag und Nacht unkompliziert erreichbar. Für unsere Gäste erstellen wir individuelle Angebote in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Politik.

Die Bildungsangebote umfassen ein vielfältiges Spektrum: Von gewerkschaftspolitischer Grundlagenbildung und betriebspolitischer Bildung, Fachseminaren für wirtschaftspolitische Angelegenheiten, Seminaren zu historischen Themen, interkultureller Kompetenz bis hin zu Tarifpolitik.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von sozialen Kompetenzen in Themen wie Verhandlungsführung, Supervision oder Teamentwicklung für Betriebsratsgremien. Wir beraten und begleiten gewerkschaftliche Gremien bei ihren Auseinandersetzungen mit geplanten Umstrukturierungen in den Unternehmen. Mit Verwaltungsstellen und Bezirksleitungen arbeiten wir eng zusammen. Aus diesen Erfahrungen ist ein Bildungsangebot erwachsen, das praxisnah und an Realprojekten orientiert Bildungsmaßnahmen verknüpft und so Fach- und Prozesswissen verbindet. Das Bildungszentrum Berlin spielt eine zentrale Rolle für den Aufbau wie auch für die Weiterentwicklung nationaler und internationaler Aktivitäten. Wir schaffen Kontakte und unterstützen die Verankerung von Netzwerken.

UNTERBRINGUNG

Unsere Einrichtung verfügt über 110 Zimmer (ein behindertengerechtes) mit Dusche, WC, Telefon, Radio, Fernseher.

Für Tagungen und Konferenzen bieten wir einen Saal mit maximal 199 Plätzen, einen Raum mit Dolmetscherkabinen, Seminar- und AG-Räume.

Das Angebot wird abgerundet durch eine Bibliothek, ein Internetcafé, W-LAN und unsere hauseigene „Zillestube“. Schwimmbad und Sauna befinden sich in der Nachbarschaft



ANFAHRTSBESCHREIBUNG

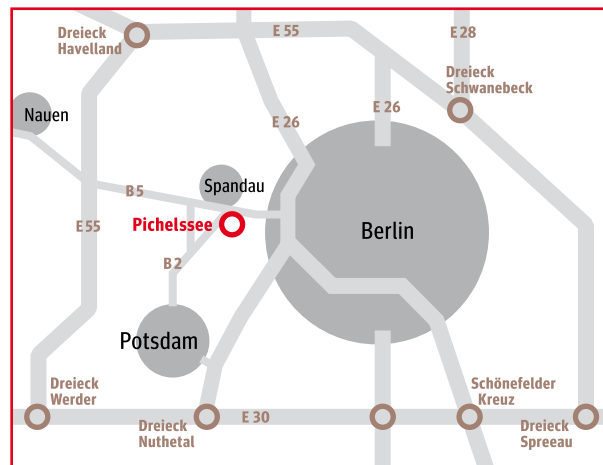
... mit der Bahn

Vom ICE-Bahnhof Spandau (Anreisebahnhof) mit den Bussen 136 oder 236 Richtung Gatower Straße, Heerstraße bis Alt-Pichelsdorf;

vom Hauptbahnhof: S 9 Richtung Bahnhof Spandau bis S-Bhf. Heerstraße, dann weiter mit Bus X 34 Richtung Kaserne Hottengrund bis Alt-Pichelsdorf.

... mit dem Flugzeug

Vom Flughafen Tegel mit den Bussen 109 oder X 9 Richtung Zoologischer Garten bis Jacob-Kaiser-Platz, umsteigen in die U 7 Richtung Rathaus Spandau bis zur Endhaltestelle, dann mit den Bussen 136 oder 236 Richtung Gatower Straße, Heerstraße bis Alt-Pichelsdorf.



KONTAKT

Weitere Informationen: Monika Stahl
Tel.: (0 30) 3 62 04 – 151, Fax: (0 30) 3 62 04 – 100
E-Mail: monika.stahl@igmetall.de
oder Birgit Froelich, Tel.: (0 30) 3 62 04 – 148,
E-Mail: birgit.froelich@igmetall.de
Internet: www.pichelssee.igmetall.de

Bildung und Kultur gehören für uns unzertrennlich zusammen. Kultur ist ein Grundbedürfnis der Menschen, ohne sie wären wir, die Menschheit, sehr arm dran. Kultur bei uns ist Unterhaltung mit Haltung.

ANSPRECHPARTNER FÜR VIELE BRANCHEN

IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

PROFIL

Das IG Metall-Bildungszentrum Beverungen liegt im Weserbergland, unweit der Stadt Höxter. Sie wurde Anfang der 50er Jahre als Schulungs- und Erholungseinrichtung der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB) gegründet und viele Jahre in Kooperation mit der Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK) geführt.

Zu unseren Kernkompetenzen zählen:

- ▶ branchenorientierte Bildungsangebote zur Entwicklung gewerkschaftlicher Interessenvertretung in KMU-Betrieben
- ▶ handlungsorientierte Seminarangebote im Schwerpunkt Ökonomie (Volks- und Betriebswirtschaft)
- ▶ Lernangebote zur Förderung sozialmethodischer Kompetenzen
- ▶ regionale Bildungs- und Beratungsangebote

UNTERBRINGUNG

68 Zimmer mit insgesamt 75 Betten, alle mit Dusche, WC, 4 barrierefreie Zimmer, Nichtraucherzimmer

UMGEBUNG

Die auf einem kleinen Berg angesiedelte Schule bietet eine fantastische Aussicht ins Weserbergland. Der Weser-radwanderweg und der Naturpark Solling liegen vor der Tür. Die nächste Stadt ist Höxter, die durch das Schloss Corvey bekannt ist.

FREIZEIT

Vielältige Möglichkeiten werden bei uns angeboten: Außenschach, Billard, Boccia, Darts, Fahrräder, Fitnessraum, Kegelbahn, Kicker, Massagen gegen Gebühr, Nordic-Walking unter Anleitung (Stöcke können ausgeliehen werden), Sauna, Sportplatz, Tischtennis (innen und außen), Wander- und Joggingwege, Bogenschießen in den Sommermonaten, Internetcafé mit 3 Terminals und W-LAN, Bibliothek, hauseigene Gaststätte „Spinnstube“.

Kulturell Interessierten bieten wir regelmäßige Veranstaltungen im Haus an.

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

Von Süden, Osten und Norden: Bahnhof Lauenförde-Beverungen. Von Westen: bis Bahnhof Ottbergen.

Bitte teilt eure Ankunftszeit bis Freitag 12 Uhr vor Seminarbeginn mit, damit ein Taxi bereitgestellt werden kann, Tel.: (0 52 73) 36 14-0.

KONTAKT

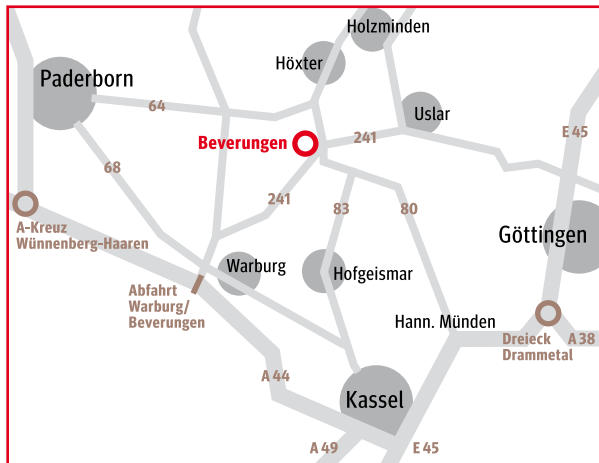
Anfragen und Informationen zum Bildungsangebot:

IG Metall-Bildungszentrum Beverungen,
Elisenhöhe, 37688 Beverungen

Tel.: (0 52 73) 36 14-0, Fax: (0 52 73) 36 14-13

E-Mail: wbs@igmetall.de

Internet: www.bs-wbs.igmetall.de



KOMMEN. GUCKEN. LERNEN UND GENIESSEN

BILDUNG IM WANDEL – BILDUNG IM NEUEN SPROCKHÖVEL

PERSPEKTIVE

Geschafft – das neue Haus ist eröffnet: Wir bedanken uns bei allen Beschäftigten, Besucher(inne)n und den Bauleuten, die in der gesamten Bauphase viel Belastungsfähigkeit, Flexibilität und Ideenreichtum bewiesen haben. Es gilt nun, gemeinsam das neue Haus zu einem lebendigen Zuhause für **BILDUNG IN DER IG METALL** zu machen. Nach dem Abriss des traditionsreichen Altbaus – in 40 Jahren waren fast 500.000 Menschen zu Gast im Haus – werden wir in 2012 mit Hilfe der Landschaftsarchitekten, die alte Grundfläche wieder dem umgebenden Naturschutzgebiet einpassen. Dabei entstehen auf dem Gelände zusätzliche Sport-, Jugend- und Freizeitangebote.

PROFIL

Gut aufgestellt – mit den richtigen Themen: Unser geografischer Standort, gelegen an der Grenze zwischen Bergischem Land und dem südlichen Ruhrgebiet, liefert das passende Umfeld für Tagungen und Seminare, die sich mit Veränderung und Strukturwandel, Spannung zwischen Tradition und Moderne sowie alltäglichen Widersprüchen von gewerkschaftlichen Forderungen und betrieblichen Handlungsbedingungen auseinandersetzen. Frei nach dem Motto: „Werde selbst die Veränderung, die Du in der Welt sehen willst“ arbeiten wir dabei kontinuierlich auch an der Verbesserung der inhaltlichen Angebote in fünf zentralen Aufgabenfeldern:

Wir freuen uns über zeitgemäßen Bau- und Energiestandard, kurze Wege und einen optimierten Service, das einladende, freundliche Ambiente, mehr Gästekomfort sowie moderne Lern- und Konferenztechnik.

PROGRAMM

- ▶ politische Bildungsangebote für alle IG Metall-Mitglieder,
- ▶ funktionsgebundene Bildungsangebote für die Gestaltungsaufgaben in allen gewerkschaftlichen Handlungsfeldern
- ▶ Kooperationsseminare für Bezirksleitungen/Verwaltungsstellen
- ▶ Betriebs- und alltagsbegleitende Bildungs- und Beratungsangebote
- ▶ Gastgeber für Eure Klausuren, Veranstaltungen und Tagungen (bis 480 Personen) – auf Wunsch auch gerne mit inhaltlich-methodischer Unterstützung bei Planung und Durchführung

BILDUNG IN SPROCKHÖVEL: Das neue Haus bietet Beschäftigten, Referent(inn)en und natürlich Besucherinnen und Besuchern unserer Tagungen/Seminare optimale Arbeitsbedingungen zu fairen Konditionen. Dazu gehören vor allem:

- ▶ **Feinste Lerntechnik:** Flächendeckender Internetzugang (VDSL)/Flipcharts und Metaplantchnik/Moderationsmaterialien/Interaktive Whiteboards/Dokumentenkameras/Audio-, Foto und Videoangebot/Multi-DVD- und CD-Brenner/u. a.

► **Beste Arbeitsmöglichkeiten:** Bis zu 15 Seminarräume – freundlich und lernförderlich/mit Multimedia-Ausstattung/ Gruppenräume – flexibel und variabel belegbar/Druck- und Kopierzentrum/Bibliothek und Litfass-Buchverkauf im Haus

► **Gute Tagungsbedingungen:** Teilbarer großer Saal/ zeitgemäße Konferenztechnik (Licht, Ton, Beamer, Simultan-Anlage für Übersetzungen)/variable Bühnenlösungen/unterschiedliche Raum- und Bestuhlungskonzepte (bis 480 Personen)

UNTERBRINGUNG

BILDUNG MIT HEIMVORTEIL: Das neue Haus bietet besten Hotelkomfort und dabei ungezwungene und kollegiale (IG Metall-)Atmosphäre:

► **Unterbringung:** 105 Einzelzimmer/zusätzliche 19 Doppelzimmer mit jeweils zwei einzeln stehenden Betten/ zwei Schwerbehinderten-Zimmer/zwei Allergiker-Zimmer

► **Essen & Trinken:** Empfangs-Bar/hauseigenes Service- und Küchenteam/Restaurant/Bistro/Kneipe/Garten/ Terrassen und Pausenräume

WELLNESS, SPORT UND FREIZEIT

► **Zeit zum Auftanken:** Natur, Wald und Frischluft pur/ eine neue Sauna-Landschaft/Massagen/Sport und Fitness/ Spaß und Spiel

Zudem lohnen Ausflüge in die nahen Metropolen. Im Angebot: Rhein oder Ruhr/Kunst und Kul-Tour/das pralle Leben

SPROCKHÖVEL SPEZIAL: RUNDUM-KINDERBETREUUNG

► **Weiterbildung mit Kinderbetreuung:** Ganzjährig und in der Regel für Kinder von drei bis 12 Jahren/Ein erlebnisorientiertes Konzept in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

Sprockhövel ist über die Bahnhöfe Hattingen-Mitte (über Essen Hbf.) und Wuppertal Hbf. (Elberfeld) zu erreichen. Weiterfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Von Hattingen-Mitte besteht die Möglichkeit ab Busbahnhof mit der Buslinie 332 Richtung Wuppertal bis zur Haltestelle „Im Brahm“



ANFAHRT/KONTAKT

Bildungszentrum Sprockhövel

Von Wuppertal Hbf. mit dem Regionalzug bis Wuppertal-Barmen, dann in die Buslinie 332 Richtung Hattingen bis zur Haltestelle „Im Brahm“. Das Bildungszentrum ist von der Haltestelle zu Fuß in ca. 15 Minuten erreichbar.

... mit dem Auto

Aus Richtung Köln: Autobahn A 1 Richtung Hannover/Bremen bis zum Autobahnkreuz Wuppertal-Nord, dort auf die Autobahn A 43 Richtung Bochum/Münster bis ...

Aus Richtung Bremen/Hamburg: Autobahn A 1 Richtung Köln bis Autobahnkreuz Münster-Süd, dort auf die Autobahn A 43 Richtung Bochum/Wuppertal bis ...

Aus Richtung Hannover, Kassel oder Frankfurt/M.: Über die Autobahn A 1 Richtung Köln bis Autobahnkreuz Wuppertal-Nord, dort auf die Autobahn A 43 Richtung Bochum/Münster bis ...

... zur Ausfahrt Sprockhövel. Dann Hinweisschild „Niedersprockhövel“/„IG Metall-Bildungszentrum“ folgen.

Aus Düsseldorf: Auf der Autobahn A 46 über das Hildener Kreuz bis zur Ausfahrt Wuppertal-Oberbarmen, über die B 51 Richtung Bochum/Witten/Haßlinghausen. Am Hinweisschild „Niedersprockhövel“ links dem Schild „IG Metall-Bildungszentrum“ folgen.

Ab Ortsausgangsschild Niedersprockhövel noch ca. 1,5 km.



KONTAKT

Anfragen zum Bildungsangebot: Heike Hartmann
 Telefon: 02324/706-371, Fax 02324/706-141
 Email: heike.hartmann@igmetall.de
 Internet: www.igmetall-sprockhoevel.de

Online-Anmeldung über:
www.igmetall-sprockhoevel.de
 ► Unser Haus ► Kinderbetreuung

GEMEINSAMKEIT HERSTELLEN, VIELFALT FÖRDERN, VERSCHIEDENHEIT ACHTEN

Kinderbetreuung in Sprockhövel

KINDERBETREUUNG

Das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel bietet als einzige Bildungseinrichtung der IG Metall ganzjährig eine Kinderbetreuung an. Der Kindertreff ist ein gemeinsames Angebot der IG Metall und der Arbeiterwohlfahrt.

Maximal 20 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren werden von Beginn bis Ende der Unterrichtszeit von dem pädagogischen Fachpersonal der AWO im Kindertreff betreut. Während der Sommerferien gilt eine Altersgrenze von 6 bis 14 Jahren. Für Einzelfälle – außerhalb der Sommerferien – kann die Altersgrenze auf 1 Jahr gesenkt werden, aber nur nach telefonischer Absprache mit dem AWO-Team. Die Betreuung erfolgt nicht nur im Kindertreff, es werden auch die Sport- und Freizeiteinrichtungen des Bildungszentrums genutzt und, wenn das Wetter es zulässt, die Gegend erkundet. Sowohl das naheliegende Naturschutzgebiet als auch die Umgebung, wie die Schwebebahn in Wuppertal oder der Zoo in Duisburg, bieten vielfältige Möglichkeiten, „kleine Abenteuer“ zu erleben.

Außerhalb der Seminarzeit, also während der Mahlzeiten, abends und nachts, sind die Kinder mit den Eltern zusammen.

Das bietet vielen Eltern die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre viel Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Gerade die Kollegen/Kolleginnen, die sonst Schicht arbeiten, merken diesen Unterschied deutlich. Die Kinder sind mit den Eltern zusammen in einem Zimmer untergebracht.

Die Kinderbetreuung gilt für alle Seminare im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Sie ist für die Seminar Teilnehmer(innen) bis auf eventuell anfallende Kosten für Ausflüge kostenlos.

ANMELDUNG

Anmeldungen bitte direkt an das Bildungszentrum. Ein Anmeldebogen liegt jeder Seminareinladung bei.

KONTAKT

Noch Fragen? Auskunft rund um die Kinderbetreuung gibt das Team vom AWO-Kindertreff:

André Rimpel und Stephanie Schüth:

Tel.: (0 23 24) 7 06 – 3 91

Fax: (0 23 24) 7 06 – 3 30

Internet: www.kita-igm.de



WIR GEBEN VISIONEN EINEN RAUM

Kritische Akademie Inzell

PROFIL

Die Kritische Akademie bietet den Betriebsräten der IG Metall ein Seminarprogramm für die Schwerpunkte: Individuelles Arbeitsrecht, Computer und Betriebsratsarbeit, Soziale Kompetenzen, Sozialrecht, Seminare für Betriebsratsvorsitzende, Automotiv Textil (Seminare für Textile Automobilzulieferer). Darüber hinaus führt die Kritische Akademie Seminare in Kooperation mit Betriebsräten durch (an einem Bildungszentrum oder im Betrieb). Das Haus steht auch Betriebsräten und Verwaltungsstellen als Veranstaltungsort für eigene Veranstaltungen (z. B. Tagungen, Klausuren, Seminare) offen.

Es werden Programme unterschiedlichster Art zur Gesundheitsförderung angeboten. Bei allen Seminaren und Veranstaltungen wird Bildung durch zusätzliche Gesundheitsangebote (Massagen, Nordic-Walking, Gymnastik im Seminar etc.) begleitet.

Die Seminare und Konzeptionen im Bereich Individuelles Arbeitsrecht finden im Rahmen der „Fachakademie für Arbeitsrecht“ statt. Die Fachakademie wird von einem Beirat beraten, bestehend aus Vertretern der IG Metall, der DGB Rechtsschutz GmbH, Wissenschaftlern, renommierten Fachanwälten für Arbeitsrecht und Kooperationspartnern.

Die Kritische Akademie bietet zu ihren Seminaren eine Online-Lernplattform (www.lernplus.de), um das Wissen zu vertiefen und aktuell zu halten. Sie hilft, dass es nicht nur bei der Theorie im Seminar bleibt, sondern dass das Wissen in die Praxis kommt.

An der Kritischen Akademie werden auch die beruflichen und politischen Bildungseminare nach Tarifverträgen der textilen Branchen organisiert.

Die Kritische Akademie und ihre Umgebung sind nicht nur schön, sondern laden zu jeder erdenklichen Freizeitaktivität ein, z. B. auf der „Kalorienpromenade“. Oder die landschaftlich reizvoll geeigneten Wege für Walking und Joggen. Und einfach nur spazieren gehen, geht natürlich auch.

UNTERBRINGUNG

Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Einzelzimmern. Alle Zimmer in der Kritischen Akademie haben Dusche, WC, Balkon, Telefon, Fernsehen und Möglichkeiten zum Internetzugang (66 moderne Einbett- und Zweibettzimmer sowie ein behindertengerechtes Zimmer).

Das qualifizierte Hausteams und die regional ausgerichtete Küche sorgen für einen angenehmen Aufenthalt. Abwechslungsreiche vegetarische Alternativmenüs sind genauso selbstverständlich wie das Erfüllen von Wünschen bei erforderlicher Diät.

WELLNESS, SPORT UND FREIZEIT

Eine Verbindung von Bildung und Gesundheit ermöglicht die im Haus befindliche medizinische Badeabteilung, die von allen Kassen anerkannt ist. Wir bieten Seminarteilnehmern vielfältige Freizeitmöglichkeiten: Schwimmbad, Sauna, Solarium, Fitnessraum, Nordic-Walking-Parcours, Fußball- und Volleyballfeld ...

UMGEBUNG

Inzell/Oberbayern, 700 m über dem Meer, ein moderner Luftkurort mit großen Angeboten an Wanderwegen, Bergtouren, Mountainbiking. Im Winter Eislaufen, Langlaufen, Ski-Alpin. Kulturelle Möglichkeiten in Inzell oder in Salzburg (30 Autominuten).

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

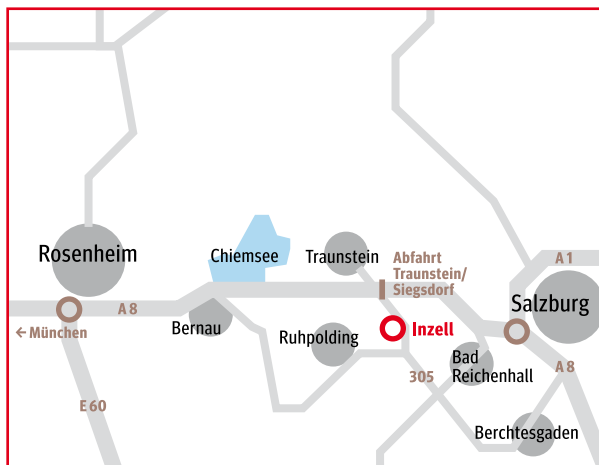
Bis Bahnhof Traunstein, von dort mit dem Omnibus oder Taxi bis Inzell (bitte vorher im Bildungszentrum anrufen)

... mit dem Flugzeug

Zum Flughafen München (ca. 130 km); zum Flughafen Salzburg (ca. 30 km)

KONTAKT

Kritische Akademie, Salinenweg 45, 83334 Inzell
Tel.: (0 86 65) 9 80-0, Fax: (0 86 65) 9 80-5 55
E-Mail: br@kritische-akademie.de
Internet: www.kritische-akademie.de



TARIFGEBUNDENE TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSUNTERNEHMEN IN DEN ALTEN BUNDESLÄNDERN

Bildung im Tarifvertrag

Ein Stück Zukunft sichert der Tarifvertrag zur Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten in den tarifgebundenen Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie in den alten Bundesländern.

Vorhandene oder fehlende Qualifikationen sind ein entscheidendes Auslesekriterium auf dem Arbeitsmarkt. Fehlende Qualifikationen können zum Abgleiten in unsichere Beschäftigungsverhältnisse und zur Arbeitslosigkeit führen.

Berufliche Fort- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen sind somit existenzielle Grundpfeiler. Der Tarifvertrag in der Textil- und Bekleidungsindustrie hilft den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, ihre berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren. Die förderungswürdigen Bildungsinhalte sind im Tarifvertrag als Anlage aufgeführt. Finanziert werden zentrale Seminare, regionale Seminare und individuelle Förderung:

ZENTRALE SEMINARE

Das Bildungsmanagement unserer zentralen Seminare obliegt der Stiftung zur Förderung von Bildung und Erholung der Arbeitnehmer der Miederindustrie (Kritische Akademie Inzell). Die Seminarangebote werden am Schwarzen Brett in den Betrieben ausgehängt. Zusätzlich veröffentlichen wir ein eigenes Jahresprogramm (bei den IG Metall-Verwaltungsstellen erhältlich) sowie im Internet (www.kritische-akademie.de).

Wer an diesen Seminaren teilnehmen möchte, sollte sich möglichst früh über den Betriebsrat oder die Verwaltungsstelle anmelden. Für den Freistellungsantrag an den Arbeitgeber hält der Betriebsrat oder die Verwaltungsstelle die notwendigen Vordrucke bereit. Für Mitglieder der Tarifvertragsparteien werden die Seminarkosten und gegebenenfalls die Unterbringung und Verpflegung übernommen. Fahrtkostenzuschüsse sind möglich.

REGIONALE SEMINARE

Es besteht die Möglichkeit, dass Verwaltungsstellen ein eigenes Seminarprogramm anbieten. Die Themen müssen im Katalog des Tarifvertrags enthalten sein und vor der Veranstaltung mit der Stiftung zur Förderung von Bildung und Erholung der Arbeitnehmer der Miederindustrie (Kritische Akademie Inzell) abgestimmt werden.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Beschäftigte können individuelle Fort- und Weiterbildung bezuschussen lassen. Die Anträge sind vor Beginn der Maßnahme über den Betriebsrat oder die zuständige IG Metall-Verwaltungsstelle an die Stiftung zur Förderung von Bildung und Erholung der Arbeitnehmer der Miederindustrie (Kritische Akademie Inzell) zu richten.

INFORMATIONEN

Weitere Informationen können im Internet unter

► www.kritische-akademie.de/ba/bit.html abgerufen werden.

Hier befinden sich u. a. auch alle Formulare, die für BiT-Angebote erforderlich sind, sowie die Möglichkeit der Online-Anmeldung zu zentralen Seminaren.

Alle Fragen, Anmeldungen und Abrechnungsunterlagen bitte an:

Kritische Akademie Inzell, „Bildung im Tarifvertrag“

Salinenweg 45, 83334 Inzell

Fax: (0 86 65) 9 80 – 5 55

BiT-Hotline (0 86 65) 9 80 – 2 16 und 9 80 – 2 02

E-Mail: BiT@Kritische-Akademie.de



Wir sind Partner der Gewerkschaften und spezialisiert auf den Bedarf von:

- Betriebsräten
- Jugend- und Auszubildendenvertretern
- Schwerbehindertenvertretern
- Gleichstellungsbeauftragten
- Arbeitsschutzbeauftragten



Buch & Mehr direkt GmbH
Fachbuchservice
Postfach
60424 Frankfurt

Alles für Ihre Arbeit in den Interessenvertretungen

Bücher, CD-ROM, Online-Lizenzen, Zeitschriften



Jedes lieferbare Buch...



Rund um die Uhr...

?! Individuelle Beratung

14 14 Tage Rückgaberecht



Maßgeschneiderter Informationsdienst



Das kostenlose Gesamtverzeichnis 2011/2012
liegt für Sie bereit - Anruf genügt:

Tel.: 069/95 20 53-0

oder Mail an: service@buchundmehr.de

Tel.: 0 69/95 20 53-0

Fax: 0 69/95 20 53-53

E-Mail: service@buchundmehr.de

www.buchundmehr.de



AUF DIE BEDÜRFNISSE DER JUGEND EINGERICHTET

IG Metall Jugendbildungszentrum Schliersee

PROFIL

Das Jugendbildungszentrum ist bestens für die Bedürfnisse der Jugendbildungsarbeit ausgestattet: Zwei Seminareinheiten, die dazugehörigen Arbeitsgruppenräume (u. a. Werkraum und Videostudio) sowie eine entsprechende Seminartechnik bieten vielfältige Möglichkeiten für kreatives Lernen und Arbeiten. Die Räumlichkeiten können optional zu einem Konferenzraum für etwa 90 Personen umgebaut werden.

Thematisch konzentriert sich das Jugendbildungszentrum auf folgende Inhalte:

- ▶ Bildungs- und Ausbildungspolitik, qualifizierte Beschäftigung und Zukunftsperspektiven von jungen Frauen und Männern
- ▶ Interessenvertretung von Auszubildenden und jungen Beschäftigten im Betrieb, in Unternehmen, im Konzern und in der Berufsschule
- ▶ Aus- und Weiterbildung von Jugendbildungsreferent(inn)en sowie ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendarbeit
- ▶ „Aus der Geschichte lernen“: Der deutsche Faschismus und die Bedeutung der Geschichte für die Lebens- und Arbeitssituation junger Beschäftigter
- ▶ kritische Auseinandersetzung mit den Massenmedien und der Mediennutzung

Entsprechend den Möglichkeiten des Hauses werden erlebnispädagogische Ansätze in die Jugendbildungsarbeit aufgenommen. Es geht darum, mit Kopf, Herz und Hand zu lernen und mit den anderen Seminarteilnehmenden gemeinsam neue Erfahrungen zu ermöglichen. Zur Konzeption des Jugendbildungszentrums gehört die enge Zusammenarbeit mit den anderen DGB-Gewerkschaften, dem Bayerischen Jugendring und den anerkannten Jugendbildungsstätten in Bayern.

Der Luftkurort Schliersee:

Fernab der Großstadt München gibt es hier die besten Möglichkeiten, um vom Alltag abzuschalten und die reizvolle Natur zu genießen. Umfangreiche Sport- und Freizeitangebote in der Region stehen im Sommer wie im Winter zur Verfügung.

SPORT, FREIZEIT UND KULTUR

Der Luftkurort Schliersee ist ein beliebtes Ausflugsziel in den bayerischen Alpen – eine willkommene Abwechslung vom Seminar- und Tagungsgeschehen.

Bierstube mit Billard; Kicker; Tischtennis; Dart; Musikanlage; Sonnenterasse mit Seeblick und Grillmöglichkeiten; Sportplatz mit Flutlichtanlage für Fußball, Handball, Basketball, Badminton und Tennis. Zum Ausleihen stehen Zweierkanus, Mountainbikes und Schlitten zur Verfügung. Die Umgebung bietet eine Sommerrodelbahn, Erlebnisbäder, Bademöglichkeiten, Bergbahnen, Skilifte, Snowtubing, Langlaufloipen, Bergwanderwege, Indoor- und Outdoorklettermöglichkeiten und vieles mehr.

UNTERBRINGUNG

24 Zimmer (überwiegend Doppelzimmer) mit Dusche, WC, Telefon, teils mit Balkon und Seeblick; insgesamt 54 Betten, 2 behindertengerechte Zimmer mit barrierefreiem Zugang

SEMINARARBEIT

2 Seminareinheiten (bzw. ein großer Konferenzraum) mit entsprechender Technik für die Bedürfnisse der Jugendbildungsarbeit; 5 Arbeitsgruppenräume, PC-Raum, Internet-Terminals, digitales Videostudio, Kreativraum und eine kleine Bibliothek.

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

Schliersee ist im Einstundentakt vom Münchner Hauptbahnhof mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) in 45 Minuten zu erreichen. In München bitte in den richtigen Zugteil (Richtung Bayrischzell/Schliersee) einsteigen, da sich der Zug in Holzkirchen in drei Richtungen aufteilt.



Teilnehmende, die vom Bahnhof abgeholt werden wollen, melden sich bitte rechtzeitig bei uns. An den Wochenenden ist unser Büro nicht besetzt. Wir bitten daher um Anmeldung bis spätestens Freitagmittag. Sonntags ist eine Abholung vom Bahnhof erst ab 16 Uhr möglich. Fußgänger erreichen das Jugendbildungszentrum in etwa 25 Minuten (allerdings mit einem anspruchsvollen Schlussanstieg): in Zugrichtung durch die Ortschaft gehen, an der Seepromenade der Beschilderung folgen, dann auf Höhe der Minigolfanlage links hoch laufen.

... mit dem Auto

Von der A8 Ausfahrt Weyarn (Nr. 98) Richtung Schliersee/Bayrischzell. In Schliersee durch den Ort fahren. Nach der Seepromenade (rechts ist jetzt der See zu sehen) an der Ampel links in die Straße „Unterleiten“ abbiegen und den Berg hinauf bis zum Jugendbildungszentrum am Ende des Weges fahren. Bitte nicht den ausgeschilderten Weg an der Minigolfanlage benutzen. Dies ist ein Fußweg.

KONTAKT

IG Metall Jugendbildungszentrum Schliersee
Unterleiten 28, 83727 Schliersee

Angelika Schrank, Tel.: (0 80 26) 92 13 – 2 00

Fax: (0 80 26) 92 13 – 2 99

E-Mail: schliersee@igmetall.de

Internet: www.igm-schliersee.de



Die Referent(inn)en und Trainer(innen) der IG Metall-Bildungszentren



Nicole Bäcker*, Schliersee



Walter Beraus
Tarifsekretär in der IG Metall
Bezirksleitung Baden-Württemberg
in Stuttgart
Schwerpunkt:
Lohn- und Gehaltsrahmentarifverträge
Entgeltrahmentarifvertrag



Chaja Boebel*, Berlin
Historikerin, Schwerpunkte:
Geschichtsseminare, historische
Stadterkundungen und
internationale Seminare.



Bernward Budde*, Berlin
Politologe/Philosoph; Supervisor,
systemischer Berater, Yogalehrer;
(Internationale) Betriebspolitik
und Bildungsarbeit



Yvonne Bayerlein
Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Arbeitsrecht



Michael Bexen*, Beverungen
Schwerpunkt Holz- und
Kunststoff
Tarifpolitik, Entlohnung,
Arbeitszeit



Eva-Maria Böttcher*,
Sprockhövel
Dipl. Ing. der Arbeitswissenschaften



Herbert Bühl, Hamburg
Dipl. Sozialwirt,
Dipl. Sozialökonom



Frank Baschab
Diplom Pädagoge, seit
10 Jahren als freiberuflicher
Trainer und Berater im In- und
Ausland tätig. Moderation,
Konfliktmanagement, Team-
und Organisationsentwicklung,
Weiterbildungen



Wilhelm Bichlmeier
Rechtsanwalt, Dozent,
Autor von Fachbüchern zum
Insolvenzrecht



Nils Bolwig
IG Metall Ressort Bildungs- und
Qualifizierungspolitik
Experte zum Prüfungswesen in
der Dualen Berufsausbildung
Fachreferent zur Mitbestimmung
in der Berufsbildung
Industriemeister Metall (IHK)



Dr. Manfred Burr
Sozialwissenschaftler, REFA-
Sachbearbeiter, IT-Sicherheits-
fachkraft, zertifizierter ERA-
Berater der IGM Bezirksleitung
NRW, Schwerpunkte: Arbeitneh-
merdatenschutz, Regelungen
zu IT-Systemen usw.



Jens Beckmann*, Lohr-Bad Orb
Teamentwicklung, Coaching,
Projektmanagement-Trainer,
Gesellschaftspolitische
Seminare, Seminare für
Betriebsräte, Berufsbildung



Thomas Birg*, Sprockhövel
Staatlich geprüfter Technologie-
kollegiat
Zusatzausbildung: Themen-
zentrierte Interaktion (TZI),
Projektmanagement



Volker Borghoff*, Sprockhövel
Diplom Sozialökonom
Zusatzausbildung: REFA,
Arbeitsrecht, Systematische
Prozessbegleitung, Themen-
zentrierte Interaktion



Martina Deweller*, Berlin
Dipl.-Psychologin, Schwer-
punkt Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie,
systemische Beraterin.
Tarifpolitische Seminare und
Beratung für Betriebsräte;
strategische Arbeitsplanung;
Verhandlungsführung



Meera Drude
Kommunikationstrainerin Konfliktmanagement, Teamentwicklung, Coaching, Supervision.



Dennis Faupel*, Schliersee
Sozialökonom (B.A.)



Klaus Gaalken
Diplom-Psychologe (Uni.), Master (M.A.), Schwerpunkte u. a. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisations- und Gruppendynamik, Organisations- und Gesundheitspsychologie, Supervision und Coaching



Thomas Habenicht*, Lohr-Bad Orb
Dipl. Ingenieur, Dipl. Berufspädagoge



Joe Ederer*, Lohr-Bad Orb
Projektmanagement-Trainer, Organisationsentwickler, Systemischer Supervisor und Organisationsberater (SG), Teamentwicklung, Coaching



Andreas Fischer*, Inzell
Schwerpunkte: Kompaktausbildung, unternehmens- und branchenbezogene Seminare



Dr. Max Geray
Büro für Arbeitsschutz & Betriebsökologie Hamburg
Diplom-Betriebswirt, Beratung von Betrieben zu Arbeits- und Gesundheitsschutzgefährdungsbeurteilung



Helmut Haferkorn
Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund; in verschiedenen Selbstverwaltungsfunktionen der Kranken- und Arbeitslosenversicherung für den DGB tätig



Uschi Eiter*, Sprockhövel
Industriemeisterin Fachrichtung Glas
Zusatzausbildung: REFA, Datenermittlung, Themenzentrierte Interaktion (TZI)



Nadja Förtsch
Industrie- und Arbeitssoziologin, arbeitnehmerorientierte Unternehmensberaterin



Dr. Detlef Gerst
Sozialwissenschaftler, Dr. disc. pol., politischer Sekretär im Ressort Arbeit und Innovation im IG Metall-Funktionsbereich Betriebs- und Mitbestimmungspolitik



Volkmar Hahn
Theaterpädagoge, Regisseur, Psychodramaleiter, Supervisor, Leiter der Spiel&TheaterWerkstatt Frankfurt



Lutz W. Ewald
Ausbildungen: M.A., Referent betriebliche Weiterbildung, Coach, Trainer, QM-Auditor und Trainer.
Schwerpunkte: Personalwirtschaft, Personal- und Organisationsentwicklung, Gestaltung von Change-Prozessen



Michael Fortwängler
aus Düsseldorf, arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Trainer und Berater erfolgreich in Organisationen und mit Einzelpersonen in Europa und den USA. Ein Schwerpunkt ist der Bereich Körpersprache, Wirkung und Präsentation



Michaela Grashe
Wirtschaftsinformatikerin, EDV Trainerin; Haupttätigkeit im Sozialmanagement



Werner Hartl, Schliersee
Leiter des Jugendbildungszentrums, Dipl. Soziologe

* Pädagogische(r) Mitarbeiter(in) der jeweiligen IG Metall-Bildungszentren.



Claudia Hartwich

Diplom-Psychologin, freiberufliche Arbeits- und Organisationspsychologin, Supervisorin und Mediatorin



Sabine Heck

freiberufliche Kommunikations-trainerin (Rhetorik-trainerin, Prozessbegleiterin, Moderatorin und Coach)



Jeannette Hentschel*, Schliersee

Dipl. Wirtschaftsingen. (FH)



Wilfried Heß, Inzell

Akademieleitung
Grundsatzfragen, Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung von Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern



Roger v. Heynsbergen*, Beverungen

Dipl.Ingenieur
Schwerpunkte: BR-Arbeit, Personalpolitik, Betriebswirtschaft und methodische Kompetenzen.



Peter Hirsch

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Referent für Arbeitsrecht



Gerd Hof, Lohr-Bad Orb
Leiter des Bildungszentrums



Aline Hoffmann

Leiterin des Teams Europäische Betriebsräte im Ressort Unternehmenspolitik und Mitbestimmung im Funktionsbereich Betriebs- und Branchenpolitik beim Vorstand der IG Metall



Josef Hofstetter*, Sprockhövel

Starkstromelektriker, Diplom Sozialpädagoge/Sozialarbeit
Zusatzausbildung: Projektmanagement, train the trainer, themenzentrierte Interaktion (TZI), Individualarbeitsrecht



Jochen Homburg

Ressortleiter Betriebsräte, Vertrauensleute, Betriebsverfassung im IG Metall-Funktionsbereich Betriebs- und Mitbestimmungspolitik



Tanja Jacquemin

Diplom-Kauffrau, Ressortleiterin Betriebswirtschaft im FB Wirtschaft, Technologie, Umwelt



Fritz Janitz, Sprockhövel
Leiter des Bildungszentrums, Diplompädagoge, langjähriger Bevollmächtigter der IG Metall in Wuppertal



Josef Kaiser*, Lohr-Bad Orb

Dipl. Informationswissenschaftler, M. A. Erwachsenenbildung, Systemischer Supervisor und Organisationsberater (SG), Teamentwicklung



Dr. Eberhard Kiesche

Arbeitnehmerorientierte Beratung im Bereich Datenschutz, Autor zahlreicher Fachaufsätze zum Datenschutz



Kati Köhler*, Sprockhövel

Diplom-Mathematikerin (FH), Zusatzausbildung: Akademie der Arbeit (AdA), IG Metall Trainee Gewerkschaftssekretärin



Helmut Körber

Diplom Informatiker; Berater, Teamer, Mediator und Supervisor



Michael Jung

Sekretär im Ressort operative Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall



Karla Kamps-Haller

Dipl.-Handelslehrerin, Leiterin des iwib – Institut Weiterbildung im Beruf der Hochschule RheinMain in Wiesbaden, seit 20 Jahren Trainerin im Bereich Kommunikation und Betriebswirtschaft (Europäischer Wirtschaftsführerschein)



Inger Korflür

Diplomkauffrau Sustain Consult, Dortmund und Projekt „Besser statt billiger“ der IG Metall-Bezirksleitung NRW



Gabriele Korge

Soziologin, am Fraunhofer IAO mit Fragen der Lernförderlichkeit von Arbeit und Produktionssystemen befasst



Werner Kraus, Beverungen
Leiter des Bildungszentrums,
Arbeitschwerpunkte:
Handwerk, Betriebsrats-
arbeit, Volkswirtschaft



Ralf Kulesa
Bankkaufmann, staatl. gepr.
Betriebswirt, ProfilPASS-Multi-
plikator, seit 25 Jahren in der
Erwachsenenbildung tätig als
Dozent/Trainer/Berater



**Dr. Anton Mlynczak*,
Lohr-Bad Orb**
Dipl. Physiker, Erwachsenen-
bildung und Informationssyste-
me, Referentenqualifizierung,
Moderation und Beratung



**Werner Neumann*,
Sprockhövel**
Supervisor, Diplompolitologe,
Maschinenschlosser, langjähri-
ger Betriebsratsvorsitzender



Evelyn Krauß
Dipl.-Pädagogin, Dozentin an
der PH Bern sowie freiberuf-
lich tätig als Trainerin in den
Bereichen soziale und beruf-
liche Kompetenzen, Lern- und
Arbeitsstrategien



Brigitte Kurzer*, Sprockhövel
Ausbildung: Technische
Zeichnerin, Erwachsenen-
Weiterbildungsstudium,
Arbeitswissenschaften
Zusatzausbildung: Erfahrun-
gen mit Supervision, Coaching



Marita Monse*, Sprockhövel
Grad. Betriebswirtin,
Diplomsoziologin



Volker Ochs
bfo Saarbrücken.
Arbeitssoziologe und Berufs-
pädagoge M. A.
Beratung für Betriebsräte in
Schwerpunkten: Arbeitsge-
staltung, Leistungspolitik und
Begleitung von Reorganisations-
projekten

**Margrit Kronisch*,
Sprockhövel**
Chemielaborantin, Lehramt,
Sekundarstufe I und II
Zusatzausbildung: Themen-
zentrierte Interaktion (TZI).
Rollenspielausbildung, Media-
torin, Individualarbeitsrecht



Rolf Läßle
Beratung und Schulung zu:
soziale Kompetenz, Konflikt-
management, Verhandlungs-
führung, Selbstmanagement
und Entspannungstechniken,
Teamentwicklung in der Organi-
sationen und im Betriebsrat



Michael Mühle
Rechtsanwalt, Sekretär der
IG Metall-Verwaltungsstelle
Wuppertal



Holger Ottens
Büro für Arbeitsschutz & Be-
triebsökologie Hamburg
Diplom-Soziologe, Kiel, tätig in
der Aus- Fort- und Weiterbil-
dung, Teamer, Trainer, Berater
und Coach für Personalvertre-
tungen



Willi Kuhn
Norddeutsches Beratungs-
kontor, Prozeß- und Projekt-
berater, Langjährige Erfahrung
als Berater und Weiterbilder
von Betriebsratsgremien



Sok Yong Lee*, Sprockhövel
Politik-Wissenschaftler
Zusatzausbildung:
Trainee-Programm,
Online-Lernplattformen



Fritz Neidherr*, Lohr-Bad Orb
Dipl.-Betriebswirt



Sebastian Pieper
Organisationsberater (DGGO),
Supervisor(DGSv), Projektma-
nagementtrainer, Teamentwick-
ler, Mediator, Kommunikati-
onstrainer



Rolf Kulas*, Sprockhövel
Maschinenschlosser
Zusatzausbildung: Themen-
zentrierte Interaktion (TZI),
Methodik, Didaktik, Kollegiale
Beratung, Kollegiale Fallarbeit,
Prozessgestaltung, Supervision,
Coaching



Cornelia Lindner
Juristin, selbstständige Refe-
rentin Schwerpunkt Arbeits-
recht



Barbara Nauditt
Rechtsanwältin;
ehem. Justiziarin der Metall-
Rente GmbH



Dr. Bernhard Pöter
Rhetorik-Training, Gruppen-
und Einzelcoaching, Organisati-
onsberatung, Supervision



Klaus Pfaff*, Lohr · Bad Orb
Dipl.-Sozialarbeiter und
Dipl.-Sozialpädagoge



Gabi Reineke*, Lohr · Bad Orb
Dipl.-Sozialpädagogin



Heike Rozek
Tibay Beraterin EDV,
Datenschutz; Arbeitsrecht



Ingrid Schneider, Hamburg
(Euro-Team GbR)
Anglistik, Geschichte/Suggesto-
pädagogin
Business + Technical English
Autorin von Fachlehrwerken



Britta Rafoth
Dipl. Psych. und Tischlerin
(seit über 10 Jahren) als
freiberufliche Trainerin und
Coach tätig
Kommunikation, Teament-
wicklung, Mobbingberatung,
Erlebnispädagogik, Frankfurt



Philipp Reiske
Gewerkschaftssekretär,
IG Metall Vorstand; im Funk-
tionsbereich Betriebspolitik
zuständig für die Automobilzu-
lieferindustrie – Branche Textil



Ferdije Rrecaj*, Beverungen
Volkswirtschaft, VL-Arbeit,
Betriebsratsarbeit, Regionales
Projektmanagement



**Roswitha Schneider *,
Sprockhövel**
Industriemechanikerin, Diplom-
Volkswirtin, Master für Europa-
studien
Zusatzausbildung: Moderation,
Projektmanagement, Pro-
zessgestaltung, kollegiale
Fallberatung



Jonas Rauch
Büro für Arbeitsschutz & Be-
triebsökologie Hamburg
M.A. Sozialökonomie, Wolfegg



Thomas Rietzschner*, Inzell
Pädagogischer Mitarbeiter
Bereich Arbeitsrecht



Ulrike Saaber
Dipl. Mathematikerin,
Gewerkschaftssekretärin mit
Schwerpunkt ITK-Branche,
Verwaltungsstelle Düsseldorf-
Neuss



Eva Serafin
Dipl.-Soziologin, Organisations-
beratung, Supervisorin(DGSv),
Psychodramaleiterin(PiFE),
ehemals Lehrbeauftragte an
der Freien Universität Berlin
und der Gesamthochschule
Kassel, Mediation, Systemische
Beratung und Teamentwicklung



Rainer Rehwald
Jurist, IG Metall Vorstand,
ehrenamtl. Richter am BAG;
Verfasser von Fachaufsätzen



**Marion Rohrbach*,
Sprockhövel**
Lehramt (1. und 2. Staats-
examen)
Zusatzausbildung: Studium
Akademie der Arbeit (AdA),
Erwachsenenpädagogin,
Supervision



Ulrich Sander
Jurist, Betriebswirt, selbststän-
diger Referent



Birgit Schröder*, Sprockhövel
Fotolaborantin, Diplom-
soziologin
Zusatzausbildung:
Prozessgestaltung,
Systemische Beratung



Corinna Reif*, Schliersee
Pädagogische Mitarbeiterin
Bachelor of Arts in Sozialöko-
nomie Schwerpunkt Volkswirt-
schaftslehre
Bachelor of Arts in European
Economy and Management.



Gisela Rosenbleck
Rechtsanwältin, Mediatorin,
Industriekauffrau, Sozialarbei-
terin, Referentin in Seminaren
für Betriebsräte und für betrieb-
liche Konfliktberater



Udo Schmode, Berlin
Leiter des Bildungszentrums,
Kunstpädagoge, lang-
jähriger Geschäftsführer in
der Aus- und Weiterbildung



Elke Schulte*, Sprockhövel
Betriebschlosslerin,
Diplom Juristin
Zusatzausbildung: REFA-
Ausbildung, MTM, BasicMOST,
Themenzentrierte Interaktion
(TZI)



Gebhard Schwägerl*, Inzell
Dipl. Pädagoge, Dipl. Sozialpädagoge, Referent Betriebsratsseminare, Referentenqualifizierung, Moderation, Beratung; Stv. Akademieleiter Kritische Akademie, Inzell



Franz Tölle
Berater für Personalmanagement, Mitbestimmungsprozesse, Vergütungs- und Arbeitszeitsysteme. Langj. Verhandlungspraxis als BR-vorsitzender und Beauftragter der IGM-Bezirksleitung NRW für Sanierungsstarifverträge



Stephan Vetter*, Sprockhövel
Industrieelektroniker, Dipl.-Volkswirt
Zusatzausbildung:
REFA-Grundausbildung



Bernhard Winkler
Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Sozialökonom, Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg (Dep. Chemie, FuE-Controlling, FuE-Management). Arbeitsschwerpunkt: Analyse der wirtschaftlichen Situation von Unternehmen.



Irmgard Seefried*, Lohr · Bad Orb
Rechtsanwältin, Dipl.-Volkswirtin, Beratung von Betriebsräten



Dr. Manuel Tusch*, Sprockhövel
Diplom-Psychologe, Mediator BM und Ausbilder für Mediation BM, Supervisor/Coach, Heilpraktiker (Psychotherapie)



Thorsten Weber
Technologieberater, Schwerpunkt SAP Tibay München



Petra Wolfram*, Sprockhövel
Diplom-Sozialwirtin
Zusatzausbildung: Methodik/Didaktik, Theaterpädagogik, Prozessgestaltung, Supervision



Herta Singer
Theologin, Systemische Supervisorin (SG), Coach und Trainerin, seit 10 Jahren freiberuflich tätig.



Hüseyin Ucar*, Sprockhövel
Konstruktionsmechaniker, Diplom Sozialpädagogik/ Sozialarbeit
Zusatzausbildung: Themenzentrierte Interaktion (TZI), Prozessgestaltung



Claus Weigel
Diplomvolkswirt, freiberuflicher Referent Schwerpunkt EDV und Öffentlichkeitsarbeit



Herwig Zeumer*, Sprockhövel
Elektroniker
Zusatzausbildung: REFA, Prozessberater, Six-Sigma-Experte, Themenzentrierte Interaktion (TZI)



Dietmar Thien*, Berlin
Industriekaufmann, Diplom-Volkswirt, Systemischer Organisationsberater. Seit 1978 ehrenamtlich und hauptamtlich in der Bildungsarbeit tätig; Schwerpunkte Betriebsräte- und Referenten-Qualifizierung



Anni Ullrich-Schmidt*, Lohr · Bad Orb
Tarifpolitische Seminare, Seminare für Vertrauensleute und Betriebsräte; Systemische Beraterin (SG)



Hans-Joachim Weiß
IG Metall Vostand, Funktionsbereich Mitglieder und Kampagnen, Ressort Angestellte, IT (MKA)



Peter Zisner
Selbstständiger Unternehmensberater:
Sucht- und Sozialberatung für Vorgesetzte und Betriebsräte in diversen Firmen, Mobbingberatung, psychologischer Berater



Kristina Thura-Vetter*, Sprockhövel
Industriekauffrau, Dipl. Sozialökonomin
Zusatzausbildung:
Supervisorin und Coach, REFA Grundausbildung



Eva Urbantschitsch-Hatlapa, Steyerberg (Euro-Team GbR)
Anglistik, Geographie/ Suggestopädin
Business English, NLP, Mediation
Autorin von Fachlehrwerken



Hans-Otto Wiebus
Journalist, Korrespondent für die metallzeitung; Autor

DAS BILDUNGSANGEBOT DER IG METALL

Hinweise für die Teilnahme an zentralen Seminaren der IG Metall

DIE ZENTRALE BILDUNGSARBEIT DER IG METALL

i Infos und Wissenswertes

1. Das Bildungsangebot: WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Bildungsangebot der IG Metall umfasst örtliche, regionale und zentrale Seminare. In diesem Heft sind die bundesweiten Bildungsveranstaltungen der IG Metall-Bildungszentren aufgeführt. Ausschließlich für dieses Angebot der IG Metall-Bildungszentren gelten die folgenden Teilnahmebedingungen. Für die Seminarangebote der Kritischen Akademie (u. a. Arbeitsrecht, Computerseminare für Betriebsratsarbeit) gelten jeweils besondere Konditionen und Preise. Verdienstausfall kann für die Seminare der Kritischen Akademie nicht übernommen werden.

2. Wer kann teilnehmen?

Für alle zentralen Seminare der IG Metall-Bildungszentren gilt, dass sie grundsätzlich für jedermann offen sind, d. h., auch nicht in der IG Metall organisierte Arbeitnehmer(innen) bzw. Betriebsratsmitglieder können sich zu diesen Seminaren anmelden. Dies gilt ausdrücklich auch für die Seminare, die nach den Bildungsurlaubsgesetzen der einzelnen Bundesländer anerkannt sind. Von dieser allgemeinen Zugänglichkeit ausgenommen sind nur die Bildungsveranstaltungen, bei denen sich aus den Ankündigungen eindeutig ergibt, dass nur ein bestimmter Teilnehmerkreis angesprochen ist.

3. Online informieren im Internet

Viele Detailinformationen zu dem vorliegenden Bildungsprogramm können aktuell auf der Homepage der IG Metall abgerufen werden: Seminartermine mit noch freien Plätzen, Anerkennungsnummern zu Bildungsurlaubseminaren und Seminaren nach § 37.7 BetrVG sowie umfangreiche Informationen zu Freistellungsmöglichkeiten, Bildungsurlaubsgesetzen usw. (→ S. 150).

4. Beratung durch Bildungsbeauftragte und Verwaltungsstellen

Betriebliche Bildungsbeauftragte/Bildungsberater und die IG Metall-Verwaltungsstellen beraten gerne bei Einzelfragen rund ums Seminarprogramm. Sie sind behilflich bei der Inanspruchnahme der unterschiedlichen Freistellungsmöglichkeiten.

5. Anmeldung zu Seminaren

Die Anmeldung zu den zentralen Seminaren der IG Metall-Bildungszentren nimmt die örtliche Verwaltungsstelle der IG Metall entgegen bzw. der durch sie beauftragte Bildungsberater im Betrieb. Bei einigen Seminaren ist eine Anmeldung wie im Text beschrieben nur nach entsprechender Einladung möglich, diese bezieht sich insbesondere auf die internationalen Seminare.

6. Freistellungsansprüche und Freistellungs- möglichkeiten für die Teilnahme an Seminaren

Arbeitnehmer(innen) können für fünf Tage im Jahr (10 Tage innerhalb von zwei Jahren) für gesellschaftspolitische, in einigen Ländern auch berufliche Weiterbildung von der Arbeit freigestellt werden. Voraussetzung ist, dass diese Veranstaltung als Bildungsurlaubsseminar anerkannt ist. In den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen existieren keine Bildungsurlaubsgesetze.

In einigen Regionen/Branchen gibt es Tarifverträge, z. B. für Beschäftigte der Textil- und Bekleidungsindustrie (Bildung im Tarifvertrag), und Sonderurlaubsverordnungen für ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) in der Jugendarbeit, die eine weitere Freistellungsmöglichkeit begründen können.

Betriebsratsmitglieder und Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung werden für die Teilnahme an Seminaren freigestellt, wenn die Seminare für ihre Betriebsratstätigkeit erforderliche Kenntnisse (§ 37.6 BetrVG) vermitteln oder das Seminar als für ihre Betriebsratstätigkeit geeignet (§ 37.7 BetrVG) anerkannt ist.

Mitglieder der Schwerbehindertenvertretung können für Seminare nach § 96.4 und § 96.8 SGB IX ebenfalls von der Arbeit freigestellt werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Freistellung ist, dass die Seminare entsprechend den rechtlichen Bestimmungen konzipiert bzw. anerkannt sind. Für die Seminare nach Bildungsurlaubsgesetz liegen in der Regel die Anerkennungen der einzelnen Bundesländern vor. Da die Bildungsurlaubsgesetze der Länder die Seminarinhalte unterschiedlich bewerten, liegen die Anerkennungen bei einigen Bildungsurlaubsseminaren nicht komplett für alle zwölf Bundesländer vor. Bitte vor Ort in der Verwaltungsstelle bzw. im Internet oder Extranet zeitnah die Anerkennung abrufen.

Die Seminare nach § 37.7 BetrVG werden vom Hessischen Sozialministerium anerkannt. Das Aktenzeichen dafür ist bundesweit gültig. Auch diese Nummer ist im Internet auf der Homepage der IG Metall abrufbar.

Für die Seminare nach § 37.6 BetrVG verantwortet die Bildungsabteilung, dass die Seminarinhalte entsprechend den rechtlichen Bedingungen entwickelt und im Seminar gestaltet werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Bildungsurlaubs ist ein Antrag bzw. eine Mitteilung an den Arbeitgeber. Die nach den Bildungsurlaubsgesetzen der Länder unterschiedlichen Fristen bitte berücksichtigen.

Bei allen Freistellungen für Betriebsratsmitglieder, Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung

DIE ZENTRALE BILDUNGSARBEIT DER IG METALL

 Was muss ich zur Freistellung wissen?

DIE ZENTRALE BILDUNGSARBEIT DER IG METALL

i Infos und Wissenswertes

* **Hinweis zu Loehr-Bad Orb:** Bei einer Absage durch den Teilnehmenden bis spätestens 4 Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn entstehen keine Stornokosten. Bei späterer Absage werden 80% der Hotelkosten und 50% der Seminarkosten in Rechnung gestellt. Bei Nichtanreise wird der komplette Preis fällig. **Seminarabsage:** Ferner behält sich die IG Metall vor, insbesondere aufgrund zu geringer Nachfrage das Seminar abzusagen. Die durch eine Seminarabsage eventuell entstandenen Kosten werden nicht übernommen.

und Mitgliedern der Schwerbehindertenvertretung ist ein Entsendebeschluss sowie eine entsprechende Mitteilung an den Arbeitgeber erforderlich. Am Beispiel der Freistellung für § 37.6 BetrVG ist weiter unten der Weg zum Seminar kurz und übersichtlich dargestellt.

7. Seminarbeschreibungen/Themenpläne für die einzelnen Bildungsveranstaltungen

Grundlage für die Anerkennung der Seminare als Bildungsurlaubsseminar oder anerkannt als geeignet nach § 37.7 BetrVG sind die Themenpläne zu den einzelnen Bildungsveranstaltungen. Diese können im Extranet der IG Metall für betriebliche Bildungsberater und Beauftragte nachgelesen werden. Die Unterlagen gehen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit der Einladung zu.

8. Kosten

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Seminargebühren übernimmt die IG Metall bei Bildungsurlaubsseminaren und Seminaren nach § 37.7 BetrVG. In begründeten Ausnahmefällen übernimmt die IG Metall den Verdienstaufschlag für Seminare ohne Freistellungsmöglichkeiten für Mitglieder der IG Metall. Nicht-Mitglieder tragen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Seminargebühren und Anreise selbst.

9. Kinderbetreuung

Im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel werden Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren während der Seminarzeiten in einem eigenen Kindergarten betreut. Den Seminareinladungen für das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel liegen Anmeldebögen für die Kinder bei.

10. An- und Abreise

Die An- und Abreise zum Seminar wird entsprechend der Organisationsrichtlinie für die Bildungsarbeit der IG Metall erstattet. Dabei wird der günstigste Tarif – Bundesbahn 2. Klasse bzw. Sparpreise – zugrunde gelegt. Bei Anreise mit dem PKW werden 0,11 Euro pro Kilometer erstattet. Die Erstattung erfolgt bargeldlos.

11. Ausfallkosten*

Die IG Metall-Bildungszentren behalten sich vor, den unentschuldig fernbleibenden Teilnehmern und Teilnehmerinnen Ausfallkosten in Form einer Verwaltungspauschale zu berechnen.

Formular zur Kostenübernahme

nach § 37.6 BetrVG
in Verbindung
mit § 40 BetrVG

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass der Betriebsrat in seiner Sitzung am beschlossen hat, sein Mitglied, Frau/Herrn

in der Zeit von bis

an dem Seminar

zur Teilnahme nach § 37 Abs. 6 BetrVG/§ 96 Abs. 4 SGB IX in zu entsenden.

Ein Themenplan der Veranstaltung ist beigefügt.

Vorsorglich hat der Betriebsrat Frau/Herrn als Ersatzteilnehmer(in) benannt.

Bei dem vorgenannten Seminar handelt es sich um eine Schulungsveranstaltung, die Kenntnisse vermittelt, die für die Arbeit des Betriebsrates erforderlich sind. Der Betriebsrat fordert den Arbeitgeber auf, in einer Frist von zwei Wochen nach Zugang dieses Schreibens seine Bereitschaft zur bezahlten Freistellung und zur Übernahme der nachfolgend aufgeführten Kosten durch unterzeichnete Rückgabe dieses Schreibens zu erklären. Bei dem vorgenannten Seminar werden voraussichtlich folgende Kosten zzgl. der ges. MwSt. entstehen:

Übernachtung/Verpflegung

Fahrtkosten (netto)

Seminarkosten inkl. Arbeitsmittel

Eingangsbestätigung des Arbeitgebers:

Bezahlte Freistellung sowie Kostenübernahme wird zugesichert:

PREISE DER ZENTRALEN SEMINARE DER IG METALL 2012

Was kostet mein Seminar – oder wie errechnet sich die Kategorie?

LOHR-BAD ORB, BERLIN, SPROCKHÖVEL, BEVERUNGEN										
Kategorie	A	B	C	D	E	F	G	H	I	Einzelpreis
Gesamtpreis in €	745,35	985,35	1.135,35	1.242,25	1.335,35	1.392,25	1.592,25	1.692,25	2.741,40	
Seminardauer	3 Tage	3 Tage	3 Tage	5 Tage	3 Tage	5 Tage	5 Tage	5 Tage	2 Wochen	1 Tag
Und so setzt sich der Seminarpreis in Euro im Einzelnen zusammen:										
Übernachtung	210,00	210,00	210,00	350,00	210,00	350,00	350,00	350,00	840,00	70,00
+ Verpflegung	135,00	135,00	135,00	225,00	135,00	225,00	225,00	225,00	540,00	45,00
→ Betrag	345,00	345,00	345,00	575,00	345,00	575,00	575,00	575,00	1.380,00	115,00
+ zzgl. MwSt.*	40,35	40,35	40,35	67,25	40,35	67,25	67,25	67,25	161,40	13,45
→ Betrag	385,35	385,35	385,35	642,25	385,35	642,25	642,25	642,25	1.541,40	128,45
+ Seminarkosten (steuerfrei)	360,00	600,00	750,00	600,00	950,00	750,00	950,00	1.050,00	1.200,00	je nach Aufwand
→ Gesamtpreis der jeweiligen Kategorie	745,35	985,35	1.135,35	1.242,25	1.335,35	1.392,25	1.592,25	1.692,25	2.741,40	

* Die Mehrwertsteuersumme ergibt sich aus Übernachtung plus 7%, Verpflegung plus 19%.
Anmerkung: vorbehaltlich Preis- und Mehrwertsteuererhöhung, Stand: 08/2011.

Anmerkung: Bei zwei Wochen Seminardauer werden zwölf Tage ÜN/Verpflegung sowie zehn Tage Seminarkosten berechnet.

JUGENDBILDUNGSZENTRUM SCHLIERSEE				
Kategorie	J	K	L	Einzelpreis
Gesamtpreis in €	543,00	905,00	1.932,00	
Seminardauer	3 Tage	5 Tage	2 Wochen	1 Tag

KRITISCHE AKADEMIE INZELL				
	M	N	O	P
Gesamtpreis in €	754,50	1.274,00	1.370,00	1.451,00
Seminardauer	3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage

Und so setzt sich der Seminarpreis in Euro im Einzelnen zusammen:

Übernachtung	105,00	175,00	420,00	35,00
+ Verpflegung	78,00	130,00	312,00	26,00
→ Betrag	183,00	305,00	732,00	61,00

Mehrwertsteuer entfällt; steuerbefreit nach § 4 Nr. 25 UStG

+ Seminarkosten (steuerfrei)	360,00	600,00	1.200,00	120,00
→ Gesamtpreis der jeweiligen Kategorie	543,00	905,00	1.932,00	181,00

Übernachtung	140,00	264,00	320,00	384,00
+ Verpflegung	104,50	160,00	200,00	217,00
→ Betrag	244,50	424,00	520,00	601,00

Mehrwertsteuersatz ermäßigt nach §12 Abs. 2 Nr. 8a UStG

+ Seminarkosten (steuerfrei)	510,00	850,00	850,00	850,00
→ Gesamtpreis der jeweiligen Kategorie	754,50	1.274,00	1.370,00	1.451,00

Hinweise zu Inzell: Stiftung Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Preise gelten nur, wenn das Seminar an der Kritischen Akademie stattfindet. Ansonsten gelten die Preise für Unterkunft und Verpflegung des jeweiligen Veranstaltungsorts. Auskünfte unter 086 65/980 – 217

Weitere Informationen siehe
 „Ratgeber Freistellung“
 ▶ [www.dgb-bildungswerk-nrw.de/
 ratgeber](http://www.dgb-bildungswerk-nrw.de/ratgeber)

Wenn der Arbeitgeber blockt

Der Arbeitgeber bestreitet die Erforderlichkeit des Lehrgangs.



Der Arbeitgeber kann ein arbeitsrechtliches Verfahren einleiten, wenn er die Schulungsteilnahme des BR-Mitglieds verhindern will.

HANDELN

... wenn der Arbeitgeber die Erforderlichkeit bestreitet, sofort eine Betriebsrats-sitzung einberufen. Beschließen, dass der BR an der Schulung festhält, und die Erforderlichkeit ordentlich begründen. Den Beschluss mit der Begründung dem Arbeitgeber mitteilen.

Der Arbeitgeber hält die betrieblichen Belange für nicht genügend berücksichtigt.

Der Arbeitgeber muss die Einigungsstelle anrufen. Sie entscheidet über die zeitliche Teilnahme. Daher frühzeitig Mitteilung an den Arbeitgeber.

HANDELN

... wenn der Arbeitgeber die betriebliche Notwendigkeit bestreitet, sofort eine Betriebsratssitzung einberufen. Beschließen, dass der BR an der zeitlichen Lage der Schulung festhält, und begründen oder mit dem Arbeitgeber einen anderen Schulungstermin vereinbaren und dafür Entgegenkommen bei anderen Seminaren vom Arbeitgeber einfordern.



Das BR-Mitglied nimmt gegen den Willen des Arbeitgebers an der Schulung teil, ...

... wenn der Arbeitgeber kein gerichtliches Verfahren einleitet oder nicht auf den Beschluss des Betriebsrates reagiert oder kurzfristig ohne vorherige Ankündigung die Seminarteilnahme verhindern will.

... wenn der Arbeitgeber die Einigungsstelle nicht anruft oder kurzfristig (ca. 2 Wochen vorab) trotz frühzeitiger Anmeldung die Teilnahme am Seminar verhindern will.



Der Arbeitgeber weigert die Zahlung der Seminarkosten und des Entgeltausfalls.

SEMINARKOSTEN

Der Betriebsrat leitet nach Rücksprache mit der IG Metall-Verwaltungsstelle ein Beschlussverfahren zur Kostentragung durch den Arbeitgeber beim Arbeitsgericht ein.

ENTGELTAUSFALL

Das einzelne BR-Mitglied muss seinen Entgeltausfall im arbeitsrechtlichen Urteilsverfahren einklagen.
 ▶ Dazu die IG Metall einschalten und Rechtsschutz beantragen.

Ferientermine im Schuljahr 2012/2013

Bundesland	Weihnachten 2011/2012	Winter 2012	Ostern/Frühjahr 2012	Pfingsten 2012	Sommer 2012	Herbst 2012	Weihnachten 2012/2013
Baden-Württemberg	23.12.–05.01.	--	02.04.–13.04.	29.05.–09.06.	26.07.–08.09.	29.10.–02.11.	24.12.–05.01.
Bayern	27.12.–05.01.	20.02.–24.02.	02.04.–14.04.	29.05.–09.06.	01.08.–12.09.	29.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Berlin	23.12.–03.01.	30.01.–04.02.	02.04.–14.04.	30.04./18.05.	20./21.6.–03.08.	01.10.–13.10.	24.12.–04.01.
Brandenburg	23.12.–03.01.	30.01.–04.02.	04.04.–14.04.	30.04./18.05.	21.06.–03.08.	01.10.–13.10.	24.12.–04.01.
Bremen	23.12.–04.01.	30.01.–31.01.	26.03.–11.04.	29.05.	23.07.–31.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Hamburg	27.12.–06.01.	30.01.	05.03.–16.03.	13.4.–4.5./18.05.	21.06.–01.08.	01.10.–12.10.	21.12.–04.01.
Hessen	21.12.–06.01.	--	02.04.–14.04.	--	02.07.–10.08.	15.10.–27.10.	24.12.–12.01.
Mecklenb.-Vorpom.	22.12.–03.01.	06.02.–17.02.	02.04.–11.04.	25.05.–29.05.	23.06.–04.08.	01.10.–05.10.	21.12.–04.01.
Niedersachsen	23.12.–04.01.	30.01.–31.01.	26.03.–11.04.	30.4./18.6./29.05.	23.07.–31.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Nordrhein-Westfalen	23.12.–06.01.	--	02.04.–14.04.	29.05.	09.07.–21.08.	08.10.–20.10.	21.12.–04.01.
Rheinland-Pfalz	22.12.–06.01.	--	29.03.–13.04.	18.05./08.06.	02.07.–10.08.	01.10.–12.10.	20.12.–04.01.
Saarland	23.12.–04.01.	20.02.–25.02.	02.04.–14.04.	--	02.07.–14.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Sachsen	23.12.–02.01.	13.02.–25.02.	06.04.–14.04.	18.05.	23.07.–31.08.	22.10.–02.11.	22.12.–02.01.
Sachsen-Anhalt	22.12.–07.01.	04.02.–11.02.	02.04.–07.04.	21.05.–26.05.	23.07.–05.09.	29.10.–02.11.	19.12.–04.01.
Schleswig-Holstein	23.12.–06.01.	--	30.03.–13.04.	18.05.	25.06.–04.08.	04.10.–19.10.	24.12.–05.01.
Thüringen	23.12.–01.01.	06.02.–11.02.	02.04.–13.04.	25.05.–29.05.	23.07.–31.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.

Angegeben sind jeweils der erste und letzte Ferientag; nachträgliche Änderungen einzelner Länder sind vorbehalten.

Der Weg zur Seminarteilnahme

1 Tagesordnung

Der Betriebsrat lädt mit gesondertem Tagesordnungspunkt „Schulungen“ zu einer ordentlichen Betriebsratssitzung ein.

2 Auswahl

Das Betriebsratsgremium wählt in Frage kommende Veranstaltungen aus und überprüft, ob sie:

- ▶ für die Arbeit des Gremiums und für die (Ersatz-)Teilnehmer(innen) erforderlich sind,
- ▶ die betrieblichen Belange (Kosten, zeitliche Lage) berücksichtigen.

3 Beschluss

Nach Feststellung der Erforderlichkeit und Berücksichtigung der betrieblichen Belange fasst das Betriebsratsgremium den Beschluss über die Lehrgangsteilnahme einzelner Betriebsratsmitglieder.

4 Mitteilung an Arbeitgeber

Der Betriebsrat teilt dem Arbeitgeber den Beschluss mit. (Das Formular zur Kostenübernahme findest du auf Seite 143.)

5 Anmeldung

Anmeldung bei der IG Metall-Verwaltungsstelle (bitte Seminarnummer angeben) oder Seminaranfrage im Extranet.

6 Anmeldebestätigung

erhält der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin.

7 Einladungsunterlagen

werden etwa acht Wochen vor Seminarbeginn an den Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin verschickt.



BILDUNG BEI DER IG METALL: SCHLÜSSEL ZUM ERFOLGREICHEN HANDELN

Viele gute Gründe für die Seminare bei der IG Metall



► Wir sind die Experten

Interessenvertretung ist unsere Aufgabe. Wir kennen uns bei schwierigen Fragen aus, verhandeln Tarifverträge, entwickeln und begleiten Betriebsvereinbarungen und kämpfen zusammen mit den Beschäftigten vor Arbeitsgerichten um die Durchsetzung ihrer Rechte.

► IG Metall im Betrieb

Interessenvertretung nach dem Betriebsverfassungsgesetz hat Grenzen. Wir informieren über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der IG Metall und haben überall kompetente Ansprechpartner vor Ort. Mit 2,3 Millionen Mitgliedern ist die IG Metall eine starke Gemeinschaft, die bei der Betriebsratsarbeit unterstützt und schützt.

► Die Praxis steht im Mittelpunkt

Theoretisches Wissen ist unverzichtbar. In Verbindung mit der Praxis kann sich dieses Wissen zu Können und Handeln entfalten. Die Erfahrungen der Seminarteilnehmer sind die Grundlage unserer Bildungsarbeit. Wir bieten keine Patentlösungen, sondern wir unterstützen bei der Entwicklung von Initiativen und Strategien für die jeweilige Situation und Problemlage.

► Betriebliche Praxis im gesellschaftlichen Kontext

Allgemeine ökonomische Entwicklungen, politische Vorgaben und Initiativen haben Einfluss auf die Arbeit im Betrieb. Probleme der Arbeitsgestaltung sind nicht allein durch betriebliche Maßnahmen zu lösen. Wir diskutieren in Zusammenhängen und eröffnen Perspektiven.

► Wir leisten Maßarbeit

Unsere Betriebsräte kommen aus ganz unterschiedlichen Arbeitsgebieten. Sie sind Kaufmännische Angestellte oder Dreher, Ingenieurinnen oder Stahlwerker, Kfz-Mechatroniker, Schreinerin oder Programmierer. Für besondere Bedürfnisse, für Personengruppen und Betriebsratsgremien bieten wir Seminar-

konzepte nach Maß. Intensiv und abgestimmt auf ihre ganz besondere Situation.

► Wir nehmen uns Zeit

Gesetze und Verträge sind Werkzeuge für Betriebsräte. Wir vermitteln Hintergründe, Zusammenhänge und Anwendungsgebiete dieser Werkzeuge. Wir nehmen uns Zeit, den Umgang damit zu üben. Verstehen macht Spaß und gibt Sicherheit für die betriebliche Praxis.

► Wir bieten Raum für persönliche Entwicklung

Fachwissen allein reicht nicht aus. Im Team arbeiten, präsentieren, argumentieren und verhandeln - all das gehört zur Betriebsratspraxis. In einer kollegialen Atmosphäre vermitteln wir in unseren Seminaren diese Kompetenzen.

► Mit uns entstehen Netzwerke

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen über vergleichbare Situationen im Betrieb, über Konflikte mit dem Arbeitgeber und über gute Lösungen macht Mut und stärkt für die eigene Betriebsratsarbeit. Wir fördern fachgruppenspezifische Netzwerke, beispielsweise Kfz-Handwerk, Textil- oder Stahlindustrie. Das hilft, wenn es einmal schwierig wird.

Gestalte Dein Bildungsprogramm

→ Bitte Seite kopieren und an 069/66 93 – 24 67 faxen.

Liebe Kollegin und lieber Kollege,

um unseren Service weiterzuentwickeln und an Deinen Bedürfnissen zu orientieren, planen wir langfristig, das Onlineangebot im Bereich Gewerkschaftliche Bildung auszubauen. Wir möchten daher gerne von Dir wissen, ob das Bildungsprogramm in gedruckter Form noch zeitgemäß ist. Aus diesem Grund interessiert uns Deine Einschätzung und Meinung zu den nachfolgenden Fragen:

- ▶ Beurteile bitte, wie wichtig Dir aktuell eine gedruckte Ausgabe des Bildungsprogramms ist.
 unwichtig egal wichtig
- ▶ Beurteile bitte, wie wichtig Dir aktuell eine online Ausgabe des Bildungsprogramms im Intranet und Extranet der IG Metall ist.
 unwichtig egal wichtig
- ▶ Könntest Du zukünftig auf die gedruckte Version des Bildungsprogramms verzichten?
 ja weiß nicht nein

- ▶ Steht Dir ein PC mit Internetzugang zur Verfügung? ja nein
- ▶ Wie häufig nutzt Du das Medium Internet?
 oft regelmäßig
 gelegentlich wenig selten
- ▶ Hier kannst Du uns Deine Meinung zum Bildungsprogramm mitteilen:

Gedruckte Ausgabe:

Internet, www.igmetall.de/bildung:

- ▶ Bist Du Mitglied in der IG Metall?
 ja nein

- ▶ Wenn du Mitglied bist, engagierst du dich:
 ehrenamtlich hauptamtlich

- ▶ Bist Du engagiert als ...?

- Betriebsrat
- Vertrauensfrau/-mann
- Referent(in)
- Bildungsbeauftragte(r)
- Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Schwerbehindertenvertretung
- Andere: _____

- ▶ Zu welcher Altersgruppe gehörst Du?

- unter 20 20 bis 29
- 30 bis 39 40 bis 49
- 50 bis 59 älter als 59

- ▶ Dein Geschlecht ?

- Frau Mann

Vielen Dank für Deine Unterstützung!

Kontakt

IG Metall Vorstand. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit
 Telefon 069/66 93 – 25 08, Fax 069/66 93 – 24 67

Übersicht der IG Metall-Bildungszentren/Seminarkürzel

IG Metall Jugendbildungszentrum Schliersee

Kürzel/Seminarnummer: JA, JB

Unterleiten 28, 83727 Schliersee

Telefon: 080 26/92 13 – 0

Fax: 080 26/92 13 – 299

E-Mail: schliersee@igmetall.de

Internet: www.igm-schliersee.de

IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb

Kürzel Bad Orb/Seminarnummer:

OA, OB, OE, OH, OR, OX

Würzburger Str. 51, 63619 Bad Orb

Telefon: 060 52/89 – 0

Fax: 060 52/89 -101

E-Mail: bad-orb@igmetall.de

Kürzel Lohr/Seminarnummer: LO, LH, LS, LZ, LX

Willi-Bleicher-Str. 1, 97816 Lohr

Telefon: 093 52/5 06 – 0

Fax: 093 52/5 06 – 121

E-Mail: lohr@igmetall.de

Internet: www.bildung-beratung.igm.de

IG Metall-Bildungszentrum Berlin

Kürzel/Seminarnummer:

BB, BE, BL, BO, BS, BX

Am Pichelssee 30, 13595 Berlin

Telefon: 030/362 04 – 0

Fax: 030/362 04 – 100

E-Mail: pichelssee@igmetall.de

Internet: www.pichelssee.igmetall.de

IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel

Kürzel/Seminarnummer:

SB, SE, SF, SG, SH, SI, SK, SL, SM, SN, SX

Otto-Brenner-Str. 100, 45549 Sprockhövel

Telefon: 023 24/7 06 – 0

Fax: 023 24/7 06 – 330

E-Mail: sprockhoevel@igmetall.de

Internet: www.igmetall-sprockhoevel.de

IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

Kürzel/Seminarnummer: WA, WB, WD, WX

Elisenhöhe, 37688 Beverungen

Telefon: 052 73/36 14 – 0

Fax: 052 73/36 14 – 13

E-Mail: WBS@igmetall.de

Internet: www.bs-wbs.igmetall.de

Kritische Akademie Inzell

Kürzel/Seminarnummer: AK, KX

Salinenweg 45, 83334 Inzell

Telefon: 086 65/9 80 – 0

Fax: 086 65/9 80 – 5 55

E-Mail: info@kritische-akademie.de

Internet: www.kritische-akademie.de



WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Bildungsprogramm der IG Metall 2012

Übersichtlich gegliedert finden alle Interessierten schnell den Weg zum bundesweiten Seminarangebot der IG Metall-Bildungszentren. Ein Programm in zwei Heften – einmal *für Aktive in Betrieb und Gesellschaft* mit Seminaren nach § 37.7 BetrVG und Bildungsurlaub und *für Betriebsräte* nach § 37.6 BetrVG. Dadurch können die verschiedenen Zielgruppen schneller die Seminare finden, die sie von ihrer Freistellung her auch belegen können.



Eine Stunde für die Bildung
Konzept zur Bildungsberatung
und Bildungswerbung
.....> www.extranet.igmetall.de

► Praxis ► Aktive ► Referenten ► Bildungsberatung

Das Bildungsprogramm 2012 unterstützt den *Kurswechsel für ein gutes Leben* in Betrieb und Gesellschaft. Statt Leiharbeit und Mehrarbeit müssen zukunftsfähige und dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden. Die IG Metall Bildungsarbeit bietet vielfältige Alternativen, wie das gemeinsam mit den Belegschaften gelingen kann.

IG Metall
FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69/66 93 – 25 08
Fax: 0 69/66 93 – 24 67

www.igmetall.de/bildung
www.BRkompakt.de